

# kommentiertes vorlesungsverzeichnis

20. Oktober 08 - 14. Februar 09



Dabringhaus

**11  
Freunde  
sollt ihr  
sein!**



[wir machen geschichte.]  
die fachschaft des historischen seminars freiburg

<b>Zur Begrüßung</b>	<b>S. 2-7</b>
<b>Anmeldung zu den Proseminaren</b>	<b>S. 6-7</b>
<b>Kommentare zu den Lehrveranstaltungen</b>	<b>ab S. 8</b>
Alte Geschichte	S. 8-17
Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geschichte der Medizin	S. 18-60
Historische Hilfswissenschaften	S. 61
<b>Impressum</b>	<b>S. 60</b>
<b>Übersicht</b>	<b>S. 62-73</b>
<b>Personenverzeichnis</b>	<b>S. 74-80</b>

## Informationsveranstaltungen für

### **Orientierungs- und Zwischenprüfungsfragen**

(Staatsexamen und Magister) sowie für die B.A.-Studiengänge Geschichte in der 2. Semesterwoche. Informationsveranstaltungen für das Hauptstudium (Magister- und Staatsexamensstudiengänge) werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die für die **B.A.-Studiengänge** Geschichte relevanten Fristen des laufenden Semesters entnehmen Sie bitte der Homepage der Gemeinsamen Kommission der Philologischen, Philosophischen und Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät (Geko) unter: <http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor.php> oder dem Aushang am **Zimmer von Herrn Krieg** (Raum 4439, Sprechstunde: Dienstag, 9-11 Uhr)

Ende der Anmeldefrist zur **Zwischenprüfung** im Staatsexamensstudiengang Geschichte, HF, und in den Magisterstudiengängen Geschichte, HF und NF, im WS 2008/9:

**Mittwoch 17. Dezember 2008, Schlag 12 Uhr!**

## Vorwort

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

wir, die Fachschaft Geschichte, heißen euch alle im neuen Semester wieder einmal an unserer schönen Alma Mater herzlich willkommen. Die Zeit vergeht, aus grünohrigen Erstsemestern werden alte Hasen, die erste Generation Bachelors eilt ihrem Abschluss entgegen und die organisatorischen und bürokratischen Präliminarien schwellen von mal zu mal weiter an. Trotzdem geben wir uns redlich Mühe, auch dieses mal wieder alles wichtige für euch in das KoVo hinein zu quetschen – wenn fürs Inhaltliche auch die Dozenten selbst verantwortlich sind.

Aber auch darüber hinaus versuchen wir einiges in Bewegung zu setzen, um aus euch zufriedene Bildungskunden zu machen, indem wir eure Gaumen dienstags im Foyer des KG IV mit schmackhaftem fairem Kaffee versorgen, euer Soziaverhalten auf hohen Bergen in einsamen Hütten animieren, und eure körperliche und verbale Fitness beim jährlichen Histo-Kubb trainieren.

Unsere Ersti-Hütte findet dies Semester für alle Anfänger unseres feinen Faches zu Füßen des mächtigen Belchen statt, alle Erstis sind eingeladen, sich dafür anzumelden. Ansonsten wollen wir unseren Nachwuchs mit einem Ersti-Frühstück, einer Kneipentour und einer historischen Stadtführung begrüßen, die Termine könnt ihr auf unserer Website nachlesen.

Wie immer sind zu unseren Fachschaftssitzungen jeden Montag um 18:00 in 4044 alle Studierenden der Geschichte willkommen – auch zum, wie es in der Werbeindustrie so schön heißt, „unverbindlichen reinschnuppern“. Hierbei versuchen wir auch abseits von der großen Unipolitik uns um die Interessen der Studierenden zu kümmern. Wir arbeiten mit dem u-asta zusammen, senden für euch Studierendenvertreter in Gremien und versuchen studentische Interessen im Historischen Seminar zu vertreten.

Ihr könnt uns unter [www.fsgeschichte.uni-freiburg.de](http://www.fsgeschichte.uni-freiburg.de) finden oder direkt kontaktieren: [fachschaft@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:fachschaft@geschichte.uni-freiburg.de).

Es wünscht euch ein prächtiges und erfolgreiches Semester

Die Fachschaft Geschichte

## Wichtige Informationen zu Semesterbeginn

Die Dozierenden des Historischen Seminars möchten Sie herzlich zum WS 2008/9 begrüßen und wünschen Ihnen allen für die folgenden Monate viel Erfolg beim Studium der historischen Fächer.

**Änderungen bei den Lehrveranstaltungen, die sich im Historischen Seminar wegen personeller Veränderungen ergeben, werden auf der Homepage des Historischen Seminars unter Aktuelles und am Schwarzen Brett bekannt gegeben.**

**Informieren Sie sich generell nochmals vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett (Eingangshalle der Verbundbibliothek im KG IV oder 4. Stock KG IV gegenüber den Fahrstühlen) bzw. auf der Homepage, ob bei den im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Lehrveranstaltungen Änderungen eingetreten sind bzw. ob zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten werden.**

**Die Semestereröffnungsveranstaltung des Historischen Seminars, zu der wir Sie alle herzlich einladen, findet am Montag, dem 20. Oktober 2008, um 19 Uhr in der Aula im KG I statt.**

## Anmeldeverfahren für die Proseminare:

Das zentrale Anmeldeverfahren für alle Proseminare wird während der vorlesungsfreien Zeit, d.h. in den Semesterferien, durchgeführt. Nähere Informationen zum **zentralen Anmeldeverfahren für alle Proseminare** finden Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis und per Aushang am Schwarzen Brett. Anmeldeformulare liegen Ende Juli 2008 vor dem Zimmer von Herrn Schwendemann aus (Raum 4422) oder können von der Homepage des Historischen Seminars (<http://geschichte.uni-freiburg.de/studium/Anmeldeformular.pdf>) heruntergeladen werden.



**Grundsätzlich gilt für alle Hauptseminare die persönliche Anmeldung!**

## Tutorate

Alle Proseminare werden mit Pflichttutoraten angeboten.

- Studierende der B.A.-Studiengänge müssen grundsätzlich für jedes PS das entsprechende Pflichttutorat mitbesuchen.
- Studierende im Staatsexamensstudiengang Geschichte und in den Magisterstudiengängen der historischen Fächer müssen bei der Auswahl der Proseminare unbedingt beachten, dass für die Orientierungsprüfung in jedem historischen Fach der erfolgreiche Besuch eines spezifischen Proseminars mit Tutorat erforderlich ist.

**Termine bzw. Räume für die Tutorate** werden 2 Wochen vor Semesterbeginn am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

## Überblicksvorlesung

Der Überblicksvorlesungszyklus ist auf 5 Semester angelegt:

- Überblicksvorlesung Alte Geschichte
- Überblicksvorlesung Mittelalter
- Überblicksvorlesung Neuere Geschichte
- Überblicksvorlesung Neueste Geschichte (19. Jh.)
- Überblicksvorlesung Neueste Geschichte (20. Jh)

Im Rahmen dieses Zyklus hält Frau Prof. Dr. Birgit Studt im WS 2008/09 eine Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte (donnerstags 10-12 Uhr). Zusätzlich bietet Frau PD Dr. Gabriele Lingelbach eine Überblicksvorlesung zur Geschichte des 19. Jahrhunderts an (montags 10-12 Uhr).

Die Vorlesungsreihe richtet sich nicht nur an B.A.-Studierende, die diese als Wahlpflichtveranstaltung besuchen müssen, sondern auch an alle anderen Studierenden, insbesondere des Staatsexamensstudienganges. Nutzen Sie die CHance, komprimiert wichtiges Grundwissen zu den zentralen historischen Epochen seit der Antike vermittelt zu bekommen.

## **Bachelor of Arts (B.A.)-Studiengänge**

Folgende **Bachelor of Arts (B.A.)-Studiengänge für Geschichte** können belegt werden:



# Masterpage

- Geschichte, Hauptfach
- Neuere und Neueste Geschichte, Hauptfach
- Geschichte, Nebenfach

Informationen finden Sie unter: [www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor.php](http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor.php)

- **B.A.-Prüfungsordnungen:**
  - 1) **Allgemeine Bestimmungen**
  - 2) **Fachspezifische Bestimmungen**
- **B.A.-Studienverlaufspläne**
- **Informationen zum B.A.-Studiengang**
- **Anmeldung von studienbegleitenden Prüfungen:**
  - 1) **Termine**
  - 2) **Hinweise zur elektronischen Anmeldung**
  - 3) **Formular zur schriftlichen Anmeldung**

Und auf der Homepage des Historischen Seminars unter: [www.geschichte.uni-freiburg.de/aktuelles/bachelor/index.html](http://www.geschichte.uni-freiburg.de/aktuelles/bachelor/index.html)

- Studienplan B.A. Geschichte, HF
- Studienplan B.A. Neuere und Neueste Geschichte, HF
- Studienplan B.A. Geschichte, NF

Für alle die B.A.-Studiengänge betreffenden Fragen ist **Herr Dr. Heinz Krieg** zuständig. Seine wöchentliche Sprechstunde: Dienstag, 9-11 Uhr, Raum 4439.

Studierende der B.A.-Studiengänge müssen unbedingt beachten, dass sie die laut Prüfungsordnung erforderlichen **Prüfungsleistungen** zu bestimmten Terminen innerhalb der **3. Semesterwoche** per Internet bei der Gemeinsamen Kommission der Philologischen, Philosophischen und Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät (Geko) anmelden müssen.

**Achtung:** Mit der Belegung eines PS im Rahmen des zentralen Anmeldeverfahrens des Historischen Seminars haben Sie nicht zugleich eine Prüfungsleistung angemeldet! Hierzu ist allein das Prüfungsamt der Gemeinsamen Kommission zuständig, dessen Anmeldefristen Sie unbedingt beachten müssen. Die Termine des laufenden Semesters entnehmen Sie dem Internet unter [www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor.php](http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor.php) oder dem Aushang am Zimmer von Herrn Krieg (Raum 4439).

## **Einführung in die Geschichtswissenschaft (Modul: Einführung in das Fachstudium)**

Hinweis: Diese einführende Pflichtveranstaltung für alle Studierenden in den B.A.-Studiengängen wird nur im Wintersemester angeboten. Sie findet am Mittwoch, 10-12 Uhr, statt. Die dazugehörigen einstündigen Pflichttutorate finden je nach Zuteilung mittwochs um 12 Uhr und um 14 Uhr oder freitags um 8 Uhr statt.

## **Staatsexamens- und Magisterstudiengänge**

Für Studienberatung (außer B.A.) und Orientierungs- und Zwischenprüfungsfragen in den Magisterstudiengängen bzw. dem Staatsexamensstudiengang Geschichte ist **Herr Dr. Heinrich Schwendemann** zuständig. Sprechstunden Montag, Mittwoch 9:30-12 Uhr, Donnerstag 9:30-11 Uhr, Raum 4422.

**Das Studium der Magisterstudiengänge in den historischen Fächern kann seit dem WS 2006/07 im Hauptfach nicht mehr aufgenommen werden. Für Studienfachwechsler**



**gibt es jedoch Ausnahmeregelungen. Um welche es sich handelt, können Sie in der Sprechstunde von Herrn Schwendemann in Erfahrung bringen.**

**Für die modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch sowie für Latein werden in der zweiten Hälfte des WS 2008/09 Zentralklausuren geschrieben. Ein Wiederholungstermin wird angeboten.**

Wenn Sie Veranstaltungen zur Mittelalterlichen Geschichte suchen, sehen Sie bitte auch unter den „Historischen Hilfswissenschaften“ nach. Diese Veranstaltungen werden für die Mittelaltergeschichte anerkannt. Auch Seminare und Übungen, die Sie beim Institut für Geschichte der Medizin absolvieren, werden für die jeweiligen Epochen als äquivalente Leistungsnachweise akzeptiert.

**Studierende im Staatsexamenstudiengang mögen bitte beachten:**

**Fachdidaktische Übungen** bieten im Wintersemester 2008/09 Frau Dr. Nicola Eisele, Herr Dr. Ulrich Maneval und Herr Stefan Zwick an.

Lehrveranstaltungen, in denen Sie Nachweise für das nach neuer Staatsexamensprüfungsordnung vom 13.3.2001 erforderliche **Ethisch-Philosophische Grundstudium (EPG)** erwerben können, sind:

- HS Schwendemann, Der Palästina-Konflikt
- HS Oberkrome, Gesellschaftsgeschichte der Reichsgründungszeit

Bitte beachten Sie: Es handelt sich hierbei um reguläre Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars, in denen Sie auch einen fachspezifischen EPG-Nachweis des Typs II erwerben können. Dies ist allerdings erst dann möglich, wenn Sie zuvor bereits eine EPG-Veranstaltung des Typs I erfolgreich absolviert haben. Informieren Sie sich unbedingt anhand der in jedem Semester neu erscheinenden Informationsbroschüre der EPG-Arbeitsstelle, wo auch alle anderen in Frage kommenden Veranstaltungen aufgeführt sind.

**Beachten Sie unbedingt:**

-Suchen Sie bei allen Fragen, die Ihr Geschichtsstudium betreffen, den Kontakt mit den Seminarleitern und -leiterinnen. Deren Sprechstunden entnehmen Sie einem gesonderten Aushang.

- Informieren Sie sich rechtzeitig, welche Leistungsnachweise bzw. Prüfungen während der einzelnen Etappen Ihres Studiums erforderlich sind bzw. welche Fristen eingehalten werden müssen. Hierzu bietet das Historische Seminar in jedem Semester Informationsveranstaltungen an, die Sie unbedingt besuchen sollten, um nicht später einmal unliebsame Überraschungen zu erleben:

- In der zweiten Semesterwoche wird Herr Dr. Schwendemann eine Informationsveranstaltung zur Orientierungs- und Zwischenprüfung (Staatsexamens- und Magisterstudiengänge) abhalten. Zeitpunkt und Ort der Informationsveranstaltung werden durch Plakate rechtzeitig bekanntgegeben.

- Herr Dr. Krieg wird ebenfalls in der zweiten Semesterwoche eine Informationsveranstaltung zu den B.A.-Studiengängen abhalten. Zeitpunkt und Ort der Informationsveranstaltung werden durch Plakate rechtzeitig bekanntgegeben.



## Zentrales Anmeldeverfahren für alle Proseminare

Im Wintersemester 2008/09 wird wieder das zentrale Anmeldeverfahren für alle Proseminare des Historischen Seminars und des Seminars für Alte Geschichte durchgeführt. Damit soll eine gleichmäßige Verteilung der Studierendenzahl auf die Proseminare erreicht werden.

Bitte beachten Sie:

1. Ab dem **28. Juli 2008** liegen die Anmeldezettel im KG IV vor Raum 4422 (Schwendemann) aus oder können von der Homepage des Historischen Seminars (<http://geschichte.uni-freiburg.de/studium/Anmeldeformular.pdf>) heruntergeladen werden. Füllen Sie das Formular aus und geben Sie drei Proseminare Ihrer Wahl in der Reihenfolge Ihrer Interessen an. Ist Ihr Wunschseminar belegt, wird Ihnen das Proseminar zweiter Präferenz zugewiesen, sollte auch dieses belegt sein, dann das dritte Proseminar Ihrer Wahl.
2. Falls Sie in diesem Semester zwei Proseminare belegen müssen, füllen Sie bitte zwei Anmeldeformulare mit den jeweiligen Proseminaren Ihrer Wahl aus.
3. Den Anmeldezettel werfen Sie bitte in den Kasten vor Raum 4422 ein.
4. Die Zettel müssen spätestens bis **17.10.2008, 12 Uhr** (letzter Freitag der Semesterferien), abgegeben werden.
5. Die Teilnehmerlisten der Proseminare werden am Freitag, 17.10.2008, 16 Uhr, an einer gesonderten Stellwand in der 4. Etage bei den Fahrstühlen (KG IV – Osteingang) ausgehängt.

**Beachten Sie:**

- **Die Anmeldung ist verbindlich!**
- **Für Studierende der BA-Studiengänge Geschichte: Mit der Anmeldung für ein PS haben Sie noch nicht die Prüfungsleistung angemeldet!**

**Anschauungsexemplar, Anmeldeformulare sind vor Herrn Schwendemanns Zimmer (4422) ausgelegt.**

## **Anmeldung für die Proseminare**



Datum.....

Name, Vorname.....

**Kreuzen Sie das Studienfach, für das Sie ein PS belegen möchten, an:**

- Staatsexamen Geschichte
- BA Geschichte
- BA Neuere und Neueste Geschichte
- Neuere und Neueste Geschichte
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Osteuropäische Geschichte
- Alte Geschichte
- Mittelalterliche Geschichte
- Historische Hilfswissenschaften
- Geschichte der Medizin
- Erasmus- und andere Austauschprogramme

Semesterzahl im „angekreuzten“ Studienfach Geschichte.....

1. PS.....  
(PS ihrer ersten Wahl)
2. PS.....  
(alternativ, falls PS 1 belegt sein sollte)
3. PS.....  
(alternativ, falls PS 1 und 2 belegt sein sollten)

**Falls Sie in diesem Semester 2 Proseminare belegen müssen, füllen Sie bitte 2 Anmeldeformulare mit den Proseminaren Ihrer Wahl aus.**

**Hinweis für Studierende der BA-Studiengänge Geschichte:** Mit der Anmeldung für ein PS haben Sie noch nicht die Prüfungsleistung angemeldet!

**Anmeldezettel bis FREITAG, 17. Oktober 2008, 12 Uhr s.t. in den Kasten vor Raum 4422 im KG IV werfen!**





## Seminar für Alte Geschichte



### Vorlesungen

- .....
- Für **B.A.-Studierende**: Die folgenden Vorlesungen (4 ECTS) sind Veranstaltungen des
  - Moduls: Vertiefung Alte Geschichte.
  - Studienleistungen:
  - - regelmäßige Teilnahme
  - - Vor- und Nachbereitung
  - - Klausur oder mündliche Prüfung (wird von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der
  - ersten Sitzung bekannt gegeben)
- .....

**1** Prof. Dr. Karen Piepenbrink  
**Griechische Sozialgeschichte**  
Mo 12 - 14 @ KG I/HS1010

**Die** Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Sozialgeschichte von der mykenischen Zeit bis in den Hellenismus. Wir wollen u.a. fragen nach Kontinuitäten und Wandel in der Sozialstruktur, nach den ökonomischen Verhältnissen und nach sozialen Konflikten. Insgesamt werden wir die Sozialgeschichte in enger Vernetzung mit der

politischen Geschichte sowie mit mentalitäts- und kulturgeschichtlichen Fragenstellungen behandeln.

**Literatur:** F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte. Von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit, Wiesbaden 1981.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 4 ECTS

**2** PD Dr. Peter Nadig  
**Ägypten und die Griechen**  
Do 08:30 - 10 @

**Bis** zur Entzifferung der ägyptischen Sprache durch J.-F. Champollion 1822 waren die Berichte antiker Schriftsteller wie Herodot, Platon, Manetho, Diodor oder Plutarch die Hauptquelle zum Land am Nil. Tatsächlich sind viele Namen und Begriffe, die heute mit Ägypten in Verbindung gebracht werden, griechischen Ursprungs. Im

Mittelpunkt der Vorlesung steht die Dynastie der Ptolemäer, die nach dem Tode Alexanders des Großen von Ägypten aus herrschte. Einleitend wird ein Überblick über die Geschichte des Pharaonischen Ägypten gegeben.

**Literatur:** E. Hörnung: Grundzüge der ägyptischen Geschichte, Darmstadt (6. Aufl.) 2008; I. Shaw [Hrsg.]: The Oxford history of ancient Egypt, Oxford 2003; W. Huss: Ägypten in hellenistischer Zeit, 332-30 v. Chr., München 2001; G. Hölbl: Geschichte des Ptolemäerreiches, Darmstadt (2. Aufl.) 2004.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 4 ECTS

**3** PD Dr. Monika Bernett  
**Römische Kaiserzeit**  
Do 14 - 16 @ KG I/HS 119

**In** der Vorlesung wird ein Überblick über die römische Kaiserzeit, von der Institutionalisierung des Prinzipats durch die Iulisch-Claudische Dynastie bis zur Auflösung der Einheit von Reich und Kaiserherrschaft im 4. Jahrhundert n.Chr. vermittelt. Angestrebt ist eine Synthese zwischen Kaiser- wie Reichsgeschichte, politischer wie

gesellschaftlicher Geschichte. Zudem sollen die historisch prägenden Rollen der Stadt (als stabiles Strukturelement in einem dynamischen Entwicklungsprozeß) und des Christentums (als sinnstiftende alternative Sozialorganisation) herausgearbeitet werden.

**Literatur:** J. Bleicken, Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches, Bd. 1–2, 3./4. Aufl., Paderborn, 1995–1994; K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, 4. Aufl., München 2002; A. Heuß, Römische Geschichte, 6. Aufl., Paderborn 1998, 272–335. 361–486; A. Winterling, Aula Caesaris. Studien zur Institutionalisierung des römischen Kaiserhofs in der Zeit von Augustus bis Commodus (31 v.Chr. – 192 n.Chr.), München 1999.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 4 ECTS

## Proseminare

Für **B.A.-Studierende**: Diese Proseminare mit Tutorat (10 ECTS) sind Veranstaltungen des Moduls: Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte.

(1) Studienleistungen:

- regelmäßige Teilnahme am Proseminar und am Tutorat
- intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, einschließlich der Aufgaben, die von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Proseminar-Sitzung bekannt gegeben werden (z.B. mündliches Referat, Essay, Sitzungsprotokoll, schriftliche Quelleninterpretation, Bibliographie, ...)
- Klausur am Ende der Vorlesungszeit

(2) Prüfungsleistung (schriftliche oder mündliche Modulteilprüfung):

- Hausarbeit oder mündliche Prüfung (nach Wahl des/der Studierenden)

Für Studierende der **Magister- und Lehramtsstudiengänge** bleibt die Hausarbeit weiterhin Studienleistung.

Die Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe der Aristokraten war bestimmt durch den Lebensstil, an dem man teilhatte. Auch wenn die notwendige materielle Basis vorhanden sein mußte, so war der wichtigste Faktor für eine aristokratische Existenz die individuelle Tüchtigkeit, die man durch Kämpfe im Krieg und im sportlichen Wettkampf, durch Dichtung und überlegtes Sprechen beim Gastmahl, durch Schönheit und Erziehung zur Schau stellte.

**Literatur:** M. Stahl: Gesellschaft und Staat bei den Griechen: Archaische Zeit, Paderborn 2003; M. I. Finley: Die Welt des Odysseus (1954), Frankfurt a.M. 2005.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

Der athenischen Demokratie ist von jeher großes Interesse entgegen gebracht worden. Sie gehört zum Inventar dessen, was einer breiten Öffentlichkeit auch heute noch aus der Antike präsent geblieben ist. So können sich auch heute noch Gemeinwesen auf die athenische Demokratie berufen, um sich – in diese Tradition einmal gestellt – als fortschrittlich legitimieren zu dürfen. Zudem sind zahlreiche Begriffe der politischen Welt der griechischen Sprache entlehnt,

4 PD Dr. Astrid Möller

**Aristokratische Lebensformen im frühen Griechenland**

Do 16 - 18 @ KG I/HS 1224

5 Dr. Dirk Schnurbusch

**Geschichte der athenischen Demokratie**

Fr 10 - 12 @ KG I/HS 1224



# Alte Geschichte

## Proseminare

die eine trügerische strukturelle Nähe von Antike und Moderne suggerieren. Zumeist wird übersehen, daß die athenische Demokratie in einem Jahrhunderte dauernden Prozeß fortentwickelt, ihre Institutionen sukzessive eingeführt und ihre politischen Verfahren verfeinert wurden. Gegenstand des Proseminars wird diese Genese der athenischen Demokratie sein: Sein Ziel ist es nicht nur, in die Strukturprinzipien der politischen Verfaßtheit Athens einzuführen, sondern ihre Entwicklungsschritte vor dem Hintergrund sich ändernder gesellschaftlicher Strukturbedingungen zu rekonstruieren und zu deuten.

**Literatur:** Jochen Bleicken, Die athenische Demokratie, 4. Aufl., Paderborn u.a. 1995; Christian Meier, Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte, 2. Aufl., Berlin 1994; ders., Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, 3. Aufl., Frankfurt am Main 1995; Karl-Wilhelm Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS



**6** Dr. Ann-Cathrin Harders

**Pergamon und die Attaliden**

Di 10 - 12 @ KG I/HS 1236

**D**ie politischen Wirren, die nach dem Tod Alexanders des Großen 323 v.Chr. ausbrachen, brachten nicht allein die hellenistischen Königreiche der Seleukiden im Vorderen Osten, der Ptolemäer in Ägypten und der Antigoniden in Makedonien hervor, sondern ermöglichten auch die an sich unwahrscheinliche Karriere des Eunuchen Phi-

letairos: Dieser sicherte sich erst im Windschatten des Diadochen Lysimachos, dann im dem der Seleukiden die Bergfestung Pergamon nahe der Westküste Kleinasiens. Unter seinen Nachfolgern, den Attaliden, benannt nach dem Vater des Philetairos, Attalos, entwickelte sich Pergamon als entscheidende Mittelmacht, deren politischer Erfolg vor allem durch eine Politik wechselnder Allianzen mit den hellenistischen Großreichen und der neuen Supermacht Rom begründet lag. Die Attaliden profilierten sich zudem über eine erfolgreiche Imagepolitik und den monumentalen Ausbau Pergamons, so dass die Attaliden nach Meinung antiker Autoren die hellenistische Dynastie par excellence darstellten. Im Seminar sollen auf der Folie einer Dynastiegeschichte von den Anfängen des Attalidenreichs bis zu seiner Eingliederung in das Imperium Romanum 133 v.Chr. die Probleme und Handlungsräume hellenistischer Herrscher diskutiert werden. Analysiert werden sollen die Strukturen einer hellenistischen Monarchie, die spezifische Interaktion der Könige untereinander sowie mit der griechischen Polis, die Mechanismen der attalidischen Imagepolitik sowie nicht zuletzt der Umgang mit der neuen Großmacht Rom. Im Rahmen des Proseminars wird fakultativ eine mehrtägige Exkursion nach Berlin angeboten, in deren Zentrum der Besuch des Pergamon-Museums stehen wird.

**Literatur:** R. E. Allen, The Attalid Kingdom. A Constitutional History, Oxford 1983; E. V. Hansen, The Attalids of Pergamon, Ithaca, 2. Aufl., London 1971; J. Hopp, Untersuchungen zur Geschichte der letzten Attaliden, München 1977; W. Radt, Pergamon. Geschichte und Bauten einer antiken Metropole, Darmstadt 1999.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

**7** Felix Maier

**Polybios**

Mo 10 - 12 @ KG I/HS 1134

**I**n seinen Historien schildert der griechische Historiker Polybios nicht nur den Aufstieg des römischen Reiches zur dominierenden Macht des Mittelmeerraumes, sondern reflektiert auch in einzelnen Exkursen immer wieder über Methode und Zielsetzung von Geschichtsschreibung. In diesen Passagen präsentiert Polybios sein Konzept der so genannten ‚pragmatischen‘ Geschichtsschreibung, die ein sehr starkes Gewicht auf ereignisgeschichtliche Darstellung legt und dem Leser eine Orientierungshilfe für erfolg-

reiches politisches Handeln in Aussicht stellt. Im Seminar werden die wichtigsten Textstellen der Historien, die in vielerlei Hinsicht prototypische Elemente der antiken Historiographie enthalten, gelesen, die narrativen Darstellungstechniken analysiert und versucht, aus der Geschichts-Erzählung ein Geschichtsbild des Polybios zu rekonstruieren.

Literatur: Pédech, P.: La méthode historique de Polybe, Paris 1964; Sacks, K.: Polybios on the writing of history, Berkeley 1981; Walbank, F.W.: Polybios, Rome and the Hellenistic World, Cambridge 2002.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

Das Volkstribunat des Tiberius Gracchus 133 v. Chr. bedeutete im römischen historischen Denken eine Zeitenwende zum Schlechten, den Anfang der „kranken“ res publica. Auch in der modernen Geschichtswissenschaft markieren die Volkstribunate der Brüder Tiberius und Gaius Gracchus den Beginn der „Späten römischen Republik“, einer bald 100 Jahre währenden Krise, die erst durch die Aufrichtung des Prinzipats gebändigt wird. Im Seminar soll untersucht werden, durch welche neue Art von Politik sich die beiden Gracchen auszeichneten, welche Probleme sie sich annahmen, welche Methoden sie dabei anwandten und inwiefern diese Art des politischen Handelns einer ganzen Epoche ihre Signatur geben konnte.

**Literatur:** E. Badian, Tiberius Gracchus and the Beginning of the Roman Revolution, ANRW I 1 (1972), 668–731; D. Stockton, The Gracchi, Oxford 1979; B. Linke, Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt 2005.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

In den rund 100 Jahren vom ersten punischen Krieg bis zum Epochenjahr 168 v. Chr. konnte sich Rom zunächst gegen Karthago im Westen behaupten und dann im Osten gegen die hellenistischen Großmächte durchsetzen. Dieser Aufstieg Roms zur dominanten Weltmacht des Mittelmeerraums hat schon den antiken Geschichtsschreiber Polybios umgetrieben und bis heute nichts von seiner Faszination verloren. Auch in der modernen Forschung wird unter der Überschrift des römischen Imperialismus intensiv um die Charakterisierung des Prozesses und der Triebkräfte der Weltmachtwerdung gerungen. Im Proseminar sollen in kritischer Auseinandersetzung mit den Quellen zum einen Grundzüge der politischen Geschichte Roms im umrissenen Zeitraum erarbeitet werden. Zum anderen soll auf Grundlage von Reflexionen zum Begriff des Imperialismus, zur politischen Kultur Roms und der umgebenden Staatenwelt ein tieferes Verständnis des römischen Imperialismus und seiner Probleme entwickelt werden.

**Literatur:** Obligatorische Lektüre vor Seminarbeginn: H. Schneider/H.-J. Gehrke (Hgg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 2. Aufl., Stuttgart 2006, 261-332. Literaturhinweise: C. B. Champion (Hg.), Roman Imperialism. Readings and Sources, Oxford 2004; H. Heftner, Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280-146 v. Chr.), Regensburg 1997; W. V. Harris, War and Imperialism in Republican Rome. 327-70 B.C., Oxford 1985; E. S. Gruen, The Hellenistic World and the Coming of Rome, Berkeley 1984.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

8 PD Dr. Monika Bernett

Die Gracchen

Fr 08:30 - 10 @ KG I/HS 1224



9 Johannes Bernhardt

Römischer Imperialismus

Fr 14 - 16 @ KG I/HS 1224



## Hauptseminare

.....  
Für **B.A.-Studierende**: Leistungsanforderungen in den Hauptseminaren:

(1) Studienleistungen:

- regelmäßige Teilnahme am Proseminar und am Tutorat
- intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, einschließlich der Aufgaben, die von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden (z.B. Referat, Essay, Sitzungsprotokoll, schriftliche Quelleninterpretation, Bibliographie, ...)
- Klausur und oder Essays

(2) Prüfungsleistung (schriftliche Modulteilprüfung):

- Hausarbeit oder Literaturbericht jeweils im Umfang von 15-20 Seiten als Vorbereitung für die BA- Abschlussarbeit

Voraussetzung für den Besuch eines Hauptseminars der Alten Geschichte ist außer der erfolgreich absolvierten Zwischenprüfung der Nachweis des Latinums (Beim Prüfungsamt eine beglaubigte Kopie des Zeugnisses einreichen!) bzw. des erfolgreichen Abschlusses des Moduls "Grundkenntnisse Latein" im BOK-Bereich.

Für Studierende der **Magister- und Lehramtsstudiengänge** bleibt die Hausarbeit weiterhin Studienleistung.

.....

**10** Prof. Dr. Konrad Kinzl

**Athen an der Schwelle zur ägäischen Großmacht im Übergang von Adelsherrschaft zur Demokratie, ca. 545-460**

Mi 16 - 18 @ KG I/HS 1228

**H**atte Athen um die Mitte des 6. Jh. v.u.Z. längst eine dominante Stellung innerhalb der griechisch-ägäischen Welt inne, gelangte sie im 5. Jh. zur unumstrittenen Vormacht, nicht zuletzt aufgrund der 'Tyrannis des Peisistratos', dann der 'Radikalen Demokratie des Themistokles'. War erstere eine frühe Demokratie und letztere eine Fortsetzung archaischer Adelsherrschaft? Wie fügt sich der 'Vater der Demokratie' Kleisthenes in diese Abfolge? Ist es historisch-methodisch zu rechtfertigen, wenn wir wenige Einzelpersonen als historische Gestalter betrachten? Es sollen Hauptentwicklungsbereiche wie Kulturelles, Wirtschaftliches, Gesellschaftliches und deren Niederschlag in der Innen- und Außenpolitik ebenso untersucht werden wie die Überlieferung über jene Zeit in den Quellen des späten 5. und des 4. Jh. und deren Einfluß auf die modernen Darstellungen. Die Hausarbeit kann auf Wunsch in englischer Sprache eingereicht werden.

**Literatur:** H. Sancisi Weerdenburg (Hg.), Peisistratos and the Tyranny, Amsterdam 2000; E. Stein-Hölkeskamp, Adelskultur und Polisgesellschaft, Stuttgart 1989; L. de Libero, Die archaische Tyrannis, Stuttgart 1996; B. Lavelle, Fame, Money, and Power, Ann Arbor 2005; S. Forsdyke, Exile, Ostracism, and Democracy, Princeton 2005; G. Anderson, The Athenian Experiment. 508-490 B.C., Ann Arbor 2003.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 10 ECTS

Vor Semesterbeginn ist eine Anmeldung im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erforderlich.

**11** PD Dr. Astrid Möller

**Ehre und Rache bei den Griechen**

Di 14 - 16 @ KG I/HS 1228

**D**enken und Handeln der Griechen waren durch eine Erwidermoral bestimmt, die Rache zur Norm machte. Wurde jemand Opfer eines Unrechts, sei eines Verbrechens, sei es durch einen Verlust an Ehre, so waren er oder seine Erben zur Rache verpflichtet, um nicht weiteren Ehrverlust zu erleiden. Im Seminar soll den sozialen

Vorstellungen der Ehre und der Rache, ihrer Verbindung sowie der historischen Entwicklung nachgegangen werden.

**Literatur:** H.-J. Gehrke: Die Griechen und die Rache. Ein Versuch in historischer Psychologie, *Saeculum* 38 (1987) 121-149; Th. Fatheuer: Ehre und Gerechtigkeit. Studien zur gesellschaftlichen Ordnung im frühen Griechenland, Münster 1988; G. Herman: Honour, Revenge and the State in Fourth-Century Athens, in: Eder, W. (Hg.): Die athenische Demokratie im 4. Jahrhundert v. Chr. Vollendung oder Verfall einer Verfassungsform? Akten eines Symposiums, 3.-7. August 1992 in Bellagio, Stuttgart 1995, S. 43-66.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 10 ECTS  
Vor Semesterbeginn ist eine Anmeldung im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erforderlich.

**Wie** kommen in Gesellschaften kollektiv verbindliche Entscheidungen zustande? Grundsätzlich stellen solcherart Entscheidungen immer nur eine Variante möglicher Antworten auf eine verhandelte Frage dar. Im Sinne des Verbindlichkeitsanspruchs (d.h. der Legitimität) muß aber die „Richtigkeit“, „Wahrheit“ resp. „Gerechtigkeit“ dieser Variante behauptet werden. Diese Meinung muß nicht von allen Verfahrensbeteiligten geteilt werden. Damit sind soziale Konflikte vorgezeichnet, wenn nicht das Kontingenzproblem (Was ist „richtig“? Was ist „wahr“? Was ist „gerecht“?) durch bestimmte Mechanismen entschärft wird. N. Luhmann erkannte im Prinzip „Legitimation durch Verfahren“ diesen Mechanismus. Demzufolge tragen nicht die Inhalte von Entscheidungen, sondern bestimmte, „autonome“ Verfahrensbedingungen dazu bei, daß Entscheidungen als verbindlich akzeptiert werden. Die Darstellungsleistung, d.h. das Sichtbarmachen des Verfahrensgangs, spielt dabei eine zentrale Rolle (weniger die Rechtfertigung von Inhalten). Bei der Analyse solch legitimierender Verfahrensbedingungen sollten sich somit wichtige Einsichten in Grundbedingungen sozialer und politischer Macht ergeben. Unter diesen theoretischen Grundannahmen sollen die politischen Verfahren der römischen Republik untersucht werden, einer aristokratischen, d.h. nach Rang stratifizierten Gesellschaft und politischen Ordnung, die für ihre Handlungsfähigkeit Verbindlichkeit ihrer in den politischen Organen getroffenen Entscheidungen brauchte. Wie kam dies zustande? Wo lagen Anfälligkeiten der Verbindlichkeit? Welche Verfahren gab es, um Rang festzustellen und zu markieren, Entscheidungen von Rangdiskursen zu entlasten, Hierarchien argumentativ zu durchbrechen? Im Zentrum unserer Analysen steht dabei natürlich der Senat, dessen Rangordnung sowie Entscheidungsfindungen in bestimmten historischen Situationen. Aber auch die Gerichts- und Ämterwahlverfahren sollen unter den genannten Aspekten untersucht werden.

Unter diesen theoretischen Grundannahmen sollen die politischen Verfahren der römischen Republik untersucht werden, einer aristokratischen, d.h. nach Rang stratifizierten Gesellschaft und politischen Ordnung, die für ihre Handlungsfähigkeit Verbindlichkeit ihrer in den politischen Organen getroffenen Entscheidungen brauchte. Wie kam dies zustande? Wo lagen Anfälligkeiten der Verbindlichkeit? Welche Verfahren gab es, um Rang festzustellen und zu markieren, Entscheidungen von Rangdiskursen zu entlasten, Hierarchien argumentativ zu durchbrechen? Im Zentrum unserer Analysen steht dabei natürlich der Senat, dessen Rangordnung sowie Entscheidungsfindungen in bestimmten historischen Situationen. Aber auch die Gerichts- und Ämterwahlverfahren sollen unter den genannten Aspekten untersucht werden.

**Literatur:** Theorie: N. Luhmann, Legitimation durch Verfahren [1969], 3. Aufl., Frankfurt/M. 1978; B. Stollberg-Rilinger (Hg.), Vormoderne politische Verfahren, Berlin 2001; M. Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, 5. rev. Aufl. hg. v. J. Winckelmann, Tübingen 1972, v.a. zur „Legitimität“. Römische Republik: Ch. Meier, Die Ersten unter den Ersten des Senats, in: D. Nörr/D. Simon (Hg.), Gedächtnisschrift für Wolfgang Kunkel, Frankfurt/M. 1984, 185–204; E. Flaig: Ritualisierte Politik, Göttingen 2003; K.-J. Hölkesskamp, Konsens und Konkurrenz, *Klio* 88 (2006), 350–396, bes. 366–385; speziell zum Senat: F.X. Ryan, Rank and Participation in the Republican Senate, Stuttgart 1988.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 10 ECTS  
Vor Semesterbeginn ist eine Anmeldung im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erforderlich.

12 PD Dr. Monika Bernett  
**Politische Verfahren der römischen  
Republik**

Mi 14 - 16 @ Sedanstr. 6/Raum 1



# Alte Geschichte

## Hauptseminare

13 PD Dr. Peter Nadig

**Cato der Jüngere**

Do 14 - 16 @

**C**atos ungewöhnliche Integrität und Unbestechlichkeit macht ihn zu einer der herausragenden aber auch komplexesten Gestalten der späten römischen Republik. Die Bewertung seines Charakters fällt widersprüchlich aus. Zwar zollten ihm seine Gegner Respekt, aber selbst seine Sympathisanten und Freunde, wie etwa Cicero,

fanden seine Vorstellungen nicht mehr zeitgemäß. Zudem bildeten Catos politische Ideale einen diametralen Gegensatz zu den pragmatischen Ambitionen eines Julius Caesar.

**Literatur:** Plutarch: Cato (der Jüngere), in: Große Griechen und Römer Bd. 4, übersetzt von W. Wuhrmann, hrsg. von Konrat Ziegler, Zürich u.a. 1980; R. Fehrle: Cato Uticensis, Darmstadt 1983.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 10 ECTS  
Vor Semesterbeginn ist eine Anmeldung im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erforderlich.

14 Prof. Dr. Karen Piepenbrink

**Krise und Krisenbewältigung in der Antike**

Do 14 -16 @ Wilhelmstr. 26/HS 00  
006

**W**ie wurden Krisen in der griechisch-römischen Antike wahrgenommen? Wie wurden sie gedeutet? Welche Bewältigungsstrategien für Krisen wurden entwickelt? Inwieweit wurden sie umgesetzt? Welche Phasen der griechischen und römischen Geschichte schätzt die moderne Forschung als krisenhaft ein? Wie analysiert sie die jeweiligen Krisen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Hauptseminar befassen.

Wir werden jeweils von der heutigen Forschung

ausgehen und uns dann mit dem antiken Befund beschäftigen.

**Literatur:** H. Scholten (Hg.), Die Wahrnehmung von Krisenphänomenen. Fallbeispiele von der Antike bis in die Neuzeit, Köln – Weimar – Wien 2007; G. Alföldy u.a. (Hg.), Krisen in der Antike. Bewußtsein und Bewältigung, Düsseldorf 1975.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 10 ECTS  
Vor Semesterbeginn ist eine Anmeldung im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erforderlich.

15 Prof. Dr. Karen Piepenbrink

**Senatorenstand in der Spätantike**

Mo 10 - 12 @ Wilhelmstr. 26/HS 00  
006

**W**as zeichnet den Senatorenstand in der Spätantike aus? Inwieweit verändert er sich gegenüber der Zeit der Prinzipats? Welche Funktionen haben Senatoren in der Spätantike und welches Selbstverständnis weisen sie auf? Welche regionalen Unterschiede lassen sich ausmachen? Von welcher Bedeutung sind das Christentum und die Veränderungen im Reich für den Senatorenstand?

Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns im Hauptseminar beschäftigen.

**Literatur:** H. Niquet, Monumenta virtutum titulique : Senatorische Selbstdarstellung im spätantiken Rom im Spiegel der epigraphischen Denkmäler, Stuttgart 2000; B. Näf, Senatorisches Standesbewußtsein in spätrömischer Zeit, Freiburg 1995; D. Schlinkert, Ordo senatorius und nobilitas . Die Konstitution des Senatsadels in der Spätantike, Stuttgart 1996.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 10 ECTS  
Vor Semesterbeginn ist eine Anmeldung im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erforderlich.

## Übungen

- .....  
• Für B.A.-Studierende im Hauptfach Geschichte: Diese Übungen (4 ECTS) sind Veranstaltungen des Moduls: Vertiefung Alte Geschichte.  
.....

Inschriften stellen eine der wichtigsten Quellen für die Erforschung der antiken Geschichte dar; sie sind zeitgenössische Zeugnisse und liefern Informationen, die uns die antiken Historiographen verschweigen. Die Übung verfolgt zwei Ziele: Methodisch soll in die Lektüre und Analyse griechischer Inschriften eingeführt werden. Zum anderen steht thematisch der Hellenistische König im Vordergrund – anhand von epigraphischen Zeugnissen wird das Verhältnis und die Interaktion der verschiedenen hellenistischen Monarchen zu den griechischen poleis sowie zu den jeweiligen indigenen Eliten untersucht sowie die Frage, wie sich die spezifisch-hellenistische Sieghaftigkeit des Königs auf Stein fassen lässt und welche Unterschiede sich zwischen den einzelnen Monarchien eventuell greifen lassen. Griechischkenntnisse sind sehr willkommen, aber keine Voraussetzung, da mit zweisprachigen Vorlagen gearbeitet wird. Die Übung kann als Vertiefung für das Proseminar zu den Attaliden genutzt werden, geht aber thematisch über das spezielle Beispiel Pergamon hinaus; der Besuch des Proseminars stellt keine Voraussetzung für den Besuch der Übung dar.

**Literatur:** G. Klaffenbach, Griechische Epigraphik, Göttingen 1966; L. Robert, Die Epigraphik der klassischen Welt, Bonn 1970.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 4 ECTS

16 Dr. Ann-Cathrin-Harders

**Herrscher auf Stein – Epigraphische Zeugnisse zum Hellenistischen Herrscher**

Mi 16 - 18 @ KG I/HS 1034

Welche ‚Bildungseinrichtungen‘ gab es in der Antike? Wer hatte Zugang zu welcher Form von Bildung? Von welcher Bedeutung war Bildung für das Selbstverständnis sozialer Gruppen? Welche Kontroversen gab es in der Antike zum Thema Bildung? Welche Unterschiede sind hier zwischen griechischem Osten und lateinischem Westen zu erkennen? Welche historischen Entwicklungen sind in dem Zusammenhang zu beobachten? Auf der Basis dieser Fragen werden wir uns mit der Bildung vom archaischen Griechenland bis in die Spätantike beschäftigen.

**Literatur:** H.-I. Marrou, Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum, München 1977; H.-Th. Johann (Hg.), Erziehung und Bildung in der heidnischen und christlichen Antike, Darmstadt 1976.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Vertiefung Alte Geschichte; 4 ECTS

17 Prof. Dr. Karen Piepenbrink

**Bildung in der Antike**

Do 16 - 18 @ KG I/HS 1019

Max Webers Abhandlung „Die Stadt“ gehört zweifellos zu jenen theoretischen Texten, die wesentliche Grundprämissen althistorischer Forschung des zwanzigsten Jahrhunderts vorgeprägt haben – auch wenn sie zumeist nicht explizit genannt wird. Die Lektüreübung setzt sich zum Ziel, die Vorstellungen des berühmten Soziologen von den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturprinzipien antiker Gemeinwesen offenzulegen, nach ihrer Rezeption in der Altertumswissenschaft und den Anschlußmöglichkeiten einer methodisch-theoretisch reflektierenden althistorischen Forschung zu fahnden.

18 Dr. Dirk Schnurbusch

**Max Webers Sicht der antiken Stadt**

Fr 14 - 16 @ KG I/HS 1227



# Alte Geschichte

**Literatur:** Weber, Max, Die Stadt. Hg. v. Wilfried Nippel, Tübingen 1998; Deininger, Jürgen, Die antike Stadt als Typus bei Max Weber, in: Werner Dahlheim u. a. (Hg.), Festschrift Robert Werner zu seinem 65. Geburtstag, Konstanz 1989, 269–289; Heuss, Alfred, Max Webers Bedeutung für die Geschichte der griechisch-römischen Antike, in: Historische Zeitschrift 201, 1965, 529–556; Nippel, Wilfried, Methodenentwicklung und Zeitbezüge im althistorischen Werk Max Webers, in: Geschichte und Gesellschaft 6, 1990, 355–374; Winterling, Aloys, Die römische Republik im Werk Max Webers. Rekonstruktion – Kritik – Aktualität, in: Historische Zeitschrift 273, 2001, 595–635.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Alte Geschichte; 4 ECTS

**19** Felix Meier

**Latein – Übersetzungsübung**

Mi 18 - 20 @ Peterhof/ HS 2

**F**ür das Geschichtsstudium – nicht nur im Bereich der Antike – sind gute Lateinkenntnisse besonders wichtig. Sie ermöglichen den Studierenden eine unmittelbare Auseinandersetzung mit Quellen und versetzen sie dadurch in die Lage, sämtliche Thesen der Sekundärliteratur einer kritischen Prüfung durch direkten Bezug auf die relevanten Texte

zu unterziehen. Ziel dieser Übung soll es sein, die Kenntnisse in der lateinischen Sprache aufzufrischen und Übersetzungspraxis zu vermitteln. Sie richtet sich somit an Studierende, die das Latinum bereits erworben haben, denen jedoch die Sicherheit im Umgang mit lateinischen Texten fehlt. Die Übung soll insbesondere auf die fachspezifische Lateinklausur des Seminars für Alte Geschichte vorbereiten.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

**20** Dr. Ann-Cathrin Harders

**Exkursion nach Berlin**

**I**m Rahmen des Proseminars zu den Attaliden und der Übung zu Hellenistischen Inschriften biete ich eine ca. dreitägige Exkursion nach Berlin an; die Teilnahme steht natürlich auch allen weiteren Interessierten offen. Im Zentrum wird der Besuch des Pergamon-Museums stehen.

Weitere Programmpunkte werden der Besuch der Antikensammlung im Alten Museum sowie des Münzkabinetts im Bode-Museum sein. Die Exkursion wird voraussichtlich in der zweiten Semesterhälfte stattfinden; es kann ein Exkursionsschein erworben werden. Für Interessierte findet am 04.11.2008 um 18 Uhr in der Bibliothek des Seminars für Alte Geschichte - Raum 1293 - eine Vorbesprechung mit weiteren Informationen statt.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Praxis und Interdisziplinarität; Exkursion mit Bericht; 2 ECTS

## Kolloquien

**21** PD Dr. Monika Bernett

PD Dr. Astrid Möller

**Althistorisches Kolloquium**

Do 18:00 - 20:00, 14-tgl. @ KG I/HS 1293

**22** PD Dr. Astrid Möller

**Kolloquium für Examenskandidaten  
und -kandidatinnen**

Di 18:00 - 20:00 @ KG I/HS 1224

**23** PD Dr. Monika Bernett

**Kolloquium für Examenskandidaten  
und -kandidatinnen**

Mi 18:00 - 20:00 @ Peterhof/HS 4

**24** PD Dr. Monika Bernett

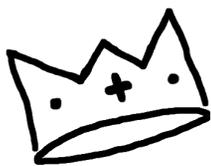
**Kolloquium für Magisterkandidaten  
und -kandidatinnen der Historischen  
Anthropologie**

Do 16:00 - 18:00 @

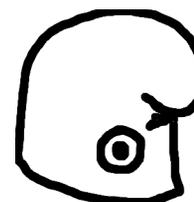
**Wie** schon im Sommersemester 08 biete ich zur Examensvorbereitung in der Historischen Anthropologie ein Kolloquium an, in dem entstehende Magisterarbeiten sowie Themen der mündlichen Prüfung vorgestellt und diskutiert werden können.



## Historisches Seminar für Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte



Vorlesung



- .....
- **Für B.A.-Studierende:** Die Einführungsveranstaltung zum B.A.-Studium (Modul: Einführung in das Fachstudium, 6 ECTS) ist die einführende Pflichtveranstaltung für alle Studierenden im B.A.-Studiengang. Sie umfasst neben der Vorlesung obligatorisch eines der einstündigen Tutorate, die mittwochs zwischen 14 - 18 Uhr stattfinden.
  - Studienleistungen:
    - - regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und am Tutorat, einschließlich Vor- und Nachbereitung
    - - Abschlussklausur (90 Minuten) mit Vorbereitung
  - Die dazugehörenden einstündigen Pflichttutorate finden mittwochs 14-15, 15-16, 16-17 und 17-18 Uhr statt. Die Zuteilung erfolgt in der ersten Vorlesungsstunde.
- .....

**33** Prof. Dr. Ulrich Herbert  
PD Dr. Astrid Möller  
Prof. Dr. Thomas Zotz

**Einführung in die  
Geschichtswissenschaft**

Mi 10-12 @ KG III/HS 3044

Die Einführungsvorlesung ist die einführende Pflichtveranstaltung für alle Studierenden im BA-Studiengang. Hier werden sie mit den wichtigsten Gegenständen, Methoden, Fragestellungen und Hilfsmitteln des Geschichtsstudiums bekannt gemacht. Die Vorlesung ist in drei Teile geteilt, die den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte sowie Neuere und Neueste Geschichte folgen. Leitthema aller drei Teile ist die „Unfreie Arbeit“. Durch die verschiedenen Epochen und unterschiedlichen Regionen hindurch wird die

Organisation der Arbeitsprozesse untersucht – vom Gegensatz zwischen Sklaven und Freien Bürgern über die Leibeigenschaft und die Grundherrschaft über die frühneuzeitliche Sklaverei in den Kolonien bis hin zu den modernen Formen der unfreien Arbeit von der bäuerlichen Knechtschaft bis hin zur massenhaften Heranziehung von Zwangsarbeitern in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts. Auf diese Weise können die sehr verschiedenen Gesellschaften dieser über 2000 Jahre überblickenden Vorlesung anhand eines ihrer grundlegenden Probleme untersucht und verglichen werden.

Die Einführungsveranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Sie wird von zweistündigen Tutoraten begleitet. Diese finden an folgenden Terminen statt:

Mi 12:00-14:00@ HS /HS /HS

Mi 14:00-16:00@ HS /HS /HS

Fr 08:00-10:00@ HS /HS /HS

Hier werden die einzelnen Vorlesungen nachgearbeitet und durch Lektüre von Quellen und Literatur vertieft. Der Besuch der Tutorate ist obligatorisch. Auf einführende Literatur wird in der Veranstaltung ausführlich hingewiesen.

**Bemerkung:** Zuordnung für BA-Studiengänge: Einführung in das Fachstudium; 6 ECTS

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

.....  
• **Für B.A.-Studierende:** Die Überblicksvorlesung Neueste Geschichte I (6 ECTS) ist eine  
• Veranstaltung des Moduls: Geschichte im Überblick.  
.....

• (1) Studienleistungen:

• - regelmäßige Teilnahme, einschließlich Vor- und Nachbereitung

• (2) Studienleistung oder Prüfungsleistung (nach Wahl des/der Studierenden):

• Abschlussklausur (90 Minuten) mit Vorbereitung  
.....

Die Vorlesung ist Teil eines auf 5 Semester angelegten Vorlesungszyklus für BA-Studierende, wendet sich aber auch an Studierende anderer Studiengänge. Darin soll ein Überblick über wesentliche Phasen, Phänomene, Probleme und Forschungsansätze der mittelalterlichen europäischen Geschichte gegeben werden. Bei einem

solch weit gefassten zeitlichen wie räumlichen Zuschnitt versteht es sich von selbst, daß kein enzyklopädischer Überblick gegeben werden kann, sondern nur bestimmte Entwicklungslinien und Strukturen (Ethnogenese, Herrschaftsbildungen, kommunale Bewegungen, monastische und höfische Lebensformen etc.) exemplarisch und quellengestützt beleuchtet werden.

**Literatur:** Matthias Meinhardt / Andreas Ranft / Stefan Selzer. Mittelalter (Oldenbourg Lehrbuch Geschichte). München 2007.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Geschichte im Überblick; 6 ECTS

34 Prof. Dr. Birgit Studt

**Überblicksvorlesung Mittelalter**

Do 10 - 12 @ KG III/HS 3219

Diese Veranstaltung soll einen Überblick über wesentliche gesellschaftsgeschichtliche Prozesse des sogenannten ‚langen‘ 19. Jahrhunderts geben. Der demographische Wandel und damit das Bevölkerungswachstum werden ebenso behandelt wie die Entwicklung der Familienformen und Geschlechterverhältnisse. Die Wirtschaftsgeschichte wird eine Rolle spielen, also beispielsweise die Industrialisierung. Aus sozialgeschichtlicher Perspektive wird ein Überblick über die Entwicklung der Klassen und Schichten gegeben. Aber auch signifikante ideen- und mentalitätsgeschichtliche Phänomene werden thematisiert. Dem politischen und territorialen Wandel und damit auch dem Durchbruch des Nationalstaates, dem Imperialismus und Kolonialismus werden ebenfalls einige Sitzungen gewidmet sein. Im Zentrum der Überblicksvorlesung stehen die Strukturen und Prozesse in Deutschland, aber es soll zusätzlich immer auch vergleichend auf europäische und auch amerikanische Entwicklungen eingegangen werden.

**Literatur:** Die entsprechenden fünf Bände aus der Reihe Oldenbourg Grundriss der Geschichte (d.h. Elisabeth Fehrenbach: Verfassungsstaat und Nationsbildung 1815-1871, München 1992; Dieter Langewiesche: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849, München 2004; Lothar Gall: Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890, München 2004; Gregor Schöllgen: Das Zeitalter des Imperialismus, München 2000; Willi P. Adams: Die USA vor 1900, München 2000) sowie die entsprechenden Bände aus dem Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte (Jürgen Kocka: Das lange 19. Jahrhundert, Stuttgart 2001, Friedrich Lenger: Industrielle Revolution und Nationalstaatsgründung, Stuttgart 2003; Volker Bergahn: Das Kaiserreich 1871-1914, Stuttgart 2003). Vertiefend: Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800-1866, München 1983; ders.: Deutsche Geschichte 1866-1918, München 1989 oder Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bände 2 und 3, München 1987 und 1995.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Geschichte im Überblick; 6 ECTS

35 PD Dr. Gabriele Lingelbach

**Überblicksvorlesung Neueste Geschichte I (19. Jahrhundert)**

Mo 10 - 12 @ Alte Uni/HS 1



.....  
: **Für B.A.-Studierende:** Leistungsanforderungen in den Vertiefungsvorlesungen

Studienleistungen:

- regelmäßige Teilnahme

- Vor- und Nachbereitung

- Klausur oder mündliche Prüfung (wird von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

.....

**36** Paul Meinrad Strässle

**Byzanz – Raum und Gestaltung  
eines Weltreiches**

Mo 10- 12 @ KG I/HS 1016

Im Rahmen der einführenden Vorlesung in die Geschichte von Byzanz werden nach einer quellenkundlichen und methodologischen Einleitung verschiedene Lebensbereiche in ihrer Entwicklung vom 4. bis 15. Jh. untersucht. Erst werden die historisch-geographischen Bedingungen erläutert, ehe nach ihren Auswirkungen auf die Gestaltung der wirtschaftlichen und verkehrsgeographischen,

der demographischen, ethnischen, politischen und militärischen Struktur gefragt wird. In einer Synopsis aller analysierter Strukturen wird schließlich die Rolle des geographischen Faktors in den einzelnen Lebensbereichen beurteilt.

**Literatur:** Schreiner, Peter, Byzanz 565-1453 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, 22), 3. völlig überarbeitete Auflage, München 2008.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Mittelalterliche Geschichte; 4 ECTS; Es besteht die Möglichkeit, an den Kulturreisen nach Konstantinopel (15.-24. Mai 2009) und Kappadokien (4.-12. September 2009) teilzunehmen.

**37** PD Dr. Jörg Schwarz

**England im Mittelalter I – Von der  
angelsächsischen Landnahme bis  
zur Magna Charta**

Mo 10- 12@ KG I/HS 1009

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung, die einen Überblick über die Geschichte Englands im Mittelalter geben will, beschäftigt sich zunächst mit dem Ende der Römerherrschaft in Britannien im 4. und 5. Jahrhundert. Darauf soll eine möglichst eingehende Erörterung der sogenannten „Angelsächsischen Landnahme“ erfolgen, eines Vorgangs, der in jeder Hinsicht grundlegenden Charakter für die weitere Entwicklung besitzt,

auch wenn diese „Landnahme“ in der Forschung längst nicht mehr als ein punktuell Ereignis, sondern vielmehr als ein schleichender, mehrhundertjähriger Prozess einer schrittweisen „Einsickerung“ gesehen wird. Die Christianisierung der englischen Insel wird im weiteren Verlauf der Vorlesung ebenso eine Rolle spielen wie die führende Funktion der Kirche im Rahmen der angelsächsischen Herrschafts- und Sozialordnung. Mit den Einfällen der skandinavischen Wikinger seit dem Ende des 8. Jahrhunderts begann für England eine neue Zeit, die vor allem in der Errichtung des sogenannten „Danelag“, der Herrschaft des dänischen Rechts im Nordosten Englands, ihren sinnfälligen Ausdruck fand. Die Betrachtung der berühmten normannischen Eroberung Englands 1066 soll sodann breiten Raum einnehmen, wobei vor allem nach der längerfristigen Vorbereitung und den Konsequenzen dieses für die englische Geschichte einschneidenden Vorgangs gefragt werden soll. Mit einer Analyse Englands im Zeitalter der Dynastie der Plantagenets, die vor allem durch eine intensive Verklammerung des Inselreichs mit den kontinentalen Besitzungen der Familie gekennzeichnet scheint, endet die Vorlesung, die im Sommersemester 2009 bis ins 15. Jahrhundert fortgeführt werden soll.

**Literatur:** Karl-Friedrich Krieger, Geschichte Englands von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert, 3. Aufl. München 2002; Jürgen Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2002; Die englischen Könige im Mittelalter. Von Wilhelm dem Eroberer bis Richard III., hg. v. Hanna Vollrath u. Natalie Fryde, München 2004; The Blackwell Encyclopedia of Anglo-Saxon England,

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

hg. v. Michael Lapidge, John Blair, Simon Keynes u. Donald Scragg, Oxford 1999  
**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Mittelalterliche Geschichte; 4 ECTS

**38** Prof. Dr. Ricarda Bauschke-  
Hartung  
Prof. Dr. Birgit Studt

## Ringvorlesung "Mittelalter- und Renaissance-Forschung"

14 tgl. Mi 20 - 22 @ KG III/HS 3044

Heutzutage kann man froh sein, wenn die Menschen wissen, aus welcher Kirche sie ausgetreten sind. In der Frühen Neuzeit hat Religion hingegen eine zentrale Rolle gespielt: nicht nur im kirchlichen Leben, sondern auch in Politik und Gesellschaft, im Denken und Handeln der Menschen, für das Verhältnis der Geschlechter, bei Festen und Feiern und im Alltag. Diesen Phänomenen will die Vorlesung nachgehen: mit einem Schwerpunkt auf dem 16. Jahrhundert und der Reformation im Reich, aber auch mit Ausblicken in andere Zeiten und Räume. Die Vorlesung wendet sich an HörerInnen, die vielleicht keine Vorkenntnisse, aber Interesse mitbringen und die Frühe Neuzeit aus dieser faszinierenden Perspektive kennenlernen wollen.

**Literatur:** Bernhard Jussen, Craig Koslofsky (Hrsg.), Kulturelle Reformation. Sinnformationen im Umbruch 1400 - 1600, Göttingen 1999. Ulinka Rublack, Die Reformation in Europa, Frankfurt am Main 2003.

**Studienleistungen:** regelmäßige Teilnahme ; Vor- und Nachbereitung; Klausur oder mündliche Prüfung (wird von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

**Zurordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 4 ECTS

Barbie und ihr Freund Ken, schreibt Peter E. Fäßler, seien gleichermaßen Ikonen und Lehrstück der Globalisierung. Tatsächlich stehen die beiden für eine – nach Ende des Kalten Krieges rasant zunehmende – weltweite ökonomische und kulturelle Verflechtung und deren verstärkte Auswirkung auf individuelle Lebensbereiche. Ist Globalisierung wirklich kaum älter als die berühmten Spielzeugpuppen in der Midlife-Crisis?

Seitdem die Geschichtswissenschaft die Globalisierung zum Gegenstand historischer Analysen gemacht hat, konnte sich ein differenziertes Bild durchsetzen. Zwar wird der Beginn des Prozesses unterschiedlich datiert, es herrscht jedoch Einigkeit darüber, dass Globalisierung eine lange Geschichte hat. Im Gegensatz zu einer vornehmlich auf übergeordnete Strukturen und Prozesse ausgerichteten Analyse der Weltsysteme stellt die Vorlesung Akteure seit den großen Entdeckungen um 1500 bis zu den Revolutionen des Transportwesens, der Produktion und der Kommunikation um 1850 in den Mittelpunkt der Betrachtung. Sie fragt nach Beschleunigern und Mittlern, nach politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Netzwerken und schenkt der Problematisierung einer euro-

**39** Prof. Dr. Birgit Emich

## Religion und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

Fr 10 - 12 @ KG III/HS 3219

**40** PD Dr. Angelika Epple

## Geschichte der Globalisierung I – Frühe Neuzeit

Fr 10 - 12 @ KG I/HS 1221



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Betrachtungsweise besondere Aufmerksamkeit.

**Literatur:** Osterhammel, Jürgen, Niels P. Petersson: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, München 2004; Peter E. Fäßler, Globalisierung, Köln, Weimar, Wien 2007.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 4 ECTS; Zu dieser Vorlesung findet montags von 16 bis 18 Uhr c.t. eine begleitende Übung statt.

**41** PD Dr. Guido Hausmann

**Russland im Zeitalter der europäischen Aufklärung (18. Jh.)**

Do 8 - 10 @ KG I/HS 1009

Die Zentren der europäischen Aufklärung lagen zwar eher im westlichen Europa und in seiner Mitte, aber auch Russland nahm in kreativer Weise an dieser europäischen Geistesströmung teil. Die Vorlesung fragt danach, in welcher Weise und mit welchem Erfolg das geschah. Sie ist nach verschiedenen Themen geordnet und möchte gleichzeitig einen Beitrag zum umfassenderen Thema 'Russland und Europa' leisten.

**Literatur:** E. Donnert: Russland im Zeitalter der Aufklärung. Wien 1984; S. Dixon: The Modernization of Russia 1676-1825. Cambridge 1999; A.B. Kamenskij: The Russian Empire in the Eighteenth Century. Searching for a Place in the World. London 1997.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 4 ECTS

**42** Prof. Dr. Jörn Leonhard

**Dynamik, Expansion und Krise – Westeuropa auf dem Weg in die ambivalente Moderne, 1850-1890**

Di 10 - 12 @ KG III/HS 3219

Die Vorlesung thematisiert in komparativer Perspektive die Geschichte westeuropäischer Gesellschaften zwischen dem Ende der revolutionären Umbrüche 1848/49 und der Jahrhundertwende. Dabei werden der industriegesellschaftliche Wandel und die mit ihm verbundenen Krisen und Konflikte, die inneren und äußeren Aspekte der Nationalstaatsbildungen im Sinne des nation-building und state-building, sowie der Übergang in das Zeitalter des imperialen Ausgriffs europäischer Staaten im Zentrum stehen. Mit dem vergleichenden Blick vor allem auf Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien sollen Ähnlichkeiten und Unterschiede, Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten einer Phase des krisenhaft beschleunigten Übergangs in die Moderne untersucht, aber auch Prämissen der Modernisierungsdebatte aus der Sicht der komparativen Geschichtswissenschaft kritisch beleuchtet werden.

ischer Staaten im Zentrum stehen. Mit dem vergleichenden Blick vor allem auf Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien sollen Ähnlichkeiten und Unterschiede, Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten einer Phase des krisenhaft beschleunigten Übergangs in die Moderne untersucht, aber auch Prämissen der Modernisierungsdebatte aus der Sicht der komparativen Geschichtswissenschaft kritisch beleuchtet werden.

**Literatur:** T. C. W. Blanning (Hg.), The Short Oxford History of Europe: The Nineteenth Century, Oxford 2000; Lothar Gall, Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890, 4. Aufl. München 2003; Robert N. Gildea, Barricades and Borders. Europe 1800-1914, 2. Aufl., Oxford 1996; Eric Hobsbawm, The Age of Capital, 1848-1875, London 1975 [u.ö.]; Ders., The Age of Empire, 1875-1914, London 1987 [u.ö.]; Michael Mann, The Sources of Social Power, Bd. 2: The Rise of Classes and Nation-States, 1760-1914, Cambridge 1993; Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1918, 3 Bde., München 1998; Gregor Schöllgen, Das Zeitalter des Imperialismus, 4. Aufl., München 2000; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3: Von der ‚Deutschen Doppelrevolution‘ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, München 1995.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Im Krieg, so hat Martin Broszat mit Recht bemerkt, fand der Nationalsozialismus zu sich selber. Die Entfesselung seiner destruktiven Energien, vor allem die Radikalisierung des Rassismus zum Völkermord, die Sklavenarbeit und die Totalisierung der Kriegsführung werden vor dem Hintergrund neuerer Studien Saul Friedländers, Alys und Toozes diskutiert. Anschließend sind die trümmergesellschaftlichen Wiederaufbaubemühungen im deutsch-deutschen Vergleich zu rekonstruieren.

Dabei ist nach Kontinuitäten sowie nach Neuansätzen im jeweiligen politisch-sozialen Kontext der geteilten Nation zu fragen. Mit besonderem Blick auf die Bundesrepublik sollen die Flüchtlingsintegration, diverse Traditionen einer antiwestlichen Kulturpolitik und die Strategien bzw. Mechanismen der Vergangenheitspolitik thematisiert werden. Betrachtungen über Liberalisierungs- oder Westernisierungsprozesse schließen die Veranstaltung ab.

**Literatur:** Jörg Echternkamp im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes (Hg.), Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd. 9, 2. Tlb., Die deutsche Kriegsgesellschaft 1939-1945. Ausbeutung, Deutungen, Ausgrenzung, München 2005; Axel Schildt, Zwischen Abendland und Amerika. Studien zur westdeutschen Ideenlandschaft der 50er Jahre, München 1999.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

43 PD Dr. Willi Oberkrome

**Krieg und doppelte Nachkriegszeit – Deutsche Gesellschaftsgeschichte der 1940er und 1950er Jahre**

Di 16- 18 @ KG I/HS 1199

## Proseminare: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte (mit Pflichttutorat)

• Für **B.A.-Studierende:** Diese Proseminare mit Tutorat (10 ECTS) sind Veranstaltungen des Moduls: Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte.

- (1) Studienleistungen:
  - - regelmäßige Teilnahme am Proseminar und am Tutorat
  - - intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, einschließlich der Aufgaben, die von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Proseminar-Sitzung bekannt gegeben werden (z.B. mündliches Referat, Essay, Sitzungsprotokoll, schriftliche Quelleninterpretation, Bibliographie, ...)
  - - Klausur am Ende der Vorlesungszeit
- (2) Prüfungsleistung (schriftliche oder mündliche Modulteilprüfung):
  - - Hausarbeit oder mündliche Prüfung (nach Wahl des/der Studierenden)

Porträts erscheinen uns heute, in Zeiten beliebig vervielfältigbarer und digitaler Medien, alltäglich und unspektakulär, und doch lassen wir uns auch heute noch durch die Porträtkunst und geschickte Charakterisierung nicht unerheblich in unserem Urteil beeinflussen. Auch wenn dies in früheren Zeiten prinzipiell nicht anders war, so bedingten doch die beschränkte Verfügbarkeit von Bildmedien und die unterschiedliche Auffassung von Persönlichkeit sowie die spezifischen Ideale und Modelle in den verschiedenen Epochen die Ausbildung einer jeweils sehr spezifischen Topik und Formensprache, die ganz gezielt zur Propaganda und Stilisierung eingesetzt und von den

44 Dr. Michael Matzke

**Das Portrait in Schrift und Bild – Die Konstruktion von Persönlichkeit im Mittelalter**

Do 14 - 16 @ KG I/HS 1233



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

jeweiligen Zeitgenossen durchaus auch verstanden wurde. Im Mittelpunkt des Seminars sollen daher vor allem offizielle und offiziöse Biografien, Viten und Bildträger verschiedener Zeitstellung stehen, worunter neben den Viten von Herrschern, Heiligen und Kirchenmännern auch die stets reichhaltig überlieferten Münzen und Siegel, Plastiken und Reliefs zu zählen sind. Durch die Gegenüberstellung wird zudem die Betrachtung und Analyse bildlicher und literarischer Quellen über das Aussehen und den Charakter der dargestellten Persönlichkeiten besonders ertragreich. Die interdisziplinäre Betrachtungsweise eröffnet nicht nur den Blick auf Politik und Ideale des Mittelalters, sondern sie schärft auch am Beispiel des Porträts das Verständnis und die Interpretationsfähigkeit der verschiedenen Quellengattungen. Entsprechend dem interdisziplinären Zuschnitt der Veranstaltung sind nicht nur die Studierenden der Geschichte, sondern auch Studierende der Historischen Hilfswissenschaften willkommen.

**Literatur:** G. Luck, Die Form der suetonischen Biographie und die frühen Heiligenviten, in: Mullus. Festschrift Theodor Klauser, Münster 1964, S. 230-241; Jean Babelon, Dauernder als Erz. Das Menschenbild auf Münzen und Medaillen von der Antike bis zur Renaissance, Wien/München 1958; PercyErnstSchramm, Die deutschen Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit: 751-1190, München 21983.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

**45** PD Dr. Jörg Schwarz

**Der politische Prozess im Mittelalter**

Do 8 - 10 @ Peterhof/HS 2

**Nach** der bekannten Definition des deutschen Rechtshistorikers Heinrich Mitteis handelt es sich beim politischen Prozess des Mittelalters vor allem um einen Vorgang, in dem unter Gebrauch juristischer Instrumentarien vitale Interessengegensätze zwischen König und Fürsten ausgefochten wurden. Demzufolge wird man in diesem enger gefassten Sinne vor allem den Prozess gegen

Heinrich den Löwen, den Herzog von Sachsen und von Bayern, im 12. Jahrhundert oder den Prozess gegen Pfalzgraf Friedrich den Siegreichen auf dem Augsburger Reichstag 1474 in diese Kategorie einordnen müssen. Vor allem auf diese Art von Prozess will die Lehrveranstaltung das Augenmerk lenken und dabei nach Verläufen, nach den Handlungsabsichten der Prozessbeteiligten und dem Einsatz der jeweiligen Mittel und Methoden fragen. Aber auch andere juristische Verfahren des Mittelalters, die nicht unter der Mitteis'schen Definition subsumiert werden können, in denen es aber auch um Recht und Gerechtigkeit ging, wie etwa der Prozess gegen die Attentäter Papst Leos III. 800, gegen die „Seeräuber“ Klaus Störtebeker und Godeke Michels um 1400, gegen den böhmischen Reformator Jan Hus oder gegen die legendäre Jeanne d'Arc sollen zur Sprache kommen.

**Literatur:** Heinrich Mitteis, Politische Prozesse des früheren Mittelalters in Deutschland und Frankreich (Sitzungsberichte Heidelberg 1926/27, 3. Abh.), Heidelberg 1927, Neudr. Darmstadt 1974; Karl Heinemeyer, Der Prozess Heinrichs des Löwen, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 117 (1981) S. 1-60; Karl-Friedrich Krieger, Der Prozess gegen Pfalzgraf Friedrich den Siegreichen auf dem Augsburger Reichstag vom Jahre 1474, in: Zeitschrift für historische Forschung 12 (1985) S. 257-286; Große Prozesse. Recht und Gerechtigkeit in der Geschichte, hg. v. Uwe Schultz, 2. Aufl. München 1997.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

**46** Dr. Nicola Eisele

**Geschichte der Geschichtsschreibung – Europäische Rezeptionen der Artussage im Mittelalter**

Fr 8:30 - 10 @ KG I/HS 1134

„King Arthur“, der sagenumwobene König und seine Ritter der Tafelrunde reizen noch heute die Phantasie von Dichtern, Regisseuren und Autoren. Sie stehen in einer jahrhundertelangen Erzähltradition, die sich aus den verschiedensten europäischen Sagenkreisen speiste. In diesem Proseminar kommen in erster Linie die Autoren des europäischen Mittelalters zu Wort, die sich

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

den „britischen Nationalheld“ in je eigener Weise, je nach Herkunft, Wollen, Land und Zeit zu eigen machten. Dabei änderte und erweiterte sich der „Stoff“. Und diese Änderungen lassen sich als Seismograph gesellschaftlicher, kultureller und politischer Entwicklungen lesen. Zugleich führt der historische Bezugsrahmen der Sage selbst an die Epochenschwelle zwischen dem Ende des römischen Reiches und der Formierung Europas im Frühmittelalter. Es gilt also zum einen „Fakten und Fiktionen“ voneinander zu scheiden, zum anderen danach zu fragen, in welchem Sinne für diese Art von Erzählungen der Begriff „Geschichtsschreibung“; zu verwenden ist.

**Literatur:** Schwarz, J.: Das europäische Mittelalter, 2 Bde., Stuttgart 2006; Völkel, M.: Geschichtsschreibung. Eine Einführung in globaler Perspektive, Köln 2006; Loomis, R. Sh. (Hg.), Arthurian Literature in the Middle Ages. A Collaborative History, Oxford 1959, neu 2001.

**Voraussetzungen:** Die Bereitschaft zur Erarbeitung englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS Es wird parallel der Besuch der Vorlesung „Geschichte Englands im Mittelalter“ (PD Dr. Jörg Schwarz, siehe dort) empfohlen.

Schon der erste Staufer auf dem Königsthron, König Konrad III., erstrebte die Kaiserkrönung in Rom und plante einen Heerzug gegen die Normannen in Süditalien. Während ihm beides versagt blieb, entwickelte sich für seinen Nachfolger Friedrich Barbarossa Italien – mit seinen ebenso finanzkräftigen wie politisch selbstbewussten

Kommunen – bald zu einem, wenn nicht dem zentralen Feld seines politischen Handelns. Dem ersten Romzug mit der Kaiserkrönung (1155) folgten noch insgesamt fünf weitere Italienzüge, die über Jahrzehnte hinweg von den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem Kaiser und den mit dem Papst verbündeten italienischen Städten bestimmt waren. Doch letztlich musste sich Barbarossa zur demütigenden Unterwerfung unter Papst Alexander III. (Friede von Venedig 1177) und zum Ausgleich mit dem lombardischen Städtebund bereitfinden. Schließlich verbündete er sich sogar mit der oberitalienischen Metropole Mailand, die er zuvor als das Haupt der städtischen Opposition mit äußerster Erbitterung bekämpft hatte. So konnte 1186 in Mailand auch die Vermählung seines Sohnes, König Heinrichs VI., mit der Erbin des Königreichs Sizilien gefeiert werden, die den Beginn einer neuen Phase der Stauferherrschaft in Italien markierte. Im Anschluss an das Semester wird in der zweiten Februarhälfte 2009 eine einwöchige Exkursion nach Oberitalien stattfinden, die gemeinsam mit dem Proseminar von PD Dr. Jörg Schwarz unternommen werden soll. Der genaue Termin der Exkursion wird noch bekannt gegeben.

**Literatur:** Odilo Engels, Die Staufer, 8. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln 2005; Knut Görich, Die Ehre Friedrich Barbarossas. Kommunikation, Konflikt und politisches Handeln im 12. Jahrhundert (Symbolische Kommunikation in der Vormoderne), Darmstadt 2001; Alfred Haverkamp, Zwölftes Jahrhundert 1125-1198 (= Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage, Bd. 5), Stuttgart 2003; Hagen Keller, Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer 1024 bis 1250 (Propyläen Geschichte Deutschlands 2), Frankfurt a. M./Berlin 1986 (Studienausgabe: Frankfurt a. M./Berlin 1990).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

47 Dr. Heinz Krieg

Die frühen Staufer und Italien

Fr 12 - 14 @ KG I/HS 1234



**48** PD Dr. Jörg Schwarz

## **Reich und Stadt im Mittelalter am Beispiel von Oberitalien**

Do 16 - 18 @ KG I/HS 1132

**Die Stadt im Mittelalter war nie gleich Stadt. Keine war wie die andere. Wer der Stadt im Mittelalter näher kommen will, muss versuchen zu „typisieren“, das heißt, gemeinsame Merkmale zu finden. Ein wichtiger Faktor, der eine solche Typisierung zu erlauben scheint, ist die Verbindung der Stadt mit dem „Reich“ gewesen. Sie hat es in Deutschland wie auch in Italien gegeben. Seit**

dem Beginn der Herrschaft der römisch-deutschen Könige in Oberitalien im 10. Jahrhundert waren die Mehrzahl der Städte in dieser Region – in unterschiedlichen Abstufungen – mit dem römisch-deutschen Reich verbunden. Über das Reich bzw. die Könige und Kaiser empfangen die Stadtherren dieser Städte, das heißt in den meisten Fällen die Bischöfe, ihre Legitimation. Das führte im 11. Jahrhundert zu großen Spannungen und Konflikten – in einer Zeit, in der in den meisten dieser Städte sogenannte „kommunale Bewegungen“ entstanden, die mehr und mehr Freiheit und Selbstbestimmung ihrer „Bürger“ forderten. Im Mittelpunkt der Erkundungen des vielschichtigen Verhältnisses von Reich und Stadt in Oberitalien im 11. Jahrhundert soll vor allem Mailand stehen – ein in dieser Zeit zur echten Metropole aufsteigendes Gemeinwesen, in welchem die Kräfte der damaligen kommunalen Bewegung auf eine besonders deutliche Weise spürbar scheinen. Im Anschluss an das Semester wird in der zweiten Februarhälfte 2009 eine einwöchige Exkursion nach Oberitalien stattfinden, die gemeinsam mit dem Proseminar von Dr. Heinz Krieg unternommen werden soll. Der genaue Termin der Exkursion wird noch bekannt gegeben.

**Literatur:** Keller, Hagen: Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer 1024 bis 1250 (Propyläen Geschichte Deutschlands), Frankfurt am Main-Berlin 1986; Schulz, Knut: „Denn sie lieben die Freiheit so sehr...“. Kommunale Aufstände und die Entstehung des europäischen Bürgertums im Hochmittelalter, 2. Aufl. Darmstadt 1995; Weinfurter, Stefan: Das Jahrhundert der Salier (1024-1125), Ostfildern 2004.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

**49** Dr. Matthias Heiduk

## **Der Hundertjährige Krieg – England und Frankreich im Spätmittelalter**

Fr 8 - 10 @ KG I/HS 1234

**Erst im Jahre 1802 gaben die englischen Könige mit dem offiziellen Verzicht auf den französischen Königstitel ihre Ansprüche auf den Thron Frankreichs auf. Hervorgegangen sind diese Ansprüche aus einem dynastischen Konflikt, der sich von 1337 bis 1453 im so genannten Hundertjährigen Krieg gewaltsam entlud. Für die Bevölkerung bedeuteten die Steuern und die Zerstörungen der Kriegskampagnen eine Last, die sich durch Kata-**

strophen wie Pestepidemien noch verschlimmern konnte. Adel und Bürgertum verhalfen in dieser Zeit einerseits durch neue Formen der Repräsentation dem kulturellen Leben zu neuer Blüte. Neue Kriegstechniken machten andererseits traditionelle Kampfweisen entbehrlich und stellten das Rittertum in Frage. Die Parteienbildung im Konflikt griff auf ganz Europa aus, wie sich etwa am „Großen Schisma“ der Kirche zeigt. Doch prägen die Momente des Krieges bis heute vor allem das nationale Geschichtsbewusstsein in England und Frankreich, was besonders Heldenfiguren wie „the Black Prince“ oder Jeanne d’Arc verdeutlichen. Entlang des Hundertjährigen Krieges bietet das Seminar somit exemplarische Einblicke in eine äußerst wechselvolle Epoche.

**Literatur:** Christopher T. Allmand, The Hundred Years War. England and France at war, 1300-1450, Cambridge 1987; Anne Curry, The Hundred Years War, Basingstoke 1993; Philippe Contamine, La guerre de Cent Ans, Paris 1992.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Alte und Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS



## Proseminare: Neuere und Neueste Geschichte (mit Pflichttutorat)

- .....
- **Für B.A.-Studierende:** Leistungsanforderungen in den Proseminaren
  - (1) Studienleistungen:
    - - regelmäßige Teilnahme am Proseminar und am Tutorat
    - - intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, einschließlich der Aufgaben, die von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Proseminar-Sitzung bekannt gegeben werden (z.B. mündliches Referat, Essay, Sitzungsprotokoll, schriftliche Quelleninterpretation, Bibliographie, ...)
    - - Klausur am Ende der Vorlesungszeit
  - (2) Prüfungsleistung (schriftliche oder mündliche Modulteilprüfung):
    - - Hausarbeit oder mündliche Prüfung (nach Wahl des/der Studierenden)
  - Für Studierende der Magister- und Lehramtsstudiengänge bleibt die Hausarbeit weiterhin eine Studienleistung.
- .....

**K**riege stellten in der Frühen Neuzeit einen wichtigen Teil der Lebenswirklichkeit der Menschen dar. Wie lebten und kämpften schweizerische Söldner, deutsche Landsknechte, die Armeen des Dreißigjährigen Krieges und Friedrichs des Großen? Sieg oder Niederlage wurden ja nicht ausschließlich von der Größe der Ressourcen eines Landes oder Fürsten bestimmt. Technologie, Taktik, Strategie und Organisation waren mindestens ebenso wichtig. Viele Mächte stiegen auf, weil sie ihrem Gegner auf diesen Gebieten überlegen waren. Um Verlauf und Ergebnis von Konflikten zu verstehen, muß deshalb untersucht werden, wie Kriege geführt wurden. Wir werden die Kampfweise in der Schlacht studieren. Wie veränderte der technische und organisatorische Fortschritt die Kriegführung? Wir werden drei Perspektiven einnehmen: die der Kabinette, des Feldherrnhügels und der einfachen Soldaten. Das Alltagsleben der Krieger zwischen den Schlachten werden wir ebenso in den Blick nehmen wie die Bedeutung des Krieges für die innere Entwicklung von Staaten. Bei unserem blutigen Erkundungsgang vom 15. bis zum 18. Jhrt. werden auch anthropologische Theorien wie z.B. die von John Keegan eine Rolle spielen.

**Literatur:** Keegan, John: Das Antlitz des Krieges. Die Schlachten von Azincourt 1415, Waterloo 1815 und an der Somme 1916, Frankfurt a.M. 1991

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh); deutsche Geschichte und außerhalb der deutschen Geschichte; 10 ECTS

**50** Dr. Andreas Klein

**Die Realität des Krieges in der Frühen Neuzeit – Militärgeschichte vom 15. bis zum 18. Jahrhundert**

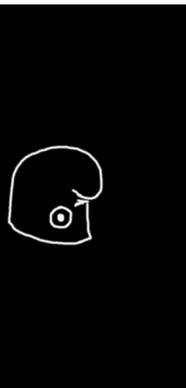
Di 10 - 12 @ KG I/HS 1140

**W**arum "Wirtschaftsgeschichte Europas 1500-1800"? Aus drei Gründen: Erstens bietet dieses Thema eine Fülle von Aspekten, die für sich genommen hohe Anschaulichkeit besitzen und starke Assoziationen wecken. Als Beispiele seien nur die Fugger, die holländische Tulpenmanie oder der Überseehandel genannt. Zweitens eignet es sich hervorragend, um zu lernen, wie verschiedene historische Interpretationen zustande kommen und wie sie sich kritisch beurteilen lassen. Das gilt etwa für die Frage nach der Rolle der Zünfte oder für die Debatte über die "Protoindustrialisierung". Drittens schließlich hat die neuere

**51** Dr. Peter Kramper

**Wirtschaftsgeschichte Europas 1500-1800**

Di 14 - 16 @ Alte Uni/HS 220



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Forschung den genannten Zeitraum als Kernphase jener Weichenstellung identifiziert, die Europa im globalen Maßstab zum Sonderfall, nämlich zum Vorreiter der Industrialisierung werden ließ. Auch aus weltgeschichtlicher Perspektive ist das Thema deshalb von besonderer Bedeutung. Alle diese Aspekte sollen im Seminar untersucht und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist dazu unerlässlich.

**Literatur:** Helga Schultz, *Handwerker, Kaufleute, Bankiers. Wirtschaftsgeschichte Europas 1500-1800*, Frankfurt a. M. 2. A. 2002; Carlo M. Cipolla, *Before the Industrial Revolution. European Society and Economy, 1000-1700*, New York/London 3. A. 1994; Fernand Braudel, *Sozialgeschichte des 15.-18. Jahrhunderts*, 3 Bde., München 1985-1986; Peter Musgrave, *The Early Modern European Economy*, Basingstoke u. a. 1999.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh); deutsche Geschichte und außerhalb der deutschen Geschichte; 10 ECTS

**52** Dr. Martin Faber

**Die Teilungen Polens**

Fr 12 - 14 @ KG I/HS 1224

**Am** Ende des 18. Jahrhunderts wurde der polnisch-litauische Staat in drei Etappen zwischen seinen Nachbarn Österreich, Preußen und Russland aufgeteilt. Diese vollständige Liquidierung eines einstmaligen großen und mächtigen Staates sorgte schon damals in ganz Europa für Aufsehen, und bis heute wird in Polen diskutiert, ob die

Teilungen "eigene oder fremde Schuld" gewesen seien. In der Tat handelt es sich bei diesem Prozess um ein kompliziertes Zusammenspiel innerer und äußerer Faktoren: Der polnisch-litauische Adel hatte ein Interesse, seine privilegierte Stellung im Staat und die Schwäche der Zentralmacht zu erhalten. Aufgeklärte Kreise um den König bemühten sich um Reformen und wurden dabei von den Teilungsmächten je nach Interessenlage unterstützt oder gehemmt. Die Teilungsmächte selbst standen in Konkurrenz untereinander und wollten Polen entweder als Bündnispartner oder als Objekt des Interessenausgleichs. Preußen wollte vor allem die deutschsprachigen Gebiete Polens, um eine Brücke zwischen seinen westlichen und östlichen Landesteilen herzustellen. Den übrigen Staaten in Europa war daran gelegen, dass die Teilungsmächte nicht zu mächtig wurden, und ihre Intellektuellen gaben den Polen Ratschläge, wie sie ihren Staat und ihre Gesellschaft gestalten sollten. Es ist schwierig, die Bedeutung aller dieser Faktoren zu gewichten, aber genau deshalb ist die Beschäftigung mit den polnischen Teilungen besonders lehrreich und gewährt einen hervorragenden Einblick in die verschiedensten Lebensbereiche in Polen und Europa in dieser Zeit.

**Literatur:** Jerzy Lukowski: *The partitions of Poland: 1772, 1793, 1795*. London 1999; Michael G. Müller: *Die Teilungen Polens: 1772, 1793, 1795*. München 1984.

**Zuordnung für B.A.-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh); außerhalb der deutschen Geschichte; 10 ECTS

**53** Dr. Ljiljana Reinkowski

**Geschichte Südosteuropas in der osmanischen Zeit**

Mi 16 - 18 @ Universitätsstr. 5/Raum 1

**Die** osmanische Zeit wird in den heutigen Historiographien und Gesellschaften Südosteuropas weitgehend negativ gesehen: Ein halbes Jahrtausend Leben unter dem osmanischen „Joch“ – so ist die allgemeine Vorstellung, die in der Literatur, Volksdichtung, aber auch in der Fachliteratur immer wieder aufscheint. Tatsächlich hat das Vordringen der Eroberer aus Anatolien zum Untergang der

slawischen mittelalterlichen Staaten geführt, die einheimischen Adelsschichten beseitigt und die sozioökonomischen sowie demographischen Verhältnisse nachhaltig verändert. Bis heute aber hat die internationale Geschichtsforschung, geschweige denn die nationalen Historiographien der Nachfolgestaaten, noch keine eindeutige Antwort darauf gefunden, ob die osmanische Präsenz in Südosteuropa für bis heute wirkende Probleme verantwortlich ist oder nicht. Im Proseminar lernen wir die Grundzüge der osmanischen Geschichte in Südosteuropa kennen. Auf besondere

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Aspekte, wie die Militärgrenze, die Entstehung größerer muslimischer Bevölkerungsgruppen, die sozioökonomischen Besonderheiten (Stellung der Stadt, Fehlen eines Adels) und die nationalen Bewegungen des 19. Jahrhunderts, wird näher eingegangen. Besondere Betonung legen wir auch auf die historiographischen Debatten (wie etwa in der Auseinandersetzung zwischen Sundhaussen und Todorova) zu dem durch die Osmanen geprägten Balkanraum.

**Literatur:** Adanir, Fikret: The Ottomans and the Balkans: a discussion of historiography. Leiden u.a.: Brill 2002. Hering, Gunnar: Die Osmanenzeit im Selbstverständnis der Völker Südosteuropas, in: H.G. Majer, Die Staaten Südosteuropas 1989: 355-380. Hösch, Edgar: Geschichte der Balkanländer, 1993. Majer, Hans Georg (ed.): Die Staaten Südosteuropas und die Osmanen. München: Südosteuropa-Gesellschaft 1989. Mazower, Mark: Der Balkan. Berlin: Berliner Taschenbuch-Verlag, 2002. Todorova Maria: Imagining Balkans. 1997: 161-183

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh.); außerhalb der deutschen Geschichte; 10 ECTS

Zwischen 1750 und 1850 erlebte Großbritannien die "gründlichste Umwälzung menschlicher Existenz in der Weltgeschichte, die jemals in schriftlichen Dokumenten festgehalten wurde". Der Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft, der das Land weltweit zum Vorreiter der Industrialisierung werden ließ, beinhaltete nicht nur die Ausweitung der industriellen Produktion und die Verstetigung wirtschaftlichen Wachstums, sondern auch grundlegende soziale, kulturelle und politische Veränderungen wie bspw. die Entstehung der Klassengesellschaft. Das Proseminar bietet einen Überblick über wirtschafts-, sozial- und kulturhistorische Aspekte der Industriellen Revolution. Darüber hinaus dient es der Einführung in Quellen, Methoden und Debatten der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Da die britische Industrielle Revolution unter Historikern seit langem kontrovers diskutiert wird, bietet das Thema auch die Gelegenheit, verschiedene historische Perspektiven und Interpretationen kennen und kritisch beurteilen zu lernen. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist Voraussetzung für die Teilnahme.

**Literatur:** Toni Pierenkemper, Umstrittene Revolutionen. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 1996, S. 10-37; Kenneth Morgan, The Birth of Industrial Britain. Economic Change 1750-1850, London/New York 1999; Martin J. Daunton, Progress and Poverty. An Economic and Social History of Britain 1700-1850, Oxford 1995.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh.); außerhalb der deutschen Geschichte; 10 ECTS

Das 18. Jahrhundert erweist sich bei näherer Betrachtung als hochbrisantes Scharnier in der Herausbildung moderner europäischer Staatlichkeit. Die Konfrontation vormoderner Institutionen und personengebundener Rechtsansprüche mit dem durch die zahllosen Kriege einhergehenden wachsenden Bedürfnis an Sicherheit erforderte neue Lösungen für Militär, Justiz, Verwaltung und Finanzwesen. In Deutschland verlief diese Entwicklung sozusagen zweigleisig: einmal auf Reichsebene, andererseits auf der Ebene der Dynastien, die darum bemüht waren, ihre Territorien zu arrondieren und zu vergrößern. Dabei entwickelten sich vor allem Österreich und Preußen zu Protagonisten sich verdichtender fürstlicher Herrschaft auf dem Weg vom „Fürstenhof zum Behördenwesen“ (Wolfgang Reinhard). In diesem Proseminar sollen typische und abweichende Merkmale von Staatsbildungsprozessen am Beispiel Österreichs, Preußens und ausgewählter weiterer Territorien herausgearbeitet werden. Ansatzpunkte bieten die Dynastien

Entwicklung sozusagen zweigleisig: einmal auf Reichsebene, andererseits auf der Ebene der Dynastien, die darum bemüht waren, ihre Territorien zu arrondieren und zu vergrößern. Dabei entwickelten sich vor allem Österreich und Preußen zu Protagonisten sich verdichtender fürstlicher Herrschaft auf dem Weg vom „Fürstenhof zum Behördenwesen“ (Wolfgang Reinhard). In diesem Proseminar sollen typische und abweichende Merkmale von Staatsbildungsprozessen am Beispiel Österreichs, Preußens und ausgewählter weiterer Territorien herausgearbeitet werden. Ansatzpunkte bieten die Dynastien

54 Dr. Peter Krämper

**Die Industrielle Revolution in  
Großbritannien 1750-1850**

Mo 14-16 @ Wilhelmstr. 26/HS 00 016

55 Dr. Nicola Eisele

**Staatsbildungsprozesse im Reich  
am Vorabend der Französischen  
Revolution**

Do 14 - 16 @ KG I/HS 1131



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

und ihre Verflechtungen, deren herausragende Herrscherpersönlichkeiten sowie staats-theoretische Modelle des Aufgeklärten Absolutismus.

**Literatur:** Asch, R. G. (Hg.): Staatsbildung als kultureller Prozess. Strukturwandel und Legitimation von Herrschaft in der Frühen Neuzeit, Köln 2005; Erbe, M.: Die Habsburger 1493-1918. Eine Dynastie im Reich und in Europa, Stuttgart 2000; Neugebauer, W.: Geschichte Preußens, Hildesheim u.a. 2004; Stollberg-Rilinger, B.: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, München 2006.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh.); deutsche Geschichte; 10 ECTS

**56** PD Dr. Angelika Epple

**Frauenbewegung in  
Deutschland**

Di 10 - 12 @ KG IV/ ÜR 2

**B**ereits in der Revolution von 1848/9 haben Frauen rechtliche und politische Gleichstellung sowie bessere Bildungs- und Berufschancen gefordert. In diese Zeit fällt auch die Vorgeschichte der organisierten Frauenbewegung, die zu der Gründung des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins“ (ADF) 1865 führte. Um die Jahrhundertwende war eine vielfältige Vereinskultur mit

eigenen Publikationsorganen entstanden, die auf alle Bereiche gesellschaftlichen Lebens ausstrahlte und von einer zunehmenden Nationalisierung erfasst wurde. Von der so genannten „bürgerlichen Frauenbewegung“ grenzten sich die proletarischen Frauenorganisationen ab, deren herausragende Persönlichkeiten wie z.B. Clara Zetkin sich strikt dagegen wehrten, als Teil der Frauenbewegung betrachtet zu werden. Das PS arbeitet die Geschichte dieser heterogenen Bewegung seit der Märzrevolution bis hin zum Kaiserreich auf, thematisiert im Anschluss die Beteiligung der organisierten Frauenvereine am Ersten Weltkrieg und behandelt schließlich die Differenzierung der Bewegung in der Weimarer Republik bis hin zur Auflösung des Dachverbandes „Verein bürgerlicher Frauen Deutschlands“ (BDF) 1933.

**Literatur:** Schaser, Angelika: Frauenbewegung in Deutschland 1848-1933, Darmstadt 2006; Wischermann, Ulla: Frauenbewegungen und Öffentlichkeiten um 1900. Netzwerke, Gegenöffentlichkeiten, Protestinszenierungen, Königstein/Taunus 2003.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh.; 20. Jh.); deutsche Geschichte; 10 ECTS

**57** PD Dr. Cornelia Brink

**Geschichte schreiben – Zum  
Beispiel das deutsche Kaiserreich  
(1871-1918)**

Fr 10 - 12 @ KG IV/HS 4429

**W**as fabriziert der Historiker, wenn er ‚Geschichte macht‘? Woran arbeitet er? Welche Beziehung unterhält er zur gegenwärtigen Gesellschaft und welche zur Vergangenheit? Angeregt von diesen Fragen des französischen Historikers Michel de Certeau und am konkreten Beispiel des deutschen Kaiserreichs führt das Proseminar ein in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die Praxis

der Geschichte, ihren sozialen Ort und das Schreiben von Geschichte zu gewinnen. Wer teilnehmen möchte, sollte nicht allein Interesse am Thema sondern ebenso an Theorie und Methoden der Geschichtsschreibung mitbringen. Die einzelnen Sitzungen sind durch intensive Lektüre vorzubereiten.

**Literatur:** Volker Ullrich, Die nervöse Großmacht. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs, Frankfurt/M. 1999 (Fischer Taschenbuch 11694).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh.; 20. Jh.), deutsche Geschichte; 10 ECTS



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Mit dem modernen Unternehmer drängte im 19. Jahrhundert ein neuer sozialer Prototyp auf die Bühne der europäischen Geschichte: Fleißig, dynamisch, sparsam, leistungsorientiert, auf Kapitalakkumulation und Expansion ausgerichtet, sorgte er nicht nur für vielfältige wirtschaftliche und technische Neuerungen, sondern forderte auch die Schaffung eines staatlich-rechtlichen Rahmens ein, der die bürgerlichen Eigentums-

rechte ebenso garantieren sollte wie die volle Entfaltung der Marktgesellschaft. Die neuere Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte schreibt daher dem Unternehmer eine wichtige Pionierfunktion bei der Durchsetzung der kapitalistisch-industriellen Moderne zu. Wir werden im Seminar die deutsche Unternehmerschaft aus verschiedenen Perspektiven beleuchten: Welche Rolle spielte sie bei der Durchsetzung der Industrialisierung? Welche technischen und wirtschaftlichen Innovationen setzte sie in Gang? Wie reagierte sie auf politische Systemveränderungen? Welche Formen der symbolisch-kulturellen Repräsentation wählten die Unternehmer, um sich als neue Elite des Industriezeitalters zu inszenieren? Diese Fragen wollen wir nicht zuletzt anhand einiger Fallbeispiele beantworten, die die Unternehmer als zentrale Motoren des ökonomischen und soziokulturellen Wandels ausweisen.

**Literatur:** Jürgen Kocka: Unternehmer in der deutschen Industrialisierung, Göttingen 1975; Toni Pierenkemper: Unternehmensgeschichte. Eine Einführung in ihre Methoden und Ergebnisse, Stuttgart 2000; Hartmut Berghoff: Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung, Paderborn/München/Wien/Zürich 2004

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh.; 20. Jh.); deutsche Geschichte; 10 ECTS

58 Dr. Robert Neisen

## Pioniere der Moderne – Deutsche Unternehmerschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Di 10 - 12 @ KG IV/HS 4429

Sowohl für die russische als auch die Weltgeschichte hatte die Oktoberrevolution von 1917 weitreichende Folgen. Als Höhepunkt von Ereignissen, die ihren Ausgangspunkt in der ersten Revolution von 1905 nahmen, war sie einer der tiefsten Einschnitte in der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Im Proseminar werden wir uns vor allem auf die gesellschaftlichen und die politischen

Voraussetzungen der Revolutionen von 1905 und 1917 konzentrieren. Dabei werden das Auftreten, die Handlungsmotive und die Forderungen der verschiedenen sozialen Gruppen sowie der politischen Parteien im Zentrum des Interesses stehen. Wir werden uns u.a. mit der Stolypinschen Agrarreform, dem politischen System, der Nationalitätenfrage und mit dem Ersten Weltkrieg befassen. Mit dem Ziel, kontroverse wissenschaftliche Interpretationen kennenzulernen und eigenständig zu bewerten, werden wir ausgewählte Quellen und Literatur lesen. In diesem Rahmen werden nicht nur die politischen, sondern auch die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen des ausgehenden Russischen Reiches betrachtet werden.

**Literatur:** Bonwetsch, Bernd: Die Russische Revolution 1917. Eine Sozialgeschichte von der Bauernbefreiung 1861 bis zum Oktoberumsturz. Darmstadt 1991; Figes, Orlando: Die Tragödie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924. Berlin 1998; Dönninghaus, Victor: Revolution, Reform und Krieg. Die Deutschen an der Wolga im ausgehenden Zarenreich. Essen 2002; Hildermeier, Manfred: Russische Revolution. Frankfurt/M. 2004.

**Bemerkung:** Für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind Kenntnisse der russischen Sprache von Vorteil, aber nicht Bedingung.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (20. Jh.); außerhalb der deutschen Geschichte; 10 ECTS

59 Dr. Victor Dönninghaus

## Der Untergang des Zarenreichs (1894-1917)

Di 14 - 16 @ KG I/HS 1032



**60** PD Dr. Guido Hausmann

**Die Bolschewiki – Aufstieg und Fall der Kommunistischen Partei der Sowjetunion**

Di 14 - 16 @ KG IV/ ÜR 2

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion geht auf die 1898 gegründete Sozialdemokratische Arbeiterpartei Russlands zurück. In der Sowjetunion war sie die einzige politische Partei, ihrem Anspruch nach eine Partei 'neuen Typs', die Staat und Gesellschaft anführte. Ein genauerer Blick auf sie, ihre Parteiführer, Programmatik und Rolle in Staat und Gesellschaft, eröffnet auch einen Einblick in Staat und Gesellschaft der Sowjetunion.

**Literatur:** L. Schapiro: Die Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Frankfurt a.M. 1961, entsprechende Abschnitte in H. Haumann: Geschichte Russlands. 2. Aufl. Zürich 2003. Empfehlenswert ist auch die Lektüre einer der zahlreichen neueren Biographien über Lenin, Stalin oder Trotzki.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (20. Jh.); außerhalb der deutschen Geschichte; 10 ECTS

**61** Dr. Robert Neisen

**Von der Weltwirtschaftskrise zur Sozialen Marktwirtschaft – Staat und Wirtschaft in Deutschland 1929-1957**

Mo 10 - 12 @ KG IV/ ÜR 2

Politikgeschichtlich mag das Jahr 1945 eine „Stunde Null“ gewesen sein – wirtschaftsgeschichtlich spricht jedoch vieles dafür, die Jahre von der Weltwirtschaftskrise 1929 bis zum Jahr 1957 (Kartellgesetz, Rentenreform) als Einheit zu betrachten, war doch das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“ der Versuch einer konsistenten theoretischen Antwort auf die Weltwirtschaftskrise und die Lenkungswirtschaft des Nationalsozialismus. Wir werden uns daher im Seminar zunächst

mit den Ursachen und Lösungsversuchen der Weltwirtschaftskrise sowie der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik auseinandersetzen. Anschließend werden wir uns mit den Schlussfolgerungen beschäftigen, die die Theoretiker der „Sozialen Marktwirtschaft“ aus dem Scheitern der Brüning'schen Deflationspolitik und aus den Deformationen der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft zogen. Im Zentrum wird insbesondere die Frage stehen: Wie wurde das Verhältnis von Staat und Wirtschaft am Ende der Weimarer Republik, im „Dritten Reich“ und in der frühen Bundesrepublik jeweils theoretisch bestimmt? Und: Welche Probleme und Widersprüche ergaben sich aus der wirtschaftspolitischen Praxis?

**Literatur:** Fritz Blaich: Der Schwarze Freitag. Inflation und Wirtschaftskrise, München 1990 (2. Aufl.); Avraham Barkai: Das Wirtschaftssystem des Nationalsozialismus: Ideologie, Theorie, Politik 1933–1945, Frankfurt am Main 1995; Anthony James Nicholls: Freedom with Responsibility. The Social Market Economy in Germany 1918 – 1963, Oxford 1994

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (20. Jh.); deutsche Geschichte; 10 ECTS

**62** PD Dr. Willi Oberkrome

**Heimat, Abendland und Hula Hupp – Einführung in die Kulturgeschichte der Bundesrepublik 1940-1970**

Do 8 - 10 @ KG IV/ ÜR 2

Es waren erhebliche Anstrengungen erforderlich, um aus den kriegsbereiten, führercharismatisch zusammengeschweißten Volksgenossen (beiderlei Geschlechts) und den in nahezu jeder Hinsicht derangierten Einwohnern Trizonesiens arrivierte, westlich sozialisierte Bundesdeutsche zu machen. Die kulturpolitischen Varianten dieses mühsamen Transformationsprozesses werden in der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Dabei soll es vor allem um Spielräume und Grenzen der

Vergangenheitspolitik, um die allmähliche Überwindung des bildungsbürgerlichen Antiamerikanismus und um die Komponenten einer facettenreichen Alltagskultur gehen, die von der ‚Bravo‘ bis zum Hawaii-Toast stilbildend war.

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**Literatur:** Anselm Doering-Manteuffel, Wie westlich sind die Deutschen? Amerikanisierung und Westernisierung im 20. Jahrhundert, Göttingen 1999; Axel Schildt, Ankunft im Westen. Ein Essay zur Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik, Frankfurt a. M. 1999.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (20. Jh.); deutsche Geschichte; 10 ECTS

Die 1970er Jahre sind gerade erst in den Fokus der zeitgeschichtlichen Forschung gerückt. Für die BRD wie für die meisten westeuropäischen Gesellschaften werden sie dabei als eine Phase tiefgreifender Wandlungsprozesse beschrieben und teilweise als Jahrzehnt der „Krise“ gedeutet. In diesem Kontext wird das Seminar einen Überblick über die wichtigsten politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland vom Beginn der sozialliberalen Koalition unter Willy Brandt bis zu ihrem Ende unter Helmut Schmidt vermitteln. Dabei werden etwa die Auswirkungen der „Ostpolitik“ und das deutsch-deutsche Verhältnis, die Folgen des „Ölpreisschocks“ 1973, die Nachwirkungen der Protestbewegungen der 1960er Jahre und die aufkommenden Neuen Sozialen Bewegungen, der RAF-Terrorismus sowie die Frage nach einem umfassenden „Wertewandel“ im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus wird es auch darum gehen, in einige grundlegende Probleme der Zeitgeschichtsforschung einzuführen: viele der Themen der 1970er Jahre bestimmen noch heute unsere Gegenwart – wie aber machen HistorikerInnen daraus „Geschichte“?

**Literatur:** Edgar Wolfrum: Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006 (zur Anschaffung empfohlen – erhältlich bei der Bundeszentrale für Politische Bildung); Andreas Rödter: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2004; Archiv für Sozialgeschichte 44 (2004) (Rahmenthema des Bandes: „Die Siebzigerjahre. Gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland“).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (20. Jh.); deutsche Geschichte; 10 ECTS

Geschichte wird von den Kulturwissenschaften immer stärker als Politikum in den Blick genommen. Wie Vergangenheit wahrgenommen, konstruiert und verarbeitet wird, ist dabei sowohl ein Indikator politischer Kultur als auch durch diese geprägt. Die mit rund sieben Jahren verhältnismäßig lange Dauer des Systemwechsels in Rußland hatte zur Folge, daß dieser weniger als Bruch mit dem sowjetischen Regime und der sowjetischen

Vergangenheit denn als ein schritt- bzw. schubweiser Übergang zu etwas Neuem erscheint, welches in vieler Hinsicht bis heute keine eindeutige Gestalt angenommen hat. Anhand der Geschichts- und Erinnerungspolitik, und damit des immer auch politischen Umgangs mit der Vergangenheit wird ein zentraler Aspekt der „Suche nach dem kollektiven Selbst“ des postkommunistischen Regimes in den Blick genommen und auf diese Weise werden historische und geschichtspolitische Determinanten und Spezifika des russischen Transformationspfades erhellt. Hierzu betrachten wir nach einem Rückblick auf die sowjetische Geschichtspolitik im nachstalinistischen Rußland und auf die ersten Ansätze der Vergangenheitsaufarbeitung im Kontext der Perestrojka vor allem den Umgang mit der sowjetischen Vergangenheit im Rahmen der Transformation, den Rückbezug auf die vorsowjetische Vergangenheit als „Steinbruch“ geschichtspolitischer Identitätsstiftung im postsowjetischen Rußland sowie die neuere und aktuelle geschichts- und erinnerungspolitische Entwicklung.

**Literatur:** Davies, Robert: Perestrojka und Geschichte. Die Wende in der sowjetischen Historiographie, München: dtv 1991, De Kegel, Isabelle: Die Staatssymbolik des neuen Russland im Wandel. Vom antisowjetischen Impetus zur russländisch-sowje-

63 Thomas Zimmer

**Die Bundesrepublik Deutschland,  
1969-1982**

Fr 15 - 18 @ KG III/HS 3117

64 Dr. Elke Fein

**Geschichtspolitik und Vergangenheitsaufarbeitung im postsowjetischen Russland**

Mi 16 - 18 @ Sedanstr. 6/R. 4



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Mischidentität, Arbeitspapier Nr. 53 der Forschungsstelle Osteuropa, Dezember 2003, Fein, Elke: Geschichtspolitik in Rußland. Chancen und Schwierigkeiten einer demokratisierenden Aufarbeitung der sowjetischen Vergangenheit am Beispiel der Tätigkeit der Gesellschaft Memorial, Hamburg/Münster 2000

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (20. Jh); außerhalb der deutschen Geschichte; 10 ECTS

**65 N.N**

**Proseminar zur Neuesten  
Geschichte**

Do 12 - 14 @ KG I/HS 1134

**66 N.N**

**Proseminar zur Neuesten  
Geschichte**

Fr 8 - 10 @Universitätstr. 5/R. 2

**67** Dr. Nicholas Eschenbruch  
Nils Kessel

**Einführung in die Medizingeschichte**

Do 23.10.2008 18 - 20 @ Stefan-  
Meier-Str. 26/HS 02 009

**D**as Proseminar bietet für Anfängerinnen eine allgemeine Einführung in die Medizin- und Wissenschaftsgeschichte seit Mitte des 19. Jahrhunderts, wobei grundsätzliche methodische und arbeitstechnische Fragen im Mittelpunkt stehen. Diese werden anhand wichtiger Sachgebiete (u.a. Geschichte der experimentellen Methode, Bakteriologie, Medizin und Krieg, Medizin im NS, moderne Arzneistoffe, Geschichte der Gesund-

heitspolitik) vertieft. Schwerpunkt ist die Entwicklung im deutschsprachigen Raum.

**Literatur:** Seidler, Eduard, Leven, Karl-Heinz: Geschichte der Medizin und der Krankenpflege, Stuttgart: Kohlhammer 2003 (7. Auflage), Cooter, Roger, John Pickstone (Hg.): Medicine in the Twentieth Century, Amsterdam 2000

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Grundlagen Neuzeit (16.-19. Jh., 20. Jh.); deutsche Geschichte;

## Hauptseminare Mittelalterliche Geschichte

- .....
- Für **B.A.-Studierende:** Leistungsanforderungen in den Hauptseminaren
  - 
  - **(1) Studienleistungen:**
    - - regelmäßige Teilnahme
    - - intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, einschließlich der Aufgaben, die von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden (z.B. Referat, Essay, Sitzungsprotokoll, schriftliche Quelleninterpretation, Bibliographie, ...)
    - - Klausur und/oder Essays
  - 
  - **(2) Prüfungsleistung (schriftliche Modulteilprüfung):**
    - - Hausarbeit oder Literaturbericht jeweils im Umfang von 15-20 Seiten als Vorarbeit für die B.A.-Abschlussarbeit
  - **Voraussetzung** für den Besuch eines Hauptseminars der Mittelalterlichen Geschichte ist außer der erfolgreich absolvierten Zwischenprüfung der Nachweis des Latinums (Beim Prüfungsamt eine beglaubigte Kopie des Zeugnisses einreichen!) bzw. des erfolgreichen Abschlusses des Moduls „Grundkenntnisse Latein“ im BOK-Bereich.
  - 
  - Für **Studierende der Magister- und Lehramtsstudiengänge** bleibt die Hausarbeit weiterhin eine Studienleistung.
- .....

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Nachdem Alemannien in der Merowingerzeit nur lose mit dem Frankenreich verbunden gewesen war, was um 700 zur Ausbildung eines eigenständig agierenden Dukats geführt hat, gelang es zuerst den karolingischen Hausmeiern und dann den ersten karolingischen Königen Pippin I. und Karl dem Großen, diesen Raum und seine

geistlichen und weltlichen Eliten in das Frankenreich zu integrieren. Dabei kam Alemannien angesichts seiner Lage eine wichtige Funktion in der Italienpolitik zu. Das Seminar will den Rahmenbedingungen, Verlaufsformen, Erfolgen und Misserfolgen dieser Integrationspolitik genauer nachgehen und am Beispiel von Alemannien die Aspekte von Zentrum und Peripherie im frühen Mittelalter thematisieren. Mit welchen Mitteln der Personal- und Güterpolitik vermochte Karl der Große den von ihm, wenn überhaupt, dann nur durchgangsweise aufgesuchten Raum zu kontrollieren? Welche Rolle spielten hierbei Klöster wie die Reichenau und St. Gallen? Eine zweitägige Exkursion zu diesen beiden Stätten ist geplant.

**Literatur:** Matthias Becher, Karl der Grosse, München 22000; Thomas Zotz, Der Südwesten im 8. Jahrhundert. Zur Raumordnung und Geschichte einer Randzone des Frankenreiches, in: Der Südwesten im 8. Jahrhundert aus historischer und archäologischer Sicht (Archäologie und Geschichte 13), Ostfildern 2004, S. 13-30.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

**Anmeldung** (thomas.zotz@geschichte.uni-freiburg.de) oder in einer der Feriensprechstunden.

68 Prof. Dr. Thomas Zotz

**Karl der Große und Alemannien**

Mo 16 - 18 @ KG I/HS 1228

Neben Krieg, Jagd und höfischer Kultur zählte das Turnier seit dem 12. Jahrhundert zu den maßgeblichen Praktiken des europäischen Adels. Zunächst in Frankreich als spezielle Form des ernstesten Kampfes erfunden, entwickelte sich das Turnier rasch zum spielerischen Manöver und alsbald zu einem ausdifferenzierten Element agonaler ritterlicher Kultur vornehmlich im höfischen Kontext. Dabei gewann neben dem ursprünglichen Gruppenkampf der Einzelkampf als Plattform persönlichen Prestigegewinns zunehmend an Bedeutung. Im Seminar sollen die verschiedenen Erscheinungsformen des Turniers, seine Funktion in der mittelalterlichen Adelsgesellschaft, aber auch die kritische bis ablehnende Haltung der Kirche gegenüber dieser „sinnlosen“ Vergeudung der Kräfte herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt wird es darum gehen, die Ausstrahlung des Turniers auf andere gesellschaftliche Schichten, vornehmlich das Bürgertum, zu untersuchen und, damit verbunden, die Rolle des Turniers als ab- und ausgrenzendes Standesereignis des spätmittelalterlichen Adels in Deutschland zu beleuchten.

**Literatur:** Richard Barber / Juliet Barker, Die Geschichte des Turniers, dt. Ausgabe Darmstadt 2001; Joachim Ehlers, Die Ritter. Geschichte und Kultur, München 2006.

**Anmeldung** für das Seminar über e-mail (thomas.zotz@geschichte.uni-freiburg.de) oder in einer der Feriensprechstunden erforderlich.

69 Prof. Dr. Thomas Zotz

**Das Turnier als kulturelle Praxis des mittelalterlichen Rittertums**

Di 16 - 18 @KG I/HS 1228

Im Rückblick scheinen um 1500 in Europa zwei Epochen aufeinandergestoßen zu sein. Inmitten ihrer Vorstellungswelten steht eine sie integrierende Herrschergestalt: Kaiser Maximilian I., der „Weltpolitik auf Vorschuß“ (Hermann Wiesflecker) ebenso betrieb wie habsburgische Hausmachtspolitik, der sich der abendländischen Kaiseridee oder Kreuzzugsgedanken ebenso verpflichtet fühlte, wie er moderner Herrschaftsorganisation,

70 Prof. Dr. Volkhard Huth

**Der letzte Ritter – Kaiser Maximilian I. in seiner Zeit**

Mi 14 - 16 @ Alte



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Verwaltung und Kriegsführung anhing, der sich gleichwohl mit den Reichsständen zu arrangieren hatte. Noch heute zu faszinieren vermögen seine Gedächtnissorge, die schillernden Facetten seiner Hofkultur wie seines Mäzenatentums, seine literarischen Bespiegelungen wie seine aktive Anteilnahme an Wissenschaft und Kunst seiner Zeit. Deren Spuren wollen wir auch in der Stadt Freiburg selbst aufnehmen. Nicht nur die 500. Wiederkehr von Maximilians Kaiserkrönung 2008 und sein 550. ‚Geburtstag‘ im nächsten Jahr geben Anlaß, über seine Ära neu nachzudenken.

**Literatur:** Manfred Hollegger, Maximilian I. (1459-1519). Herrscher und Mensch einer Zeitenwende, Stuttgart 2005; weitere Literatur/Links unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian\\_I.\\_\(HRR\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_I._(HRR))

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

**Anmeldung** bitte bis einschließlich 1.10.2008 unter: [volkhard.huth@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:volkhard.huth@geschichte.uni-freiburg.de)

**71** PD Dr. Jörg Schwarz

**Zerstörte Reiche, verlassene Städte, wüste Dörfer – Untergänge im Mittelalter**

Mo 16- 18 @ Sedanstr. 6/R. 3

Die Beispiele liegen auf der Hand: die frühmittelalterlichen Herrschaftsbildungen der Völkerwanderungszeit auf dem Gebiet des römischen Reiches, die Orte Rungholt, Haithabu und Vineta an Nord- und Ostsee, die verlassene Felsenstadt Les Beaux in Südfrankreich und vieles andere mehr... Anhand von ausgewählten Fallbeispielen, die vor allem aus den Gebieten der Geschichte großer Reiche, der Stadt- und der Wüstungsgeschichte entnommen werden sollen, will sich die Lehrveranstaltung mit dem Phänomen des „Untergangs“ im Mittelalter beschäftigen. Dabei soll zum einen nach den konkreten Anlässen und den Ursachen entsprechender Untergänge, die zunächst einmal definitorisch festgelegt werden müssen, gefragt werden. Zum anderen aber will die Veranstaltung auch nach der „Bewältigung“ derartiger Untergänge durch die Zeitgenossen und die Nachwelt fragen. Wie wurde man damit „fertig“? Wer stellte solche Untergänge dar, wie wurden sie dargestellt? Wie lange und durch welche Gruppen wurde der Untergang in der Erinnerung verankert? Wann verflüchtigen sich die Erinnerungen an den Untergang, wann erloschen sie? In den Kulturwissenschaften der letzten 2-3 Jahrzehnte hat vor allem das Phänomen der Erinnerung und das Aufzeigen entsprechender „Erinnerungsräume“ in ihren Formen und Wandlungen eine große Rolle gespielt. Lässt sich – im untrennbaren Zusammenhang damit, aber durchaus auch im Gegensatz dazu – ein „Erlöschen der Erinnerung“ ausfindig und benennbar machen? Lässt sich so etwas schreiben wie eine „Kulturgeschichte des Untergangs“, auch des Untergangs in der Erinnerung? Diesen spannenden, noch in jeder Hinsicht völlig offenen Fragen will die Veranstaltung, die sich ihren experimentellen Charakter auf die Fahne schreibt, nachgehen.

**Literatur:** Aleida Assmann, Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, 3. Aufl. München 2006; Walter Pohl, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration, 2. erweiterte Aufl. Stuttgart 2005; Herbert Jankuhn, Haithabu. Ein Handelsplatz der Wikingerzeit, 6. Aufl. Neumünster 1976.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Mittelalterliche Geschichte; 10 ECTS

**Anmeldung** per e-mail an die Adresse [joerg.schwarz@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:joerg.schwarz@geschichte.uni-freiburg.de).

**72** Prof. Dr. Birgit Studt

**Wappen und Wappenbücher als Formen adliger Repräsentation**

Do 16 - 19 @ Sedanstr. 6/R. 4

Wappen sind eng mit der der Entwicklung der höfisch-ritterlichen Kultur des mittelalterlichen Adels verbunden und wichtige Zeugnisse für Selbstverständnis und Selbstdarstellung der vormodernen Adelsgesellschaft. Die mittelalterliche Heraldik als gesellschaftliches Zeichensystem entwickelte sich im Zusammenhang mit der Entstehung neuer Kriegstechniken, des Turnierwesens, sich verändernder Familien- und Verwandtschaftskonzepte und nicht zuletzt der sozialen Differenzierung

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

des Adels. Im Seminar sollen Wappengebrauch, zeitgenössische „Theorien“ und Reflexionen über Herkunft und Bedeutung des Wappenwesens, aber auch Dokumentationen von heraldischen Kommunikationsformen in Form von Wappen-, Turnier- und Familienbüchern als Zeugnisse adliger Kommunikation und ständischer Prestigebildung untersucht werden. Dabei geht es nicht so sehr um die Behandlung der Heraldik als einer historischen Hilfswissenschaft, sondern um die Erschließung des symbolischen und kommunikativen Potentials dieser vielgestaltigen Überlieferung.

**Literatur:** Werner Paravicini: Gruppe und Person. Repräsentation durch Wappen im späteren Mittelalter. In: Ders. / Andreas von Hülsen-Esch (Hgg.): Die Repräsentation der Gruppen. Texte – Bilder – Objekte. Göttingen 1998, S. 327-389; Georg Scheibelreiter: Heraldik. Wien 2006.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Mittelalterliche Geschichte und Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 10 ETCS

**Anmeldung** zu Semesterende oder zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit ist erforderlich – entweder persönlich in der Sprechstunde oder per email an: [birgit.studt@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:birgit.studt@geschichte.uni-freiburg.de)

## Hauptseminare Neuere und Neueste Geschichte

.....  
Für **B.A.-Studierende:** Leistungsanforderungen in den Hauptseminaren

(1) **Studienleistungen:**

- regelmäßige Teilnahme
- intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, einschließlich der Aufgaben, die von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden (z.B. Referat, Essay, Sitzungsprotokoll, schriftliche Quelleninterpretation, Bibliographie, ...)
- Klausur und/oder Essays

(2) **Prüfungsleistung (schriftliche Modulteilprüfung):**

- Hausarbeit oder Literaturbericht jeweils im Umfang von 15-20 Seiten als Vorarbeit für die B.A.-Abschlussarbeit

Voraussetzung für den Besuch eines Hauptseminars der Neueren und Neuesten Geschichte ist die erfolgreich absolvierte Zwischenprüfung.

Für **Studierende der Magister- und Lehramtsstudiengänge** bleibt die Hausarbeit weiterhin eine Studienleistung.

.....

**M**artin Luther hatte es nicht leicht mit seinen Zeitgenossen: Den einen galt er als Ketzer, der die alte Ordnung auf den Kopf stellen wollte, den anderen ging er nicht weit genug. Als „sanftlebensdes Fleisch zu Wittenberg“ musste er sich von Thomas Müntzer beschimpfen lassen, und auch andere wandelten sich von Anhängern Luthers zu seinen Widersachern. Luther selbst hielt diese Leute für „Schwarm- und Rottengeister“, für Spinner und Aufrührer. Was es mit diesem so genannten „linken Flügel“ der Reformation auf sich hat, worin die Radikalität der dort vertretenen Entwürfe lag und warum sich diese Leute mit ihren Vorstellungen im Unterschied zu Luther nicht haben durchsetzen können, wird im Seminar am Beispiel Thomas Müntzers, der Täufer und anderer Strömungen zu klären sein.

**73** Prof. Dr. Birgit Emich

**Radikale Reformation**

Fr 14 - 16 @ KG IV/HS 4429



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Im Rahmen der Veranstaltung wird eine **Exkursion** angeboten.

**Literatur:** Richard van Dülmen: Reformation als Revolution. Soziale Bewegung und religiöser Radikalismus in der deutschen Reformation, München 1977. Richard van Dülmen (Hrsg.): Das Täuferreich zu Münster 1534-1535 – Dokumente, München 1974. Hans-Jürgen Goertz (Hrsg.): Radikale Reformatoren. 21 biographische Skizzen von Thomas Müntzer bis Paracelsus, München 1978. Hubertus Lutterbach: Der Weg in das Täuferreich von Münster. Ein Ringen um die heilige Stadt (Geschichte des Bistums Münster, 3), Münster 2006. Thomas Müntzer: Die Fürstenpredigt. Theologisch-politische Schriften, hrsg. von Günther Franz, Stuttgart 1983.

**Anmeldung:** per email bis 05. Oktober 2008: birgit.emich@geschichte.uni-freiburg.de

**74** Prof. Dr. Birgit Emich

### **Kaiser Karl V. – Kulturgeschichte eines Weltreichs**

Do 14 - 16 @ KG IV/HS 4429

„In meinem Reich geht die Sonne nicht unter“, soll Karl V. gesagt haben. Tatsächlich umfasste das Reich dieses Habsburger Kaisers nicht nur weite Teile Europas, sondern auch koloniale Besitzungen in der „Neuen Welt“. Wie ein solches Weltreich regiert werden konnte (oder auch nicht), ist Gegenstand des Seminars. Im Mittelpunkt werden hierbei aber weniger die traditionellen Fragen

der Politik- und Verwaltungsgeschichte stehen. Vielmehr soll am Beispiel Karls V. getestet werden, welche neuen Perspektiven, Fragen und Einsichten die so genannte Kulturgeschichte des Politischen eröffnet. Behandelt werden daher Formen der Selbstdarstellung (z.B. Portrait und Architektur, Wappen und Devisen, Münzprägung), Rituale der Macht (Krönung, Einzüge, Abdankung) sowie Medien der Kommunikation und der Erinnerung. Dass auch der eingangs zitierte Ausspruch Teil einer Inszenierung ist, dürfte sich dabei zeigen.

**Literatur:** Karl V. (1500-1558). Macht und Ohnmacht Europas, Ausstellungskatalog, Bonn 2000. Karl V. und seine Zeit, 1500-1558, hrsg. von Hugo Soly, Köln 2000. Ute Daniel, Art. „Kulturgeschichte“, in: Ansgar Nünning, Vera Nünning (Hrsg.): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen - Ansätze - Perspektiven. Stuttgart, Weimar 2003, S. 186-204.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 10 ECTS

**Anmeldung:** per email bis 05. Oktober 2008: birgit.emich@geschichte.uni-freiburg.de

**75** PD Dr. Uwe Wilhelm

### **Der Aufstieg Brandenburg-Preußens (1648-1786)**

Mi 18 - 20 @ KG I/HS 1021

Am Ende des Dreißigjährigen Krieges stand das Kurfürstentum Brandenburg - lange Zeit als „des Heiligen Römischen Reiches Streusandbüchse“ verspottet - als ein verwüstetes, territorial zersplittertes und politisch ohnmächtiges Staatsgebilde da. Damals sprach wenig dafür, daß sich das Land im Laufe der nächsten hundert Jahre zu einer europäischen Großmacht emporarbeiten würde

(faktisch seit 1740, anerkanntermaßen seit 1763). Diese Erfolgsgeschichte – in vielerlei Hinsicht ein Sonderfall, der für die weitere deutsche Geschichte jedoch maßgebliche Bedeutung erlangen sollte – beruhte auf einer Kombination forcierter innerer Staatsbildung, militärischer Stärke und territorialer Expansion (einschließlich politischen Abenteuerertums). Im Seminar sollen die wichtigsten Voraussetzungen und Etappen dieses Prozesses herausgearbeitet werden, wobei nicht zuletzt die zentrale Bedeutung der Herrscherpersönlichkeiten zu beleuchten sein wird. In systematischer Hinsicht stellt sich die Frage, inwieweit die Entwicklung gewissen inneren Notwendigkeiten folgte oder sich doch eher glücklichen Umständen verdankte, die Großmacht Preußen also letztlich ein Kunstgebilde darstellte. Zum Vergleich soll auch ein Blick auf den parallelen Aufstieg Österreichs geworfen werden. Die Stundengestaltung wird u. a. auf Quellenarbeit beruhen.

**Literatur:** Christopher Clark, Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600-1947, München 2007;

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Wolfgang Neugebauer, Die Hohenzollern, 2 Bde., Stuttgart (u. a.) 1996/2003; Gerd Heinrich, Geschichte Preußens. Staat und Dynastie, Frankfurt/M. 1981; Hans-Joachim Schoeps, Preußen, Geschichte eines Staates, Frankfurt/M. 1966 (u. ö.).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 10 ECTS

Persönliche **Anmeldung** in der Sprechstunde; Anmeldungen über email werden nur in begründeten Ausnahmefällen angenommen.

„Bloß“ geglaubt ist noch nicht gewusst – von dieser scheinbar so selbstverständlichen Prämisse gehen wir heute aus, wenn wir beschreiben wollen, was „Wissenschaft“ ausmacht. Nicht immer waren jedoch die Domänen von „Glauben“ und „Wissen“ so klar getrennt, wie es scheinen mag. Erst in der Frühen Neuzeit bildeten sich die modernen Naturwissenschaften und mit ihnen das moderne rationale Denken endgültig heraus – und zwar anders, als ein verbreitetes Vorurteil es will, nicht einfach gegen, sondern zugleich auch mit

und durch religiöse sowie andere Glaubensüberzeugungen. Das Seminar befasst sich mit dem 17. und 18. Jahrhundert als einer Zeit, in der wichtige Verbindungen, Schnittstellen und Mischungsverhältnisse von „Glauben“ und „Wissen“ zur sogenannten „Wissenschaftlichen Revolution“ beitrugen. Exemplarisch werden dabei auch unterschiedliche „Orte des Wissens“ untersucht: Lehrinstitutionen wie die Universität, die „neuen“ wissenschaftlichen Akademien, aber auch den Haushalt, den Handel oder den Hof. Die Internationalität der Forschung zu diesem Thema erfordert die Bereitschaft, auch englischsprachige Texte zu lesen.

**Literatur:** Bödeker, H. E./P.H. Reill/J. Schlumbohm (Hg.), Wissenschaft als kulturelle Praxis 1750-1900, Göttingen 1999; Olby, C.; u.a. (Hg.), Companion to the History of Modern Science, London 1990.

**Voraussetzung:** Die Internationalität der Forschung zu diesem Thema erfordert die Bereitschaft, auch englischsprachige Texte zu lesen.

**Keine BA- Veranstaltung.**

**Anmeldung** bitte per email an [monika.mommertz@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:monika.mommertz@geschichte.uni-freiburg.de)

Russlands Sieg über die Armee Napoleons 1812-13 führte zum Höhepunkt der äusseren Machtentfaltung des Zarenreiches (Wiener Kongress 1814/15) und leitete gleichzeitig den Niedergang im Inneren ein. Er wurde seit den 1830er Jahren als Vaterländischer Krieg bezeichnet und hat bis heute einen festen Platz im kollektiven Gedächtnis Russlands. Die Veranstaltung untersucht das politische System Russlands zu Beginn des 19.

Jahrhunderts (politische Reformen), Militär, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Russlands Stellung in Europa vor und nach dem Krieg, um so zu einem umfassenden Verständnis eines Ereignisses zu gelangen, das seinen festen Platz in der Geschichte Europas hat.

**Literatur:** M. Thull: Russland in den Augen Napoleons I, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 21 (1973), S.531-559; J.M. Hartley: Alexander I. London 1994; A.M. Martin: Russia and the Legacy of 1812, in: The Cambridge History of Russia Vol.II: Imperial Russia, 1689-1917. Cambridge et al. 2006, S.145-161.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 10 ECTS

Persönliche **Anmeldung** im Sekretariat bei Frau Göpel (Raum 4411) bis spätestens 16. Oktober.

76 Dr. Monika Mommertz

**Wissen, Glauben, Lernen – Entwicklungslinien des Denkens im Kontext wissenschaftlicher und nichtwissenschaftlicher Kulturen des 17. und 18. Jahrhunderts**

Di 11:00 - 13:00 @Sedanstr. 6/R. 2

77 PD Dr. Guido Hausmann

**Napoleon in Russland. Alexander der Erste in Paris und Wien (1789-1825)**

Mi 10 - 12 @ Sedanstr. 6/R. 4



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**78** PD Dr. Angelika Epple

**Weltgeschichtsschreibung**

Mo 10 - 12 @ KG IV/HS 4429

**Welt-** oder Globalgeschichte ist derzeit eines der meist diskutierten Felder der Geschichtswissenschaft. Durch den sich beschleunigenden Prozess der Globalisierung ist ein verstärktes gesellschaftliches Bedürfnis nach dessen Historisierung entstanden, gleichzeitig ist ihr Gegenstand – die Welt – weder von einer Einzelperson noch einem

Autorenkollektiv befriedigend zu erfassen. Das Hauptseminar nähert sich dem Thema zum einen in historischer Perspektive und zeichnet die Entwicklung von der Universalhistorie der Aufklärung bis zur Weltgeschichtsschreibung der Gegenwart nach. Im Zentrum stehen europäische und nordamerikanische Werke. Dabei werden sowohl klassische Studien – z.B. von Schlözer, Ranke oder Lamprecht –, wie auch unbekanntere Entwürfe (z.B. die Weltgeschichte von Hester Piozzi, 1801) analysiert. Zum anderen untersucht das Seminar konkurrierende Entwürfe, die die derzeitige Forschungslandschaft in Europa und den USA prägen und fragt, ob es bereits an der Zeit ist, eine „new global history“ auszurufen, wie dies Bruce Mazlish gefordert hat. Fragen nach den unterschiedlichen Wegen in die Moderne, nach „Gender in World History“, nach dem Eurozentrismus und nach der Rolle von Individuen werden das HS durchgängig begleiten.

**Literatur:** Crossley, Pamela Kyle: What is Global History?, Cambridge 2008; Manning, Patrick: Navigating World History. Historians Create a Global Past, New York 2003; Sachsenmeier, Dominic u.a. (Hg.): Reflections on Multiple Modernities, Leiden 2002; Stearns, Peter N: Gender in World History, London, New York 2000.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850) und Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

**Anmeldung** bitte per email an: [Angelika.Epple@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:Angelika.Epple@geschichte.uni-freiburg.de)

**79** PD Dr. Willi Oberkrome

**Probleme der Reichsgründungszeit 1850-1880**

Mi 8:00 - 10:15 @ KG IV/ ÜR 2

**Nach** einer politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Grobkonturierung der Reichsgründungszeit sollen drei Themenschwerpunkte gesetzt werden. Erstens ist nach der ‚weißen Revolution‘ Bismarcks bis zum Abbruch des Kulturkampfes zu fragen. Zweitens erfolgt eine Annäherung an die ‚nationalen‘ und an die ‚fortschrittlichen‘ Varianten des zeitgenössischen

Liberalismus. Dazu werden die Biographien ausgewählter Unternehmer, Gelehrter u. a. herangezogen. Drittens wird der ‚Militarismus‘ und ‚Bellizismus‘ des frühen Kaiserreichs auf die Agenda gesetzt. In diesem Zusammenhang bietet sich ein Vergleich der sogenannten Einigungskriege mit dem amerikanischen Bürgerkrieg an.

**Literatur:** Neben den Klassikern Wehler, Nipperdey und Winkler vor allem Wolfram Siemann, Gesellschaft im Aufbruch. Deutschland 1849-1871, Frankfurt a. M. 1990; Wilfried Nippel, Johann Gustav Droysen. Ein Leben zwischen Wissenschaft und Politik, München 2008.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

**Anmeldung** per email unter [Willi.Oberkrome@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:Willi.Oberkrome@geschichte.uni-freiburg.de) sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats bzw. Protokolls erforderlich.

**80** PD Dr. Gabriele Lingelbach

**Der amerikanische Bürgerkrieg**

Do 13 - 16 @ KG IV/ÜR 2

**Der** amerikanische Bürgerkrieg und die ihm folgende Phase der so genannten Reconstruction prägen die amerikanische Gesellschaft bis heute. Doch was waren die Ursachen für die Auseinandersetzung zwischen den Nord- und den Südstaaten? Ging es tatsächlich in erster Linie um die Abschaffung der Sklaverei? Oder fochten darüber

hinaus zwei unterschiedliche Gesellschaftssysteme gegeneinander? Hat der Norden den

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Krieg zwar gewonnen, den Frieden aber verloren, weil die südstaatliche Gesellschaftsstruktur nicht tiefgreifend genug verändert wurde? Die Beantwortung dieser Fragen soll zu einer umfassenden, neben politik- vor allem wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte berücksichtigenden Analyse der amerikanischen Geschichte während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts führen.

**Literatur:** David H. Donald et al.: The Civil War and Reconstruction, New York 2001. Außerdem: Willi Paul Adams: Die USA vor 1900, München 2000; Lacy K. Ford (Hg.): A Companion to the Civil War and Reconstruction, Malden 2005; Jürgen Heideking: Geschichte der USA, Tübingen 1996; James M. McPherson: Für die Freiheit sterben. Die Geschichte des amerikanischen Bürgerkrieges, München 1992; Michael Perman (Hg.): Major Problems in the Civil War and Reconstruction, Boston 1998.

**Voraussetzung** sind Gute Englischkenntnisse.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

**Anmeldung** erfolgt per email über das Sekretariat des Lehrstuhls Leonhard (sabine.schmidt@geschichte.uni-freiburg.de).

**Oft vergessen, aber wahr:** die Wurzeln von Hitlers Wehrmacht reichen bis ins Kaiserreich zurück. Besonders seine Generale und Admirale erfuhren ihre geistige Prägung und militärische Sozialisation in Wilhelminischer Zeit. Doch wie sahen Armee und Flotte des Deutschen Reiches von 1871-1914 aus? Gab es überhaupt ein einheitliches Militärsystem? Was unterschied die kaiserliche Marine

von dem bundesstaatlich organisierten „Reichskriegsheer“? Trifft es zu, dass das preußische Übergewicht die militärische Wirklichkeit so prägte, dass aus einem „an sich“ föderalistisch organisierten Heer bereits vor dem Ersten Weltkrieg eine einheitliche Armee des Deutschen Reiches entstanden war? Im Vordergrund dieses Seminars stehen die Struktur des Militärs, seine Stellung und Verankerung in der Gesellschaft des Kaiserreiches bis 1914 sowie die Auswirkungen des Krieges und der Niederlage auf das Militärsystem.

**Literatur:** Handbuch zur deutschen Militärgeschichte, Abschnitte IV/1 und IV/2, V und VIII; Grundkurs deutsche Militärgeschichte, Bd 1, S. 302-377 bzw. 378-487; Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1966-1918, Bd. 2, S. 201ff und Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3, S. 873 ff bzw. 1109ff; Ute Frevert, Die kasernierte Nation. Militärdienst und Zivilgesellschaft, München 2001.

**Keine BA-Veranstaltung;** Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

**Anmeldung** per email (juergen.foerster@geschichte.uni-freiburg.de)

**Die Ächtung und das Verbot von Kinderarbeit** stehen heute auf der Agenda von UNO, UNESCO, OECD, Internationalem Arbeitsamt und zahlreichen Nicht-Regierungs-Organisationen, zudem haben sich weltweit eine Anzahl von Ländern zu einer eigenen Gesetzgebung durchgerungen. Dennoch gibt es weiterhin Kinderarbeit und dies keineswegs nur in den ärmsten Ländern der Welt. Die Gründe

hierfür sind überaus komplex, denn offenkundig stehen nicht nur kurzfristige ökonomische Interessen auf dem Spiel, sondern auch gesellschaftlich und kulturell unterschiedlich ausgeprägte, überkommene Familien- und Haushaltsstrukturen, Eltern-Kind-Beziehungen bzw. elterliche Verfügungsrechte über Kinder und damit einhergehende Wahrnehmungen von Kindheit und Kinderarbeit. Nicht zuletzt daraus erwächst der Vorwurf, das Bestreben, Kinderarbeit weltweit zu verbieten, orientiere sich an einer „westlichen Norm“ und wolle diese universalisieren. Nationale Erfahrungen im „Westen“ und globale Normierungsversuche von

**81** Dr. Jürgen Förster

**Armee und Gesellschaft im Kaiserreich**

Do 10 - 12 @KG IV/HS 4429

**82** PD Dr. Heidrun Homburg

**Kinderarbeit im 19./20. Jh.**

Mo 16 - 19 @ Sedanstr. 6/R. 1



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Kinderarbeit erscheinen in dieser Perspektive miteinander verknüpft. Dabei wird leicht übersehen, wie langwierig auch im „Westen“ der Weg von der Wahrnehmung von Kinderarbeit als gesellschaftliches Problem bis zur Ächtung und zum Verbot von Kinderarbeit war. Auch wird der Prozess der Übersetzung nationaler Erfahrungen in internationale Politik zwar behauptet, aber nicht historisch befragt. Das Seminar will beide Stränge, die nationale und internationale Auseinandersetzung mit Kinderarbeit, auch deren Verknüpfungen in den Blick nehmen. Dazu wird es in einem ersten Schritt dem historischen Prozess eines Einstellungs- und Verhaltenswandels gegenüber der häuslichen und außerhäuslichen, unentlohnten oder entlohnten Arbeit von Kindern am Beispiel von England, Preußen/Deutschland und den USA für das 19. und 20. Jahrhundert nachgehen. Gefragt wird dabei, wann sich in diesen Ländern die Wahrnehmung von Kinderarbeit veränderte, wie sich dies in Initiativen und gesetzliche Maßnahmen zum Kinderschutz und zum Verbot von Kinderarbeit übersetzte, welche Widerstände sich formierten und unter welchen Umständen die Verbote schließlich effektiv wurden. In einem zweiten Schritt soll dann geklärt werden, wie die Erfahrungen des „Westens“ in der Auseinandersetzung mit Kinderarbeit auf die Anstrengungen einwirkten, international, wenn nicht sogar weltweit ein Verbot von Kinderarbeit wie auch dessen effektive Durchsetzung zu fordern.

**Literatur:** Ph. Ariès, Geschichte der Kindheit (Aus dem Französischen von C. Neubaur u. K. Kersten), München 1975 u.ö.; M. Rahikainen (Hg.), Centuries of Child Labour: European experiences from the seventeenth to the twentieth century, Aldershot 2004; H. Cunningham / P.P. Viazzo (Hg.), Child Labour in Historical Perspective, 1800-1985: Case Studies from Europe, Japan and Columbia, Florenz 1997; J.H. Mofford (Hg.), Child Labor in America, Carlisle, MA 1997.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

**Anmeldung:** heidrun.homburg@unibas.ch

**83** Dr. Heinrich Schwendemann

**Der Palästina-Konflikt 1897-1948**

Di 13 - 16 @ Peterhof/HS 4

**Anlässlich** des Ersten Zionistischen Weltkongresses in Basel hatte Theodor Herzl 1897 prophezeit, dass sich binnen 50 Jahren ein jüdisches Staatswesen konstituieren werde. Er sollte Recht behalten: Am 14. Mai 1948, vor 60 Jahren, wurde in Tel Aviv die Gründung des Staates Israel proklamiert. Doch schon einen Tag später kam es

zum ersten Krieg zwischen Juden und Arabern. Bekanntlich ist der Konflikt um Palästina bis heute einer der Brennpunkte der Weltpolitik geblieben. Im Hauptseminar werden wir Ursachen und Entwicklung des Palästina-Konfliktes untersuchen - von der ersten Einwanderung osteuropäischer Juden in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts bis zur Staatsgründung und dem ersten israelisch-arabischen Krieg 1948/49. Thematisiert werden unter anderem die divergierenden Konzepte der zionistischen Bewegung, der Aufbau des Jischuv mit modernen sozialen und ökonomischen Strukturen im Palästina der Zwischenkriegszeit, die Reaktion der arabischen Bevölkerung auf die jüdische Einwanderung, der Stellenwert der Palästinafrage im Rahmen der britischen Nahostpolitik und die Auswirkungen der nationalsozialistischen Judenverfolgung und des zweiten Weltkrieges auf die Situation in Palästina. Zu Ende des Semesters ist eine Exkursion nach Israel vorgesehen.

**Literatur:** Steininger, Rolf, Der Nahostkonflikt, Frankfurt 2005 (Tb: Fischer Kompakt); Krämer, Gudrun, Geschichte Palästinas. Von der osmanischen Eroberung bis zur Gründung des Staates Israel, 2. Auflage München 2002 (Tb: Becksche Reihe) ; Brenner, Michael, Geschichte des Zionismus, München 2002 (Tb: Reihe Beck Wissen); Timm, Angelika, Israel. Die Geschichte des Staates seit seiner Gründung, 3. Auflage Bonn/Berlin 1998; Mejcher, Helmut (Hrsg.), Die Palästina-Frage 1917-1948. Historische Ursprünge und internationale Dimensionen eines Nationenkonfliktes, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage Paderborn u.a. 1993

Persönliche **Anmeldung** in der Sprechstunde ist unbedingt erforderlich.



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Große Teile der deutschen Ärzteschaft begrüßten den Kriegsausbruch im Jahr 1914 und wollten ihren Teil zur nationalen Sache beitragen. Als nicht nur militär- sondern auch kulturgeschichtliches Ereignis erfasste der Erste Weltkrieg damit auch die Heilberufe. Anhand von Referaten, Quellentexten und Filmmaterial werden im Seminar ganz unterschiedliche Bereiche der Medizin im Ersten Weltkrieg analysiert. Es geht dabei nicht nur um

den Einfluss des Krieges auf ärztliches und medizinisches Handeln per se, sondern auch um den Zusammenhang von Medizin und Politik, um mentalitäts- und sozialhistorische Implikationen ärztlicher und medizinischer Tätigkeit sowie nicht zuletzt um Körperbilder. Dabei werden auch die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die folgenden Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts thematisiert. Das Seminar konzentriert sich vornehmlich auf Deutschland, berücksichtigt aber auch die Entwicklung in England, Frankreich und den USA. Die Diskussion der verschiedenen Themen soll schließlich auch eine allgemeine Diskussion des Verhältnisses von Krieg und Medizin und des humanitären Auftrages der Medizin ermöglichen.

**Literatur:** Eckart, Wolfgang U., Christoph Gradmann (Hrsg.), Die Medizin und der Erste Weltkrieg (Neuere Medizin- und Wissenschaftsgeschichte. Quellen und Studien), Pfaffenweiler 1996; Cooter, Roger, War and Modern Medicine, in: William F. Bynum, Roy Porter (Hrsg.), Companion Encyclopedia of the History of Medicine, Vol. 2, London/New York 1993, S. 1536-1573; Cooter, Roger, Mark Harrison, Steve Sturdy (Hrsg.), War, Medicine and Modernity, Phoenix Mill etc. 1998; Cooter, Roger, Mark Harrison, Steve Sturdy (Hrsg.), Medicine and Modern Warfare, Amsterdam-Atlanta, GA 1999.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

Im Zentrum des Hauptseminars steht die Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte der Weimarer Republik. In der Geschichtswissenschaft gelten die Jahre von 1918 bis 1933 als „Krisenjahre der klassischen Moderne“, die im Nationalsozialismus kulminierten. Um diese gängige Forschungsperspektive auf die Zwischenkriegszeit in Deutschland zu

erweitern, sollen ausgewählte Themen – wie die Außenpolitik, Wirtschaftskrisen, Wissenschaft und Medien – mit Entwicklungen in anderen westeuropäischen Ländern verglichen werden. Wer teilnehmen möchte, sollte Interesse an Theorie und Methoden der Geschichtsschreibung mitbringen sowie die Bereitschaft, die Sitzungen durch intensive Lektüre vorzubereiten.

**Literatur:** Dieter Gessner, Die Weimarer Republik, 2. Aufl. Darmstadt 2005; Kiran Patel, Überlegungen zu einer transnationalen Geschichte, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 52, 2004, S. 626-645.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

**Anmeldung** bitte per email an: [cornelia.brink@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:cornelia.brink@geschichte.uni-freiburg.de).

In diesem forschungsorientierten Hauptseminar soll auf der Basis der „Freiburger Studentenzeitung“ eine Sozial-, Politik- und Kulturgeschichte der Studierenden der 1950er und 1960er Jahre am Beispiel Freiburgs erarbeitet werden. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem Archiv für Soziale Bewegungen und Volkmar Vogt (Archivar) sowie Prof. Dr. Hans Peter Hermann (Germanistik) statt. Es ist angedacht, gegebenenfalls Ergebnisse des Seminars bzw. der Seminararbeiten zu publizieren.

84 PD Dr. Cay-Rüdiger Prüll  
Peter Steinkamp

## Die Medizin und der Erste Weltkrieg

Mi 10 - 12 @ Stefan-  
Meier-Str. 26/HS 02 009

85 PD Dr. Cornelia Brink

## Deutschland in Europa 1919-1933

Mi 10 - 13 @ KG IV/HS 4429

86 Prof. Dr. Sylvia Paletschek

## Die Freiburger Studentenzeitung (1951-1972) als Quelle

Mo 16 - 18 @ KG IV/HS 4429



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**Literatur:** Jarausch, Konrad H., Deutsche Studenten 1800-1970, Frankfurt 1984. Martin, Bernd (Hg.), Von der badischen Landesuniversität zur Hochschule des 21. Jahrhunderts (=Festschrift 550 Jahre Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Freiburg 2007, bes. S.536-708 (d.h. Aufsätze zu Besatzungs- und Nachkriegszeit, 1945-1968).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

**Anmeldung** per email über sekretariat.paletschek@geschichte.uni-freiburg.de

**87** Prof. Dr. Hans-Erich Volkmann

### Die Bundesrepublik zwischen Konstituierung und Konsolidierung

Mo 16 - 18 @ Wilhelmstr. 26/HS 00 006

**D**ie Bundesrepublik entstand unter dem Okkupationsregime der westlichen Siegermächte und deren Erwartungsdruck, die nach innen eine starke Demokratie, nach außen unter dem Vorzeichen des Kalten Krieges die Westbindung des neuen deutschen Teilstaates erwarteten. Dessen Konstituierung vollzog sich unter dem geschichtlichen Spannungsbogen des Scheiterns der Weimarer

Republik und der Faszination, aber auch des Untergangs des NS-Regimes. Damit waren nicht nur politisch mentale Erbschaften in Form von Vorbehalten anzutreten, es musste der Umgang mit der Vergangenheit geübt werden; es galt auch, die menschlichen und materiellen Folgen zu mildern und zu beseitigen, als Voraussetzung der Akzeptanz des jungen politischen Gemeinwesens und seiner Stabilisierung: Wiederaufbau der zertrümmerten Städte, Eingliederung der Vertriebenen, Flüchtlinge und Kriegsbeschädigten, Aufbau der Wirtschaft und, auf lange Sicht, Überwindung der deutschen Teilung. Die hier indirekt und direkt angesprochenen Probleme werden thematisiert.

**Literatur:** Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bd.1-3, Wiesbaden 1981-1983; D. Geppert, Die Ära Adenauer, Darmstadt 2002 (Wiss. Buchgesellschaft); H.-E. Volkmann (Hrsg.), Quellen zur Innenpolitik der Ära Adenauer, ebd. 2005 (beide Bde. können als Sammelbestellung bezogen werden); H.-P. Schwarz, Adenauer, 2 Bde., verschiedenen Auflagen.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

Persönliche **Anmeldung**, begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung und Vorbesprechung am 13.10.08 , 15-16 Uhr KG IV, Raum 4450. Sprechstunden montags 15-16 Uhr KG IV R 4420

**88** PD Dr. Cornelia Brink

### Zeitgeschichte und Fernsehen

Mo 14 - 16 @ KG IV/HS 4429

**E**ine Geschichte des Fernsehens: das heißt Programmstrukturen und Rezeption, Ästhetik und Technik, Institutionen und Ideologien gleichermaßen zu berücksichtigen und miteinander in Bezug zu setzen. Eine solche Geschichte, die ein wichtiger Aspekt der Zeitgeschichte wäre, steckt in den Anfängen. Das Hauptseminar wird auf erste

historiografische Forschungen zurückgreifen können, in zentralen Aspekten aber selbst „Forschungsseminar“ sein. Der örtliche und zeitliche Schwerpunkt liegt auf der Geschichte des Mediums in der Bundesrepublik der 1950er bis 1970er Jahre. Als thematische Schwerpunkte sind u.a. geplant: Medientheorie des Fernsehens, Medienkonkurrenzen (Fernsehen und Kino), Institutionalisierung, Fernsehen und Zeitgeschehen, Archivsituation. Wer teilnehmen möchte, sollte Interesse am Medium mitbringen sowie die Bereitschaft, die Sitzungen durch intensive Lektüre vorzubereiten und im Laufe des Semesters kleinere Recherchen durchzuführen.

**Literatur:** R. Adelman u.a. (Hg.), Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft, Konstanz 2002 (UTB 2357).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 10 ECTS

**Anmeldung** bitte per email an: cornelia.brink@geschichte.uni-freiburg.de



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**G**esundheit, Krankheit und Heilung werden in der modernen Medizin überwiegend naturwissenschaftlich erklärt. Die Heilung aus dem Glauben ist jedoch stets bedeutsam gewesen. In der Gegenwart spielt die Wunderheilung sowohl in der Religiosität, als auch in Teilbereichen der sog. "alternativen" Medizin eine wichtige Rolle.

In dem Hauptseminar wird die Geschichte der Wunderheilung dargestellt und analysiert: antiker Asklepios-Kult, Heilungen im Neuen Testament, mittelalterliche Heilige, Wunderheiler der Neuzeit, Lourdes. Hierbei ist auch das jeweilige Verhältnis zur zeitgenössischen Medizin zu betrachten. Im weiteren werden gegenwärtige Formen der Wunderheilung kritisch analysiert.

**Literatur:** DONDELINGER, P.: Die Visionen der Bernadette Soubirous und der Beginn der Wunderheilungen in Lourdes, Regensburg 2003. HARRIS, R.: Lourdes. Body and spirit in the secular age. London 1999. STRAUBE, E.R.: Heilsamer Zauber. Psychologie eines neuen Trends, München 2005. WEINREICH, O.: Antike Heilungswunder, Gießen 1909.

**Voraussetzung** für die Teilnahme: abgeschlossenes Grundstudium. Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen; Übernahme eines Referats und einer schriftlichen Hausarbeit.

**Anmeldung** per email an einen der Dozenten erbeten. **Keine BA-Veranstaltung**

**89** Prof. Dr. Karl-Heinz Leven  
Dr. Nicholas Eschenbruch

**Medizin und Religion – Wunderheilungen in Geschichte und Gegenwart**

Di 16 - 18 @ Stefan-  
Meier-Str. 26/HS 02 009

## Kolloquien

Das Kolloquium wendet sich an fortgeschrittene Studierende und ExamenskandidatInnen mit Interesse an der Frühen Neuzeit.

**90** Prof. Dr. Ronald G. Asch  
Prof. Dr. Birgit Emich

**Kolloquium**

Mo 18 - 20 @ KG IV/ÜR 2

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende und Magisterkandidaten/-innen. Es informiert über die schriftliche und mündliche Magisterprüfung; Forschungsprojekte und laufende Abschlussarbeiten zur Geschichte des 20. Jahrhunderts werden vorgestellt. Die Sitzungen werden ergänzt um die Lektüre interessanter Neuerscheinungen sowie ausgewählter Texte zu Methodenfragen und aktuellen Forschungskontroversen.

**91** PD Dr. Cornelia Brink

**Kolloquium**

Do 14 - 16 @ KG IV/HS 4450

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung auf Staatsexamens- und Magisterprüfungen und stellt laufende Examensarbeiten und Promotionsvorhaben vor. Zusätzlich werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen. Außerdem geht es darum, aktuelle Forschungskontroversen, methodische Fragen und interessante Neuerscheinungen kennen zu lernen und zu diskutieren. Wer daran Interesse hat, ist herzlich eingeladen.

**92** Prof. Dr. Dr. Franz-Josef  
Brüggemeier

**Kolloquium**

Do 16 - 18 @ KG IV/HS 4429



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**93** PD Dr Guido Hausmann  
Prof. Dr. Dietmar Neutatz

### Kolloquium

Di 18 - 20 @ KG IV 4429

In der Geschichtswissenschaft wird seit einiger Zeit von der "neuen Imperialgeschichte" gesprochen. Die Veranstaltung fragt danach, was mit diesem Begriff gemeint ist und ob sich damit neue Themen und Perspektiven erschliessen lassen. Obwohl sie ihren Schwerpunkt auf das Zarenreich und die Sowjetunion legt, ist sie offen für vergleichende Perspektiven und Fragestellungen.

**Literatur:** Jürgen Osterhammel: Imperialgeschichte, in: Christoph Cornelißen (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 2. Aufl. München 2000, S.221-233; H. Münkler: Imperien. Die Logik der Weltherrschaft – vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten. 2. Aufl. Berlin 2005; Mark von Hagen: Empires, Borderlands, and Diasporas: Eurasia as Anti-Paradigm for the Post-Soviet Era, in: American Historical Review April 2004, S.445-468.

**94** Prof. Dr. Ulrich Herbert

### Oberseminar

Mi 18 - 20 @ KGIV/ ÜR 2

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten und Doktoranden. In dem Seminar werden neuere Forschungen zur Zeitgeschichte – von Freiburger wie von auswärtigen Forscherinnen und Forschern – vorgestellt und diskutiert. Ein Seminarplan wird am Schwarzen Brett des Lehrstuhls sowie unter <http://projekte.geschichte.uni-freiburg.de/herbert/> vor Beginn des Semesters veröffentlicht. Eine Reihe von Veranstaltungen wird auch hochschulöffentlich angekündigt.

vor Beginn des Semesters veröffentlicht. Eine Reihe von Veranstaltungen wird auch hochschulöffentlich angekündigt.

**95** Prof. Dr. Jörn Leonhard  
PD Dr. Gabriele Lingelbach

### Kolloquium

Do 18 - 20 @ KG IV/ÜR 2

Im Kolloquium werden Forschungsprojekte sowie laufende Abschlussarbeiten zum Themenbereich der westeuropäischen Geschichte vorgestellt und diskutiert. Ergänzt werden die einzelnen Sitzungen um die Lektüre ausgewählter Texte zu Methodenfragen und Forschungstrends. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen

**96** Prof. Dr. Bernd Martin

### Kolloquium

Mo 20 - 22 @ KG IV/HS 4450

Besprechung neuerer Arbeiten und Forschungsansätze

**97** PD Dr. Willi Oberkrome

### Kolloquium

Di 18 - 20 @ KG IV/Übungsraum 2

Die Veranstaltung wendet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich über die Standards von Abschlussarbeiten und von mündlichen Prüfungen informieren wollen. Kandidatinnen und Kandidaten sind herzlich eingeladen, eigene Projekte vorzustellen. Die Diskussion der Examens-, Magister- und ggf. Promotionsvorhaben

dient zur Klärung allgemeiner methodologischer und inhaltlich-darstellerischer Probleme. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, in anonymisierter Form ‚Fragen an die Geschichtswissenschaft‘ zu formulieren, deren Beantwortung im Seminarbetrieb gelegentlich zu kurz kommt. Darüber hinaus können wichtige historiographische Neuerscheinungen vorgestellt und besprochen werden.

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Im Kolloquium wird über die Staatsexamens- und Magisterprüfung informiert und es werden Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Doktorarbeiten, die gerade im Entstehen sind, vorgestellt. Einzelne Vorträge auswärtiger WissenschaftlerInnen sind ebenfalls vorgesehen. Sofern Zeit bleibt, werden wir uns mit aktuellen Forschungskontroversen, methodischen Fragen oder interessanten Neuerscheinungen beschäftigen

Im Forschungskolloquium werden die Themenfelder Autobiografie und Politik kritisch betrachtet.

**Neue Forschungen zur spätmittelalterlichen Geschichte** In der Veranstaltung werden laufende und kürzlich abgeschlossene Forschungsvorhaben vorgestellt, sowie neuere methodische Ansätze, aktuelle Kontroversen oder zentrale Neuerscheinungen zur spätmittelalterlichen Geschichte und zur Mediävistik diskutiert. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenkandidaten/innen und Doktoranden/innen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung voraussichtlich am 6. u. 7. Febr. 2009 statt.

**Bemerkung:** Nur auf persönliche Einladung

**Das Kolloquium** wendet sich an Examenkandidaten/innen und fortgeschrittene Studierende. Es dient der Vorbereitung auf das Examen (Staatsexamen, Magisterprüfung, Anfertigung der Abschlussarbeit).  
Beginn: 31.10.

**Doktorandenkolloquium** des Promotionskollegs „Lern- und Lebensräume: Kloster, Hof, Universität. Komparatistische Mediävistik 500 – 1600“

**98** Prof. Dr. Sylvia Paletschek  
**Kolloquium für Examenkandidaten**

Di 16 - 18 @ KG IV/Übungsraum 2

**99** PD Dr. Jörg Schwarz

**Kolloquium**

Fr 12 - 14 @ KG I/HS 1222

**100** Prof. Dr. Birgit Studt

**Oberseminar**

Blockseminar 6. + 7. Febr. 2009

Das Seminar findet als Blockveranstaltung

**101** Prof. Dr. Birgit Studt

**Examens-Kolloquium**

Fr 8:30 - 10 @ KG IV/HS 4429

**102** Prof. Dr. Birgit Studt

**Doktorandenkolloquium - Promotionskolleg**

Mi 18 - 20 @ n. V.

**103** Prof. Dr. Thomas Zotz

**Examenskolloquium**

Di 10 - 12 @ KG I/HS 1224

**104** Prof. Dr. Thomas Zotz

**Landesgeschichtliches Kolloquium**

Di 18 - 20 @ Werthmannstraße 8,  
Vorderhaus/R 00007





# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**Städte** des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit gelten herkömmlich als Inseln politischer, wirtschaftlicher und sozialer Innovation. Geprägt sind solche Vorstellungen von den Verhältnissen in den großen Reichs- und Freistädten. Daß aber die meisten unserer Städte – erinnert sei nur an Freiburg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim oder Berlin – landesherrlichen Ursprungs und infolgedessen sehr viel weniger „frei“ waren, gerät dabei leicht in Vergessenheit, ganz zu schweigen von der großen Zahl der „Ackerbürgerstädte“. Anhand ausgewählter Quellen wird sich die Übung mit der Entstehung, Topographie, Verfassung und Sozialstruktur – dem Alltag – landesherrlicher Städte in Südwestdeutschland befassen. Im Rahmen der Übung ist eine eintägige Exkursion vorgesehen.

**Literatur:** Eberhard Isenmann, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500, Stuttgart 1988; Jürgen Treffeisen und Kurt Andermann (Hrsg.), Landesherrliche Städte in Südwestdeutschland, Sigmaringen 1994; Kurt-Ulrich Jäschke und Christhard Schrenk (Hrsg.), Ackerbürgertum und Stadtwirtschaft, Heilbronn 2002; Ursula Huggle und Thomas Zotz (Hrsg.), Burgen, Märkte, kleine Städte. Mittelalterliche Herrschaftsbildung am südlichen Oberrhein, Schopfheim 2003

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Mittelalterliche Geschichte; 4 ECTS

Die Übung bietet die Möglichkeit zur gezielten Vorbereitung auf die zentrale Lateinklausur des Mittelalterbereichs. Dazu werden einschlägige lateinische Quellentexte der Zeit des Investiturstreits, die im Südwesten des Reichs und somit in einem Brennpunkt der Auseinandersetzungen verfasst wurden, gemeinsam übersetzt und in ihren historischen Kontext gestellt. Aus dem Fundus der behandelten Titel wird gegen Ende des Semesters die Klausuraufgabe gestellt (auf den Klausurtermin wird gesondert durch Aushänge hingewiesen). Unabhängig vom Klausurergebnis besteht die Möglichkeit, einen Übungsschein zu erwerben. Voraussetzungen hierfür sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

Die Einführung der Reformation wird von der modernen Forschung meist als Modernisierungs- und Erfolgsgeschichte verstanden, die Reaktionen der Altgläubigen auf die Herausforderungen der reformatorischen Bewegung werden hingegen oft vernachlässigt. In der Übung wollen wir anhand nicht edierter Quellen untersuchen, wie sich altgläubige Mönche und Nonnen, die von den Reformatoren als rückständig, reformunfähig und ewiggestrig gezeichnet wurden, selbst sahen und wie sie mit den neuen Entwicklungen umgingen. Dies soll vor allem durch die gemeinsame Arbeit an Klosterchroniken geschehen, die auf dem Höhepunkt der reformatorischen Bewegung im deutschen Südwesten verfasst wurden. Die Übung führt in die wissenschaftliche Arbeit mit unveröffentlichten Quellen ein, der Erwerb von Grundkenntnissen in Paläographie und Editionstechnik steht beim ersten Blocktermin im Mittelpunkt. Ziel der weiteren Termine ist eine gemeinsam erstellte Edition einer südwestdeutschen Klosterchronik der Reformationszeit und die wissenschaftliche Aus

**107** Kurt Andermann

**Wie frei machte „Stadtluft“ in  
Mittelalter und Frühneuzeit?**

Di 16 - 18 @ KG IV/HS 4450

**108** Dr. Heinz Krieg

**Lektürekurs – Quellen zum  
Investiturstreit aus dem deut-  
schen Südwesten (zugleich Vor-  
bereitungskurs für die zentrale  
Lateinklausur des Mittelalters)**

Mo 14 - 16 @ KG I/HS 1231

**109** Dr. Andreas Bihrer

**Katholische Chronistik der Reforma-  
tionszeit im deutschen Südwesten**

Blockseminar



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

wertung des Texts. Bei einem entsprechenden Ertrag wird eine Publikation der Ergebnisse angestrebt. Der größte Teil der Lehrveranstaltung sowie der Vor- und Nachbereitung wird in Gruppenarbeitsformen gestaltet sein, die fristgerechte Abgabe der schriftlichen Aufgaben, Teamfähigkeit und eine engagierte Teilnahme der Interessentinnen und Interessenten werden vorausgesetzt.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Mittelalterliche Geschichte und Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 4 ECTS

**Blockseminar:** 28.2.2009 ganztags, 2.-6.3.2009 ganztags Die Übung ist eine gemeinsame Lehrveranstaltung der Historischen Seminare der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Weingarten; es wird nur eine begrenzte Zahl an Plätzen zur Verfügung stehen, weswegen eine Voranmeldung per email unter [andreas.bihrer@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:andreas.bihrer@geschichte.uni-freiburg.de) obligatorisch ist.

**110** Prof. Dr. Felix Heinzer

**Paläographie I**

Di 14 - 16 @ Peterhof/HS 3

Die Fähigkeit, Handschriften zu lesen, ist unabdingbare Grundlage wissenschaftlicher Arbeit mit historischen Quellen und literarischen Texten des Mittelalters. Das Angebot einer Einführung in die Paläographie („Lehre von alten Schriften“) wendet sich daher an Studierende aller mediävistischen Fachrichtungen. „Paläographie II“ soll in das Lesen der wichtigsten Schriftarten zwischen

1000 und 1600 einführen. Die Diskussion ihrer spezifischen Erscheinungsformen und Entwicklungsbedingungen wird ergänzt durch praktische Lese- und Transkriptionsübungen. Außerdem sollen die Bedingungen des Schreibens und der Buchherstellung im Mittelalter als zentrales Moment europäischer Kulturgeschichte thematisiert werden. Eine Exkursion in eine Handschriftenbibliothek dient der Vertiefung des Stoffs anhand der Begegnung mit Originalhandschriften.

**Voraussetzungen** für eine Teilnahme sind Lateinkenntnisse und die erfolgreich absolvierte Übung „Paläographie I“ (Ausnahmen sind mit dem Dozenten abzuklären).

Prüfungsleistung: Abschlussklausur.

**Literatur:** Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 2. Aufl., Berlin 1986. Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, Tübingen 1999. Michelle P. Brown, A guide to western historical scripts. From antiquity to 1600, London 1990.

**Zuordnung für B.A. Studiengänge:** Modul „Praxis und Interdisziplinarität“, 4 ECTS

**111** PD Dr. Angelika Epple

**Texte zur Vorlesung “Geschichte der Globalisierung in der Frühen Neuzeit”**

Mo 16 - 18 @ KG II/HS 2121

Seitdem der Begriff „Globalisierung“ zum Schlüsselbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert ist, boomt die Literatur zum Thema. Die Übung wird sich zunächst mit Texten von Historikern auseinandersetzen, die schon lange bevor der Begriff „Globalisierung“ aufkam, internationale Verflechtungen ins Zentrum ihrer Analysen stellten. Dabei werden grundsätzliche Fragen der Begrifflichkeit, der Periodisierung und der Methodik diskutiert. Im zweiten Teil beschäftigt sich die

Übung mit einschlägigen Texten, die im Zusammenhang mit den Postcolonial Studies stehen und klopf die Kritik am Eurozentrismus auf ihren Praxisbezug ab.

**Literatur:** Für einen ersten Überblick: Conrad, Sebastian; Andreas Eckert, Ulrike Freitag (Hg.): Globalgeschichte. Theorien, Ansätze, Themen, Ffm 2008.

**Scheinvoraussetzungen:** Schriftliche Bearbeitung der Arbeitsfragen zu den Hintergrundtexten, Übernahme eines Impulsreferats, Verfassen von Stundenprotokollen.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); 4 ECTS

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**Egodokumente** sind Quellen, in denen Menschen über sich selbst Auskunft geben: über ihr Denken, Fühlen und Handeln, wie sie Gott, sich selbst und die Welt sehen. (Tun sie das freiwillig, spricht man auch von Selbstzeugnissen.) Gemessen an der heutigen Lust an der Selbstentblößung mögen die Egodokumente der Frühen Neuzeit zwar eher spröde wirken. Dennoch eröffnen auch sie Einblicke in Bereiche, die in anderen Quellen meist im

Dunkeln bleiben. Was im Umgang mit Egodokumenten zu beachten ist, welche Möglichkeiten sie der Forschung eröffnen und wo Gefahren lauern, soll in der Übung geklärt werden: bei der Lektüre und gemeinsamen Diskussion von Ego-Dokumenten aus der Frühen Neuzeit, aber auch anhand von Forschungsdebatten über den Umgang mit diesen Quellen.

**Literatur:** Andreas von Bähr, Peter Burschel, Gabriele Jancke (Hrsg.): Räume des Selbst. Selbstzeugnisforschung transkulturell, Köln u. a. 2007. Kaspar von Greyerz, Hans Medick, Patrice Veit (Hrsg.): Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich. Europäische Selbstzeugnisse als historische Quelle 1500-1800 (Selbstzeugnisse der Neuzeit, 9), Köln u. a. 2001. Stefan Elit, Stephan Kraft, Andreas Rutz (Hrsg.): Das „Ich“ in der Frühen Neuzeit. Autobiographien – Selbstzeugnisse – Ego-Dokumente in geschichts- und literaturwissenschaftlicher Perspektive, in: zeitenblicke. Online-Journal für die Geschichtswissenschaften; 1 (2002), Nr. 2. Winfried Schulze (Hrsg.): Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte. (Selbstzeugnisse der Neuzeit, 2), Berlin 1996, v.a. S. 11-30.

**Studienleistungen:** regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung; Referat und/oder schriftliche Studienleistung (z.B. Klausur, kurze Hausarbeit, Essays) (wird von dem/der Veranstaltungleiter/in in der ersten Sitzung bekannt gegeben).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850) 4 ECTS

Bei der ersten Volkszählung des Russischen Reiches 1897 gaben 1,8 Millionen Menschen „Deutsch“ als Muttersprache an. Trotz ihrer vielfältigen Kontakte mit der russischen Bevölkerung konnten die deutschsprachigen Einwohner vier Jahrhunderte lang in Kirchen, Schulen und Vereinen ihre Sprache, Konfessionen und kulturellen Traditionen bewahren. Lange Zeit war das Bild vom Russlanddeutschen durch Stereotypen und Klischees geprägt. Darüber hinaus lassen sich in diesem Bild aber auch Wesenszüge und Traditionen der Russlanddeutschen erkennen. Die Übung gibt einen Forschungsüberblick über das Selbst- und Fremdbild dieses gesellschaftliches Miteinanders an dem Beispiel der jahrhundertelangen Koexistenz Deutscher und Russen im Russischen Reich. In der Übung sollen anhand von Sekundärliteratur und Quellen folgende Fragen diskutiert werden: Wie sahen sich die Russlanddeutschen? Welches Bild hatten ihre Nachbarn (insbes. Russen), die Staatsangestellten und ausländischen Reisenden von ihnen? Welche kollektiven Erfahrungen sammelten sie im Laufe ihrer Geschichte? Inwieweit spiegelten die Vorstellungen der Russlanddeutschen die Realität wider?

Die Übung gibt einen Forschungsüberblick über das Selbst- und Fremdbild dieses gesellschaftliches Miteinanders an dem Beispiel der jahrhundertelangen Koexistenz Deutscher und Russen im Russischen Reich. In der Übung sollen anhand von Sekundärliteratur und Quellen folgende Fragen diskutiert werden: Wie sahen sich die Russlanddeutschen? Welches Bild hatten ihre Nachbarn (insbes. Russen), die Staatsangestellten und ausländischen Reisenden von ihnen? Welche kollektiven Erfahrungen sammelten sie im Laufe ihrer Geschichte? Inwieweit spiegelten die Vorstellungen der Russlanddeutschen die Realität wider?

**Literatur:** Die Rußlanddeutschen in Rußland und Deutschland. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Hg. v. Elvira Barbasina - Detlef Brandes - Dietmar Neutatz. Essen 1999. (Forschungen zur Geschichte und Kultur der Rußlanddeutschen 9/1999, Sonderheft); Deutsche Geschichte im Osten Europas. Rußland. Hg. v. Gerd Stricker. Berlin 1997; Neutatz, Dietmar: Die „deutsche Frage“ im Schwarzmeergebiet und in Wolhynien. Politik, Wirtschaft, Mentalitäten und Alltag im Spannungsfeld von Nationalismus und Modernisierung.

**112** Prof. Dr. Birgit Emich

**Egodokumente als historische Quelle**

Do 18 - 20 @ KG IV/HS 4429

**113** Dr. Victor Dönninghaus

**Russen und Deutsche im Zarenreich – Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit (1494-1917)**

Mo 14 - 16 @ KG I/HS 1021



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Stuttgart 1993; Dönninghaus, Victor: Die Deutschen in der Moskauer Gesellschaft: Symbiose und Konflikte (1494–1941). München 2002.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850); Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

**114** PD Dr. Guido Hausmann

**Imperienforschung in der aktuellen Geschichtsschreibung (unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte Russlands und der Sowjetunion)**

Mi 18 - 20 @ KG I/HS 1139

In der Geschichtswissenschaft wird seit einiger Zeit von der "neuen Imperialgeschichte" gesprochen. Die Veranstaltung fragt danach, was mit diesem Begriff gemeint ist und ob sich damit neue Themen und Perspektiven erschliessen lassen. Obwohl sie ihren Schwerpunkt auf das Zarenreich und die Sowjetunion legt, ist sie offen für vergleichende Perspektiven und Fragestellungen.

**Literatur:** Jürgen Osterhammel: Imperialgeschichte, in: Christoph Cornelißen (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 2. Aufl. München 2000, S.221-233; H. Münkler: Imperien.

Die Logik der Weltherrschaft – vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten. 2. Aufl. Berlin 2005; Mark von Hagen: Empires, Borderlands, and Diasporas: Eurasia as Anti-Paradigm for the Post-Soviet Era, in: American Historical Review April 2004, S.445-468.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

**115** PD Dr. Gabriele Lingelbach

**Quellenlektüre zum 19. Jahrhundert (zur Vorlesung)**

Mo 14 - 16 @ Wlihemstr. 26/HS 00 006

**Lektürekurs zur Überblicksvorlesung Neueste Geschichte I (19. Jahrhundert)** In der Übung sollen Quellen und Forschungsarbeiten zur Geschichte des langen 19. Jahrhunderts interpretiert und diskutiert werden. Die Übung dient damit der Vertiefung des in der Vorlesung bearbeiteten Stoffes (siehe Kommentar zur Vorlesung).

**Voraussetzung:** Teilnahme an der Überblicksvorlesung Neueste Geschichte I (19. Jahrhundert)

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung

Neuzeit I (1500-1850); Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

**116** Dr. Michael Berger

**Karl Marx – Das Kapital**

Di 18 - 22 @ KG I/HS 1236

**Marx** wird viel zitiert und wenig gelesen. Der Blick auf seine Texte ist durch die Geschichte des Sozialismus verstellt, immer noch gilt er als Vorläufer von Stalin, Mao oder Pol Pot. Die Aktualität von Marx beruht nicht auf seinen ökonomischen Analysen, die an den Klassikern Adam Smith und David Ricardo orientiert ist. Dagegen ist seine Gesellschaftstheorie unverändert gültig. Der Kapitalismus vergesellschaftet die Menschen über den Tausch von Dingen. Das bestimmt ihr Denken und Handeln. Wegen der umfangreichen Texte findet der Kurs vierstündig statt.

**Literatur:** Michael Berger (2008) Karl Marx UTB 3010. Dort alle weitere Literatur.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Mitte des 19. Jahrhunderts rückt, als Folge der allgemeinen Zunahme der Mobilität der Menschen, die ‚fremde Welt‘ beschleunigt näher an Europa heran. Ab 1850 sind es europaweit „anthropologisch-ethnologische Gesellschaften“, die es sich zur Aufgabe machen, die ‚neuentdeckten‘ Räume und Völker wissenschaftlich zu erfassen. Von der Gründergeneration als universelle, interdisziplinäre ‚Menschenwissenschaft‘ begriffen, differenzieren sich die Teildisziplinen kurz nach der Jahrhundertwende immer mehr aus. Während eine erste ‚Methodik‘ der Ethnologie diese als Geschichtswissenschaft profilieren will, entwickelt sich die Anthropologie in Deutschland unter dem Einfluss von Erblehre und ‚Rassenhygiene‘ zur ‚Rassenkunde‘. Die Übung verfolgt diese Entwicklung anhand von Quellentexten der Akteure und ausgewählter Sekundärliteratur.

**Literatur:** Anja Laukötter, Von der ‚Kultur‘ zur ‚Rasse‘ – vom Objekt zum Körper? Völkerkundemuseen und ihre Wissenschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts, Bielefeld 2007. Andrew Zimmerman, Anthropology and Antihumanism in Imperial Germany, Chicago 2001. Robert Proctor, From Anthropology to Rassenkunde in the German Anthropological Tradition, in: George W. Stocking (Hg.), Bones, Bodies, Behaviour: Essays on Biological Anthropology, Wisconsin 1985.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

117 Christoph Schneider

## Die Entstehung von Anthropologie und Ethnologie, 1850-1930

Do 16 - 18 @ KG I/HS 1137

Die 1929 ausbrechende Weltwirtschaftskrise wird in der Forschung nicht nur als tiefster sozioökonomischer Einschnitt des 20. Jahrhunderts beschrieben. Vielmehr habe sie in den zeitgenössischen europäischen Gesellschaften zu einem umfassenden Krisenempfinden, ja zu einem einschneidenden Erfahrungsbruch mit weitreichenden politischen und sozialpsychologischen Auswirkungen geführt. So wird die Weltwirtschaftskrise als entscheidender Erklärungsfaktor für die erstarkenden rechtsautoritären Bewegungen, die Errichtung diktatorialer Regimes in der Mehrzahl der europäischen Staaten und die sich in den 1930er Jahren rapide verschlechternden internationalen Beziehungen herangezogen. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar zunächst einen Überblick über die europäischen Entwicklungen nach Beginn der Weltwirtschaftskrise geben. Darauf aufbauend soll ausgehend vom deutschen Beispiel, aber unter Einbeziehung des europäischen Kontextes, anhand von Quellen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und „veröffentlichter Meinung“ nach der zeitgenössischen Wahrnehmung der Weltwirtschaftskrise gefragt werden.

**Literatur:** Gunther Mai: Europa 1918-1939. Mentalitäten, Lebensweisen, Politik zwischen den Weltkriegen, Stuttgart 2001 sowie betreffende Kapitel bei Mark Mazower: Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert, Berlin 2000 (als allgemeine Einführungen zur europäischen Zwischenkriegszeit); Patricia Clavin: The Great Depression in Europe, 1929-1939, New York 2000 (als Einführung zur Weltwirtschaftskrise in Europa).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

118 Catharina Hofmann

## Weltwirtschaftskrise 1929-1935 - Quellen und Dokumente

Fr 12 - 14 @ KG I/HS 1231

Das Spektrum der literarischen Formen und Typen im Bereich der lateinischen Literatur erreicht im hohen und späten Mittelalter seine volle Blüte. Die Kreuzzugbewegung, der Kampf zwischen dem Kaisertum und dem Papsttum, die Entstehung der abendländischen Universitäten oder das Auftreten der Bettelorden sind nur einige Aspekte, die den historischen Kontext des mittellateinischen Schrifttums dieser Epochen prägen.

119 Dr. Lenka Jiroušková

## Einführung in das Mittellatein

Di 12 - 14, ab 21.10.2008 @KG I/HS 1222



## Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Auch die allmähliche Durchsetzung der Volkssprachen als Literatursprachen beeinflusst die Palette der literarischen Gattungen, die der lateinischen Sprache vorbehalten bleiben. Autoren wie Dante, Petrarca und viele andere verfassen ihre großartigen Werke sowohl in ihrer Muttersprache, als auch auf Latein.

Die Übung bietet eine Lektüre von ausgewählten Werken des 12.-15. Jh. und deren Betrachtung in ihrem literarischen, historischen und kulturellen Kontext. Sie ist als freie Fortsetzung der "Einführung in das Mittelalter" gedacht, setzt jedoch die Teilnahme an ihr nicht voraus. Voraussetzung für die Teilnahme sind solide grammatische Grundlagen des Klassischen Lateins und Spaß an der Lektüre. Anmeldung erforderlich.

**Literatur:** F.A.C. MANTELLO - A. G. RIGG (Hrsg.), Medieval Latin. An Introduction and Bibliographical Guide, Washington 1996.

**Zuordnung für B.A. Studiengänge:** Modul "Praxis und Interdisziplinarität", 4 ECTS

**120** Dr. Jörg Später

**Auschwitz denken – Zeitgenössische Intellektuelle und der Judenmord**

Mo 10 - 12 @ KG I/HS 1227

**Der Mord an den europäischen Juden** gilt heute vielen als wichtigstes Ereignis des Zweiten Weltkrieges, als entscheidende Zäsur des 20. Jahrhunderts, als „Zivilisationsbruch“ (Dan Diner). Im globalen Zeitalter ist der Holocaust gar zu einer negativen Erinnerungs-Ikone geworden. Doch bis in die sechziger Jahre hinein spielte die antisemitische Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten keineswegs eine überragende Rolle in der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg. Direkt nach

Kriegsende galt sie als eine Kriegstragödie unter vielen anderen. Selbst – oder gerade? – der Antifaschismus war oft blind gegenüber dem Genozid an den Juden. Wir beschäftigen uns mit Texten aus der sogenannten Frankfurter Schule, mit Hannah Arendt, Jean-Paul Sartre, Ernst Bloch, Arthur Koestler und Dwight MacDonald, aber auch mit Texten, die in Deutschland verfasst wurden (Friedrich Meinecke und Karl Jaspers). Dabei soll nicht einfach retrospektiv und anachronistisch untersucht werden, welcher Text was „erkannt hat“ oder eben nicht, sondern es sollen die räumlichen und zeitlichen Kontexte erarbeitet werden, ohne die man nicht verstehen kann, warum die wenigsten Intellektuellen „Auschwitz“ verstehen konnten.

**Literatur:** Dan Diner (Hg.): Zivilisationsbruch. Denken nach Auschwitz, Frankfurt am Main 1988; Enzo Traverso: Auschwitz denken. Die Intellektuellen und die Shoah, Hamburg 2000.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

**121** Prof. Dr. Sylvia Paletschek

**Wozu Geschichte?**

Mi 10 - 12 @ KG IV/Übungsraum 2

In dieser Übung wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, was Geschichte ist, wozu Geschichte dient bzw. benutzt wird und welche Aufgaben und Funktionen ihr seit dem 19. Jahrhundert von Zeitgenossen zugewiesen wurden. Dabei wird auch die Rolle der im 19. Jahrhundert aufkommenden modernen Geschichtswissenschaft in der Ge-

schichtskultur zur Sprache kommen.

**Literatur:** Dieter Langewiesche, Geschichtsdenken heute. Göttingen 2008. Depkat, Volker u.a. (Hg.), Wozu Geschichte(n)? Geschichtswissenschaft und Geschichtsphilosophie im Widerstreit. Stuttgart 2004.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt; bitte Anmeldung per email über sekretariat.paletschek@geschichte.uni-freiburg.de



Angeregt nicht zuletzt durch Entwicklungen in anderen Ländern und in den verschiedenen Nachbardisziplinen wird seit den 80er-Jahren auch in der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft wieder verstärkt über Methoden und Theorien diskutiert. Selbstverständlichkeiten des Fachs wurden und werden in Frage gestellt: Ist Geschichte „bloße“ Erzählung oder basiert sie auf „Fakten“? Wollen wir, brauchen wir die große „Metaerzählung“ – oder viele kleinräumige „microstorias“? Welche Rolle hat „Geschlecht“ in der Geschichtswissenschaft zu spielen – und warum kommen immer noch so viele Handbücher und Forschungsarbeiten (fast) ohne diese Kategorie aus? Sollen wir Geschichte quantitativ oder qualitativ, wollen wir sie „quellennah“ oder „theoriegestützt“, „historisch-anthropologisch“, „hermeneutisch“ oder „dekonstruktiv“, mit Hilfe von „dichter Beschreibung“ oder als „Diskursanalyse“ betreiben? Die Übung wendet sich an Studierende aller Semester, die sich darüber informieren wollen, welche Positionen und Perspektiven sich hinter solchen, manchen abgehobenen, anderen verlockend klingenden Begriffen verbergen. Auf der Basis ausgewählter Texte wird eingeführt in einige wichtige - nicht in alle (!) - aktuelle Fachkontroversen und Methodenangebote. Studierende aller Semester sind willkommen, besonderes Vorwissen ist NICHT erforderlich!

**Literatur:** Daniel, Ute, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main, 2001; Christoph Conrad/Martina Kessel (Hg.), Geschichte schreiben in der Postmoderne, Stuttgart, 1994; Walker, Garthine (Hg.), Writing early modern history, London 2005.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

Anhand ausgewählter Titel sollen in dieser Übung neuere Forschungen zur Medizingeschichte vorwiegend des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden. Bei der Übungsliteratur handelt es sich um Werke, die in der Medizingeschichte in den letzten Jahren besondere Akzente gesetzt haben. Anhand dieser Werke sollen die Teilnehmer einen tieferen Einblick in rezente Themen- und Problemfelder der Medizingeschichte erhalten aber auch ganz grundsätzlich den Umgang mit neuerer Forschungsliteratur einüben.

**Literatur:** Eckart, Wolfgang U., Jütte, Robert, Medizingeschichte : eine Einführung, Köln, Weimar, Wien (Böhlau) 2007; Paul, Norbert, Schlich, Thomas, Einführung: Medizingeschichte – Aufgaben, Probleme, Perspektiven, in: Paul, Norbert, Schlich, Thomas (Hrsg.), Medizingeschichte. Aufgaben, Probleme, Perspektiven, Frankfurt/M., New York (Campus) 1998, S. 9-21.

**Voraussetzung:** Die Bereitschaft zur intensiven Buchlektüre wird vorausgesetzt. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende der Medizin und der Geisteswissenschaften im Hauptstudium.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit I (1500-1850) und Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

122 Monika Mommertz

**Grundsatzfragen der Geschichtswissenschaft – Lektürekurs zu ausgewählten theoretischen und methodischen Problemen in neueren Debatten**

Mo 14 - 16 @ KG I/HS 1222

123 PD Dr. Cay-Rüdiger Prüll

**Neuere Forschungsliteratur zur Medizingeschichte**

Mi 14 - 16 @ Stefan-Meier-Str. 26/  
HS 02 009



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**124** Prof. Dr. Karl-Heinz Leven  
Philipp Rauh

## NS-Euthanasie

Einzeltermin Mo 10.11.2008 19 - 20  
@ Stefan-Meier-Str. 26/HS 02 009

**Literatur:** Schmidt, U.: Karl Brandt. The Nazi doctor. Medicine and Power in the Third Reich. London 2007. Klee, E.: »Euthanasie« im NS-Staat. Die »Vernichtung lebensunwerten Lebens«. Frankfurt a.M. 1983. Mundt, Ch./Hohendorf, G./Rotzoll, M. (Hg.): Psychiatrische Forschung und NS-»Euthanasie«. Heidelberg 2001. Rost, K.-L.: Sterilisation und Euthanasie im Film des »Dritten Reiches«. Nationalsozialistische Propaganda in ihrer Beziehung zu rassenhygienischen Maßnahmen des NS-Staates. Husum 1987. Schmuhl,

H.-W.: Rassenhygiene, Nationalsozialismus, Euthanasie. Von der Verhütung zur Vernichtung »lebensunwerten Lebens« 1890-1945. 2. Aufl. Göttingen 1992.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

**125** Dr. Nicola Eisele  
PD Dr. Jörg Schwarz

## Exkursion nach Bayern

Anhand ausgewählter Schauplätze der Geschichte des Alten Reiches in Bayern soll auf dieser Exkursion die Architektur als Spiegel von Herrschaft beleuchtet werden. Folgende Exkursionsziele, die in Form von studentischen Führungen erörtert werden sollen, sind geplant: das Rathaus und das Maximiliansmuseum der Stadt Augsburg;

die Alte Residenz sowie die Schlösser Nymphenburg und Schleißheim in München; das Regensburger Rathaus, der Regensburger Dom sowie die Walhalla; die Nürnberger Burg. Zur Vorbereitung der Exkursion findet im September eine Vorbesprechung statt. Der Termin der Vorbesprechung wird noch bekannt gegeben.

**Literatur:** Handbuch der historischen Stätten Deutschlands 7: Bayern, hg. v. Karl Bosl, 3. Aufl. Stuttgart 1981; Andreas Kraus, Die Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 3. Aufl. München 2004; Friedrich Prinz, Die Geschichte Bayerns. Mit 8 Farbtafeln und 71 Abbildungen, 2. Aufl. München-Zürich 1999.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

**Anmeldung** bitte bis zum 15. September 2008 an die Adresse von [gertrud.stenzel@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:gertrud.stenzel@geschichte.uni-freiburg.de)

**126** Dr. Nicola Eisele

## Forum Praxissemester im Ausland

Austausch und Informationsmöglichkeit von Lehramt-Studierenden vor und nach dem Praxis-Semester im Ausland mit der Möglichkeit, länderspezifische Aspekte von Geschichtsunterricht zu erarbeiten und einzuüben.

**Anmeldung** bis zu Semesterbeginn:

[nicola.eisele@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:nicola.eisele@geschichte.uni-freiburg.de).

**127** Dr. Nicola Eisele

## Tutoren-Werkstatt

Mi 18 - 20 @ KG IV/HS 4429

Nach persönlicher Einladung.



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

Ein Archiv zu benutzen oder eine Vorstellung von der Bedeutung der Archive zu haben, ist für angehende Historiker leider nicht selbstverständlich. Die Übung soll daher Historiker an die Archive heranführen, in die Entwicklung der Archive Einblick geben und in die Möglichkeiten der Archivbenutzung einführen. Das Spektrum der zu besprechenden Themen reicht von der Frage, was ein Archiv ist, über die Aufgaben der Archive und Archivare bis zur Frage, wo und wie finde ich was im Archiv.

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

**128** Dr. Dieter Speck

**Archive für Historiker –  
Einführung in das Basiswissen**

Mo 16 - 18 @ KG IV/HS 4450

Die Teilnehmer der Übung sollen anhand von Kopien aus Akten des Bundesarchiv-Militärarchivs sowohl Kenntnisse über Geschäftsgangprozesse als auch Fertigkeiten im Umgang mit Originalakten gewinnen. Die im Unterricht behandelten Dokumente sind daher sowohl inhaltlich zu erfassen als auch hinsichtlich ihres Entstehungszusammenhangs zu analysieren. Ein Schwerpunkt der Übung wird in der Erwerbung von Lesebefähigung zeitgenössischer Handschriften und Geschäftsgangkürzel liegen. Es werden amtliche Dokumente

militärischer Dienststellen aus dem Zeitraum von 1867 bis 1945 behandelt, mit einem Schwerpunkt auf der Kaiserlichen Marine. Ein Sitzungstermin wird im Bundesarchiv-Militärarchiv in Freiburg stattfinden, incl. Führung.

**Studienleistungen:** regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung; Referat und/oder schriftliche Studienleistung (z.B. Klausur, kurze Hausarbeit, Essays) (wird von dem/der Veranstaltungsleiter/in in der ersten Sitzung bekannt gegeben).

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

**129** Dr. Thomas Menzel

**Einführung in Paläographie und  
Aktenkunde anhand deutscher  
militärischer Unterlagen aus dem  
Zeitraum 1867 bis 1945**

Mi 16 - 18 @ KG III/HS 3117

Seit der Bildungsplanreform und der Diskussion über die Ergebnisse der PISA-Studie sind Begrifflichkeiten wie „Standards“ und „Kompetenzen“ Leitbegriffe geschichtsdidaktischer Diskussionen. Welche Kompetenzen sollen im gymnasialen Geschichtsunterricht gefördert und auch eingefordert werden? Welche didaktischen Modelle sind welcher Kompetenz angemessen? Und: wie lassen sich die Erfolge kompetenzorientierten Unterrichts messen? Diese Fragen sollen vor dem Hintergrund konkreter Bildungsplan-Ansprüche im Zeitalter des Aufgeklärten Absolutismus erörtert und in die Erarbeitung von Materialien und Unterrichtsentwürfen umgesetzt werden. Dabei werden schülerorientierte Arbeitsformen im Vordergrund stehen. Diese Übung richtet sich an Studierende, die das Praxissemester bereits hinter sich haben.

**Literatur:** Bergmann, K./Rohrbach, R.: Chance Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2005; Gautschi, P.: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, 2. erweiterte Auflage, Buchs/Bern 2000; Sauer, M.: Geschichte unterrichten: eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 6. aktualisierte und erweiterte Auflage Stuttgart 2007.

**Didaktische Übung** nach Prüfungsordnung Gymnasien BaWü 2001. Empfohlen wird eine fachdidaktische Übung vor und eine nach dem Praxissemester.

**130** Dr. Nicola Eisele

**Fachdidaktische Übung – Kompe-  
tenzbildung im Geschichtsunter-  
richt am Beispiel des Aufgeklärten  
Absolutismus**

Di 8:30 - 10 @ KG IV/Übungsraum 2



**131** Dr. Ulrich Maneval

**Fachdidaktische Übung – Das Oberstufenmodul “Die Entstehung neuer Machtzentren in Asien nach 1945 (China und Japan)”**

Mo 18 - 20 @ Sedanstr. 6/R. 4

Der Bildungsplan für das Gymnasium von Baden-Württemberg von 2001 sieht für die Kursstufe 13 verschiedene Module zu „Brennpunkte(n) und Entwicklungen der Gegenwart in historischer Perspektive“ vor. Eines dieser Module bezieht sich auf den asiatischen Raum: „Die Entstehung neuer Machtzentren in Asien (China oder Japan). In dieser Fachdidaktikübung wird es schwerpunktmäßig darum gehen, wie sich dieser Stoff altersgemäß zu einem problem- und kompetenzorientierten Geschichtsunterricht reduzieren lässt. Nach einer

allgemeinen Einführung in die Ziele und didaktischen Prinzipien des gymnasialen Oberstufenunterrichts sowie des Bildungsplans werden wir verschiedene aktuelle Schulgeschichtsbücher auf die ihnen zugrunde liegenden didaktischen Konzeptionen am Beispiel des genannten Moduls untersuchen. Anschließend werden wir in kleinen Teams konkrete Unterrichtsentwürfe mit Sachanalyse, didaktischer Analyse, Lernzielformulierungen, der Definition von Kompetenzen, Verlaufsschemata und Ergebnissicherung (z.B. Tafelbilder) erarbeiten.

**Literatur:** Der Bildungsplan für die Kursstufe: <http://www.leu.bw.schule.de/allg/lp/bpgykurs.pdf>, S.103 ff., bes. S.110f.; Einführungen in die Geschichtsdidaktik: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber 2001; Wunderer, Hartmann: Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe II, Wochenschau-Verlag 2002; Popp, Susanne; Forster, Johanna (Hg.): Curriculum Weltgeschichte. Globale Zugänge für den Geschichtsunterricht, Wochenschau, Schwalbach/Ts.2003; Gies, Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen, Berlin 2003; Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Böhlau, Köln 2004 [...].

**Bemerkung:** Die Übung wendet sich an Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten im Hauptstudium.

**Voraussetzung** für die Vergabe eines Scheins ist die Planung einer Unterrichtsstunde im Kontext einer Einheit mit Sachanalyse und didaktischer Analyse einschließlich exemplarischer Materialauswahl in Form einer Hausarbeit sowie Vorbereitung und Mitgestaltung einer Sitzung zum Thema der Hausarbeit.

**Didaktische Übung** nach Prüfungsordnung Gymnasien BaWü 2001. Empfohlen wird eine fachdidaktische Übung vor und eine nach dem Praxissemester.

**132** Stefan Zwick

**Fachdidaktische Übung – Politische Revolutionen der Moderne im Vergleich**

Mo 16 - 18 @ KG IV/Übungsraum 2

Der Bildungsplan für das Gymnasium gibt für den Neigungskurs in Klasse 12 das Thema vor: Politische Revolutionen der Moderne im Vergleich. An den Beispielen der Staatsgründung der USA, der Französischen Revolution sowie der Oktoberrevolution sollen Schüler Modernisierungsprozesse erkennen und beurteilen. Für den Lehrer stellt der Bildungsplan neben einem nicht verbindlichen Zeitrahmen nur noch einige Stichworte zur Verfügung. Die Entscheidung darüber, welche Inhalte unter welcher Frage-

stellung bearbeitet werden, ist Aufgabe des Lehrers. Die didaktische Analyse und die didaktische Reduktion sind bei dieser Entscheidung zentral und solle in der Übung eingeübt werden. Die Übung wendet sich an Lehramtsstudentinnen und -studenten im Hauptstudium. Voraussetzung für die Vergabe eines Scheins ist die Mitgestaltung einer Sitzung sowie eine Hausarbeit, die die Planung einer Unterrichtsstunde mit didaktischer Reduktion und Analyse beinhaltet. Zur Vorbereitung wird empfohlen sich einen Überblick über das Thema zu verschaffen und dabei auch ein Schulbuch zu konsultieren.

**Didaktische Übung** nach Prüfungsordnung Gymnasien BaWü 2001. Empfohlen wird eine fachdidaktische Übung vor und eine nach dem Praxissemester.

# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**Praxisorientierte Einführung in Methodik und Didaktik des gymnasialen Geschichtsunterrichts.**  
**Anmeldung** bis zu Semesterbeginn:  
nicola.eisele@geschichte.uni-freiburg.de.

**133** Dr. Nicola Eisele  
**Fachdidaktische Übung vor dem  
Praxissemester**

**Der Kurs hat zum Ziel, die Grundkenntnisse der Sprache zu vermitteln. Dabei beschäftigen wir uns mit den lautlichen Besonderheiten der Sprache und den Grundlagen ihrer Grammatik, wie z.B. den Deklinationen sowie dem Präsens und Perfekt. Es ist auch vorgesehen, die Studierenden während des Kurses mit den Grundzügen der Sprachgeschichte vertraut zu machen.**  
**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

**134** Dr. Ljiljana Reinkowski  
**Kroatisch, Bosnisch, Serbisch für  
Historiker**

Mo 18 - 20 @ KG I/HS 1139

**Die vierstündige Übung ist auf zwei Semester angelegt und wird von einer muttersprachlichen Dozentin geleitet. Ziel dieses Kurses ist es, Lesekenntnisse in der russischen Sprache zu erwerben, die ein Quellen- und Literaturstudium ermöglichen. Grundkenntnisse sind im Wintersemester keine erforderlich; im Sommersemester besteht dann für Neueinsteiger mit entsprechenden Vorkenntnissen ebenfalls noch die Möglichkeit, am Kurs teilzunehmen.**

**135** Elina Maier

**Russisch für Historiker I**

Mo 16 - 18 @ KGIV Bibliothek  
Do 16 - 18 @ KG II/HS 2121

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS Anmeldung ist unbedingt erforderlich (E-mail: oeg@geschichte.uni-freiburg.de oder Tel.: 203-3435).

**Der Kurs ist die Fortsetzung aus dem Sommersemester. Er wird von einer muttersprachlichen Dozentin geleitet und richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen des Polnischen. Im Mittelpunkt des Kurses stehen Sprech-, Grammatik- und Konversationsübungen, die in Alltagssituationen eingebettet werden, sowie die Lesefähigkeit. In dem Kurs werden auch landeskundliche Besonderheiten Polens zur Sprache gebracht. Es wird mit dem Lehrbuch "Dzien dobry" von Janowska/Pastuchowa gearbeitet.**

**136** Aleksandra Pojda

**Polnisch für Historiker II**

Mo 18 - 20 @ KG IV/HS 4450

**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

**Grundzüge der Grammatik, Aussprache.**  
**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Praxis und Interdisziplinarität; 4 ECTS

**137** Maria Krempels

**Ungarisch für Anfänger**

Do 16 - 18 @ KG I/HS 1233



# Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte

**138** Maria Krempels  
**Ungarisch für Fortgeschrittene**  
Do 18 - 20 @ KG I/HS 1233

Vertiefung der Grammatik, Konversation  
Zuordnung für BA-Studiengänge: Praxis und  
Interdisziplinarität; 4 ECTS

**139** Maria Krempels  
**Ungarische Literatur**  
Do 20 - 22 @ KG I/HS 1233

Der ungarische Film bis 1960.  
**Zuordnung für BA-Studiengänge:** Vertiefung  
Neuzeit II (ab 1850); 4 ECTS

## Interdisziplinäre Veranstaltungen

- .....
- **Für B.A.-Studierende** im Hauptfach Geschichte oder im Hauptfach Neuere und Neueste  
Geschichte sind folgende Vorlesungen (6 ECTS) anrechenbar als Lehrveranstaltungen  
zu interdisziplinären Aspekten der Geschichte bzw. der Geschichte der Neuzeit (Modul:  
Praxis und Interdisziplinarität):
  - **Ethnologie:**
    - - Schlehe, Einführung in die Ethnologie (Vorlesung)
    - - Käser, Einführung in die Ozeanistik 1 – Ethnologie Melanesiens (Vorlesung)
  - **Politikwissenschaft:**
    - - Haas, Einführung in die Politikwissenschaft (Vorlesung)
    - - Rüländ, Einführung in internationale Beziehungen (Vorlesung)
  - **Europäische Ethnologie:**
    - - Matter, Mittelmeerkulturen (Vorlesung)
    - - Giray, Religiosität in der (Spät-)Moderne zwischen Säkularisierung und „Resakra-  
lisierung“ von Lebenswelten (Seminar)
  - **Mittellateinische Philologie:**
    - - Heinzer, Lesende und schreibende Klosterfrauen. Bücher und Texte aus der Zi-  
sterzienserinnenabtei Lichtenthal
- .....

## Impressum

Redaktion und Layout: Esther Hiegel, Hanna Pfeiffer, Friedrich Dunkel, Marcus Hendler,  
Ralph Bingger, Johannes Waldschütz, Franziska Zachhuber

Druck: Unidruckerei

Auflage: 1000

V.i.S.d.P.: Franziska Zachhuber, Sedanstr. 10, 79098 Freiburg

## Historische Hilfswissenschaften

**144** Prof. Dr. Felix Heinzer

**Lesende und schreibende Klosterfrauen – Bücher und Texte aus der Bibliothek der Lichtenthaler Zisterzienserinnen**

Mi 16:00 - 18:00 @ KG I/HS 1231

### Hauptseminar

**119** Dr. Lenka Jiroušková

**Einführung in das Mittelalter**

Di 12:00 - 14:00 ab 21.10.2008 @ KG I/HS 1222

**110** Prof. Dr. Felix Heinzer

**Paläographie I**

Di 14:00 - 16:00 @ Peterhof/HS 3

**109** Dr. Andreas Bihrer

**Katholische Chronistik der Reformationszeit im deutschen Südwesten**

Blockseminar:  
28.02.2009 ganztags  
02.03. - 06.03.2009 ganztags

Die Kommentare zu den Veranstaltungen sind an anderer Stelle anhand der Nummerierung zu entnehmen.

### Proseminar

**72** Prof. Dr. Birgit Studt

**Wappen und Wappenbücher als Formen adliger Repräsentation**

Do 16:00 - 19:00 @ Sedanstr. 6/R. 4

### Übungen

**108** Dr. Heinz Krieg

**Lektürekurs – Quellen zum Investiturstreit aus dem deutschen Südwesten (zugleich Vorbereitungskurs für die zentrale Lateinklausur des Mittelalters)**

Mo 14:00 - 16:00 @ KG I/HS 1231

**129** Dr. Thomas Menzel

**Einführung in Paläographie und Aktenkunde anhand deutscher militärischer Unterlagen aus dem Zeitraum 1867 bis 1945**

Mi 16:00 - 18:00 @ KG III/HS 3117

**128** Dr. Dieter Speck

**Archive für Historiker – Einführung in das Basiswissen**

Mo 16:00 - 18:00 @ KG IV/HS 4450



# ÜBERSICHT ÜBER ALLE LEHRVERANSTALTUNGEN

A = für Anfänger AF = für Hörende aller Fakultäten EPG = Ethisch-Philosophisches Grundstudium M = für mittlere Semester  
PH = auch für Studierende der Pädagogischen Hochschule PA = nur nach persönlicher Anmeldung ZA = Zentrale Anmeldung  
TZ = mit beschränkter Teilnehmerzahl

## ALTE GESCHICHTE

### VORLESUNGEN

1	Griechische Sozialgeschichte	KG I/HS 1010	Piepenbrink
	Mo 12 - 14 Uhr		
2	Ägypten und die Griechen		Nadig
	Do 8.30 - 10 Uhr		
3	Römische Kaiserzeit	KG I/HS 1199	Bernett
	Do 14 - 16 Uhr		

### PROSEMINARE

4	Aristokratische Lebensformen im frühen Griechenland		Möller	ZA, TZ
	Do 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1224		
5	Geschichte der athenischen Demokratie		Schnurbusch	ZA, TZ
	Fr 10 - 12 Uhr	KG I/HS 1224		
6	Pergamon und die Attaliden		Harders	ZA, TZ
	Di 10 - 12 Uhr	KG I/HS 1236		
7	Polybios		Maier	ZA, TZ
	Mo 10 - 12 Uhr	KG I/HS 1134		
8	Die Gracchen		Bernett	ZA, TZ
	Fr 8.30 - 10 Uhr	KG I/HS 1224		
9	Römischer Imperialismus		Bernhardt	ZA, TZ
	Fr 14 - 16 Uhr	KG I/HS 1224		

## HAUPTSEMINARE

10	Athen an der Schwelle zur ägäischen Großmacht im Übergang von Adels Herrschaft zur Demokratie, ca. 545 - 460 v. Chr.	Mi 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1228	Kinzl	PA, TZ
11	Ehre und Rache bei den Griechen	Di 14 - 16 Uhr	KG I/HS 1228	Möller	PA, TZ
12	Politische Verfahren der römischen Republik	Mi 14 - 16 Uhr	Sedanstr. 6/R. 1	Bernett	PA, TZ
13	Cato der Jüngere	Do 16 - 18 Uhr		Nadig	PA, TZ
14	Krise und Krisenbewältigung in der Antike	Do 14 - 16 Uhr	Wilelmstr. 26/HS 00 006	Piepenbrink	PA, TZ
15	Senatorenstand in der Spätantike	Mo 10 - 12 Uhr	Wilelmstr. 26/HS 00 006	Piepenbrink	PA, TZ

## ÜBUNGEN

16	Herrscher auf Stein – Epigraphische Zeugnisse zum Hellenistischen Herrscher	Mi 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1034	Harders	
17	Bildung in der Antike	Do 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1019	Piepenbrink	
18	Max Webers Sicht der antiken Stadt	Fr 14 - 16 Uhr	KG I/HS 1227	Schnurbusch	
19	Latein – Übersetzungsübung	Mi 18 - 20 Uhr	Peterhof/HS 2	Maier	
20	Exkursion nach Berlin	Di 04.11.08 18 - 20 Uhr;	KG I / HS 1293	Harders	
	Vorbesprechung				

## KOLLOQUIEN

21	Althistorisches Kolloquium		Bernett / Möller
Do	18 - 20 Uhr; 14 tgl.	KG I / HS 1293	
22	Kolloquium für Examenkandidaten/-innen		Möller
Di	18 - 20 Uhr	KG I/HS 1224	
23	Kolloquium für Examenkandidaten/ - innen		Bernett
Mi	18 - 20 Uhr	Peterhof/HS 2	
24	Examenskurs für Magisterkandidaten/ - innen der Historischen Anthropologie		Bernett
Do	16 - 18 Uhr		

## HISTORISCHES SEMINAR FÜR MITTLERE, NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

### VORLESUNGEN

33	Einführung in die Geschichtswissenschaft (BA-Modul: Einführung in das Fachstudium)		Herbert / Möller / Zotz
Mi	10 - 12 Uhr	KG III/HS 3044	
34	Überblicksvorlesung Mittelalter		Studt
Do	10 - 12 Uhr	KG III/HS 3219	
35	Überblicksvorlesung: Neueste Geschichte I (19. Jh.)		Lingelbach
Mo	10 - 12 Uhr	Alte Uni/HS 1	
36	Byzanz – Raum und Gestaltung eines Weltreiches		Strässle
Mo	10 - 12 Uhr	KG I/HS 1016	
37	England im Mittelalter I – Von der angelsächsischen Landnahme bis zur Magna Charta		Schwarz
Mo	10 - 12 Uhr	KG I/HS 1009	
38	Ringvorlesung „Mittelalter- und Renaissance-Forschung“		Bauschke-Hartung, Studt
Mi	20 - 22 Uhr, 14 tgl.	KG III/HS 3044	
39	Religion und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit		Emich
Fr	10 - 12 Uhr	KG III/HS 3219	
40	Geschichte der Globalisierung I – Frühe Neuzeit		Epple
Fr	10 - 12 Uhr	KG I/HS 1221	

41	Russland im Zeitalter der europäischen Aufklärung (18. Jh.)						Hausmann
	Do	8 - 10 Uhr	KG I/HS 1009				
42	Dynamik, Expansion und Krise – Westeuropa auf dem Weg in die ambivalente Moderne, 1850 - 1890						Leonhard
	Di	10 - 12 Uhr	KG III/HS 3219				
43	Krieg und doppelte Nachkriegszeit – Deutsche Gesellschaftsgeschichte der 1940er und 1950er Jahre						Oberkrome
	Di	16 - 18 Uhr	KG I/HS 1199				
<b>PROSEMINARE: EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER MITTELALTERLICHEN GESCHICHTE (MIT PFLICHTTUTORAT)</b>							
44	Das Portrait in Schrift und Bild – Die Konstruktion von Persönlichkeit im Mittelalter						Matzke
	Do	14 - 16 Uhr	KG I/HS 1233				ZA, TZ
45	Der politische Prozess im Mittelalter						Schwarz
	Do	8 - 10 Uhr	Peterhof/HS 2				ZA, TZ
46	Geschichte der Geschichtsschreibung – Europäische Rezeptionen der Artussage im Mittelalter						Eisele
	Fr	8.30 - 10 Uhr	KG I/HS 1134				ZA, TZ
47	Die frühen Staufer und Italien						Krieg
	Fr	12 - 14 Uhr	KG I/HS 1234				ZA, TZ
48	Reich und Stadt im Mittelalter am Beispiel von Oberitalien						Schwarz
	Do	16 - 18 Uhr	KG I/HS 1132				ZA, TZ
49	Der Hundertjährige Krieg – England und Frankreich im Spätmittelalter						Heiduk
	Fr	8 - 10 Uhr	KG I/HS 1234				ZA, TZ
<b>PROSEMINARE: NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE (MIT PFLICHTTUTORAT)</b>							
50	Die Realität des Krieges in der Frühen Neuzeit - Militärgeschichte vom 15. bis zum 18. Jahrhundert						Klein
	Di	10 - 12 Uhr	KG I/HS 1140				ZA, TZ
51	Wirtschaftsgeschichte Europas 1500 - 1800						Kramper
	Di	14 - 16 Uhr	Alte Uni/HS 220				ZA, TZ
52	Die Teilungen Polens						Faber
	Fr	12 - 14 Uhr	KG I/HS 1224				ZA, TZ
53	Geschichte Südosteuropas in der osmanischen Zeit						Reinkowski
	Mi	16 - 18 Uhr	Universitätsstr.5/R. 1				ZA, TZ

54	Die Industrielle Revolution in Großbritannien 1750 - 1850	Mo	14 - 16 Uhr	Wilhelmstr. 26/HS 00 0016	Kramper	ZA, TZ
55	Staatsbildungsprozesse im Reich am Vorabend der Französischen Revolution	Do	14 - 16 Uhr	KG I/HS 1131	Eisele	ZA, TZ
56	Frauenbewegung in Deutschland	Di	10 - 12 Uhr	KG IV / ÜR 2	Epple	ZA, TZ
57	Geschichte schreiben – Zum Beispiel das deutsche Kaiserreich (1871 - 1918)	Fr	10 - 12 Uhr	KG IV / HS 4429	Brink	ZA, TZ
58	Pioniere der Moderne - Deutsche Unternehmerschaft im 19. und 20. Jahrhundert	Di	10 - 12 Uhr	KG IV / HS 4429	Neisen	ZA, TZ
59	Der Untergang des Zarenreichs (1894 - 1917)	Di	14 - 16 Uhr	KG I/HS 1032	Dönninghaus	ZA, TZ
60	Die Bolschewiki – Aufstieg und Fall der Kommunistischen Partei der Sowjetunion	Di	14 - 16 Uhr	KG IV / ÜR 2	Hausmann	ZA, TZ
61	Von der Weltwirtschaftskrise zur Sozialen Marktwirtschaft – Staat und Wirtschaft in Deutschland 1929 - 1957	Mo	10 - 12 Uhr	KG IV / ÜR 2	Neisen	ZA, TZ
62	Heimat, Abendland und Hula Hupp - Einführung in die Kulturgeschichte der Bundesrepublik 1940 - 1970	Do	8 - 10 Uhr	KG IV / ÜR 2	Oberkrome	ZA, TZ
63	Die Bundesrepublik Deutschland, 1969 - 1982	Fr	10 - 13 Uhr	KG I/HS 1137	Zimmer	ZA, TZ
64	Geschichtspolitik und Vergangenheitsaufarbeitung im postsowjetischen Russland	Mi	16 - 18 Uhr	Sedanstr. 6/R. 4	Fein	ZA, TZ
65	Proseminar zur Neuesten Geschichte	Do	12 - 14 Uhr	KG I/HS 1134		ZA, TZ
66	Proseminar zur Neuesten Geschichte	Fr	8 - 10 Uhr	Universitätstr. 5/R. 2		ZA, TZ
67	Proseminar – Einführung in die Medizingeschichte	Do	23.10.08; 18 - 20 Uhr	Stefan-Meier-Str. 26 / HS 02 009	Eschenbruch, Kessel	ZA, TZ, AF, A
	Blocksem u. Tutorat					

#### HAUPTSEMINARE

68	Karl der Große und Alemannien					
	Mo 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1228	Zotz			PA, TZ
69	Das Turnier als kulturelle Praxis des mittelalterlichen Rittertums					
	Di 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1228	Zotz			PA, TZ
70	Der letzte Ritter – Kaiser Maximilian I. in seiner Zeit					
	Mi 14- 16 Uhr	Alte Uni/HS 2	Huth			PA, TZ
71	Zerstörte Reiche, verlassene Städte, wüste Dörfer - Untergänge im Mittelalter					
	Mo 16 - 18 Uhr	Sedanstr. 6/R. 3	Schwarz			PA, TZ
72	Wappen und Wappenbücher als Formen adliger Repräsentation					
	Do 16 - 19 Uhr	Sedanstr. 6/R. 4	Studt			PA, TZ
73	Radikale Reformation					
	Fr 14 - 16 Uhr	KG IV / HS 4429	Emich			PA, TZ
74	Kaiser Karl V. – Kulturgeschichte eines Weltreichs					
	Do 14 - 16 Uhr	KG IV / HS 4429	Emich			PA, TZ
75	Der Aufstieg Brandenburg-Preußens (1648 - 1786)					
	Mi 18 - 20 Uhr	KG I/HS 1021	Wilhelm			PA, TZ
76	Wissen, Glauben, Lernen – Entwicklungslinien des Denkens im [...] 17. und 18. Jahrhundert					
	Di 11 - 13 Uhr	Sedanstr. 6/R. 2	Mommertz			PA, TZ
77	Napoleon in Russland. Alexander der Erste in Paris und Wien (1789 - 1825)					
	Mi 10 - 12 Uhr	Sedanstr. 6/R. 4	Hausmann			PA, TZ
78	Weltgeschichtsschreibung					
	Mo 10 - 12 Uhr	KG IV / HS 4429	Epple			PA, TZ
79	Probleme der Reichsgründungszeit 1850 - 1880					
	Mi 8 - 10.15 Uhr	KG IV / ÜR 2	Oberkrome			PA, TZ
80	Der amerikanische Bürgerkrieg					
	Do 13 - 16 Uhr	KG IV / ÜR 2	Lingelbach			PA, TZ
81	Armee und Gesellschaft im Kaiserreich					
	Do 10 - 12 Uhr	KG IV / HS 4429	Förster			PA, TZ



96	Kolloquium Mo 20 - 22 Uhr	KG IV / HS 4450	Martin
97	Kolloquium Di 18 - 20 Uhr	KG IV / ÜR 2	Oberkrome
98	Kolloquium für Examenskandidaten Di 16 - 18 Uhr	KG IV / ÜR 2	Paletschek
99	Kolloquium		Schwarz
100	Oberseminar	Blockveranstaltung nach Vereinbarung	Studt
101	Examens - Kolloquien Fr 8 - 10 Uhr	KG IV / HS 4429	Studt
102	Doktorandenkolloquium – Promotionskolleg		Studt
103	Examenskolloquium Di 10 - 12 Uhr	KG I/HS 1224	Zotz
104	Landesgeschichtliches Kolloquium Di 18 - 20 Uhr	Werthmannstraße 8, Vorderhaus / R 00007	Zotz
<b>ÜBUNGEN</b>			
105	Die Handbücher der Nekromanten - Lektüre magischer Texte des Mittelalters Mo 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1136	Heiduk
106	Geschichtsbilder und Geschichtsschreibung im Früh- und Hochmittelalter Mo 18 - 20 Uhr	KG I/HS 1137	Münsch
107	Wie frei machte „Stadtluft“ in Mittelalter und Frühneuzeit? Di 16 - 18 Uhr	KG IV / HS 4450	Andermann
108	Lektürekurs – Quellen zum Investurstreit [...] Mo 14 - 16 Uhr	KG I/HS 1231	Krieg
109	Katholische Chronistik der Reformationszeit im deutschen Südwesten		

Blockseminar:		28.02.2009 ganztags 2.-6.3.2009 ganztags	Bihrer
110	Paläographie I		
	Di 14 - 16 Uhr	Peterhof/HS 3	Heinzer
111	Texte zur Vorlesung „Geschichte der Globalisierung in der Frühen Neuzeit“		
	Mo 16 - 18 Uhr	KG II/HS 2121	Epple
112	Egodokumente als historische Quelle		
	Do 18 - 20 Uhr	KG IV / HS 4429	Emich
113	Russen und Deutsche im Zarenreich [...]		
	Mo 14 - 16 Uhr	KG I/HS 1021	Dönninghaus
114	Imperienforschung in der aktuellen Geschichtsschreibung [...]		
	Mi 18 - 20 Uhr	KG I/HS 1139	Hausmann
115	Quellenlektüre zum 19. Jahrhundert (zur Vorlesung)		
	Mo 14 - 16 Uhr	Wilhelmstr. 26/HS 00 006	Lingelbach
116	Karl Marx – Das Kapital		
	Di 18 - 22 Uhr	KG I/HS 1236	Berger
117	Die Entstehung von Anthropologie und Ethnologie, 1850 - 1930		
	Do 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1137	Schneider
118	Weltwirtschaftskrise 1929 - 1935 – Quellen und Dokumente		
	Fr 12 - 14 Uhr	KG I/HS 1231	Hofmann
119	Einführung in Mittellatein		
	Di 12 - 14 Uhr	KG I / HS 1222	Jiroušková
120	Ausschwitz denken – Zeitgenössische Intellektuelle und der Judenmord		ab: 21.10.
	Mo 10 - 12 Uhr	KG I/HS 1227	Später
121	Wozu Geschichte?		
	Mi 10 - 12 Uhr	KG IV / ÜR 2	Paletschek
122	Grundsatzfragen der Geschichtswissenschaft – Lektürekurs [...]		
	Mo 14 - 16 Uhr	KG I/HS 1222	Mommertz
123	Neuere Forschungsliteratur zur Medizingeschichte		
	Mi 14 - 16 Uhr	Stefan - Meier - Str. 26 / HS 02 009	Prüll
			ab: 22.10.08

124	NS - Euthanasie	Stefan - Meier - Str. 26 / HS 02 009	Leven, Rauh
	Mo 19 - 20 Uhr Vorb.: 10.11.08		
125	Exkursion nach Bayern		Eisele, Schwarz
126	Forum Praxissemester im Ausland nach Vereinbarung		Eisele
127	Tutoren - Werkstatt		
	Mi 18 - 20 Uhr	KG IV / HS 4429	Eisele
128	Archive für Historiker – Einführung in das Basiswissen		
	Mo 16 - 18 Uhr	KG IV / HS 4450	Speck
129	Einführung in Paläographie und Aktenkunde anhand deutscher militärischer Unterlagen [...]		
	Mi 16 - 18 Uhr	KG III/HS 3117	Menzel
130	Fachdidaktische Übung – Kompetenzbildung im Geschichtsunterricht [...]		
	Di 8.30 - 10 Uhr	KG IV / ÜR 2	Eisele
131	Fachdidaktische Übung – Das Oberstufenmodul „Die Entstehung neuer Machtzentren [...]“		
	Mo 18 - 20 Uhr	Sedanstr. 6/R. 4	Maneval
132	Fachdidaktische Übung – Politische Revolutionen der Moderne im Vergleich		
	Mo 16 - 18 Uhr	KG IV / ÜR 2	Zwick
133	Fachdidaktische Übung vor dem Praxissemester nach Vereinbarung		Eisele
134	Kroatisch, Bosnisch, Serbisch für Historiker		
	Mo 18 - 20 Uhr	KG I/HS 1139	Reinkowski
135	Russisch für Historiker I		
	Mo 16 - 18 Uhr	Bib.raum für Osteuropäische Geschichte	Maier
	Do 16 - 18 Uhr	KG II/HS 2121	
136	Polnisch für Historiker II		
	Mo 18 - 20 Uhr	KG IV / HS 4450	Pojda
137	Ungarisch für Anfänger		
	Do 16 - 18 Uhr	KG I/HS 1233	Krempels

138 Ungarisch für Fortgeschrittene

Do 18 - 20 Uhr KG I/HS 1233

Krempels

139 Ungarische Literatur

Do 20 - 22 Uhr KG I/HS 1233

Krempels

### **INTERDISZIPLINÄRE LEHRVERANSTALTUNGEN**

140 Einführung in die Ethnologie

Di 10 - 12 Uhr

Schlehe

141 Einführung in die Ozeanistik I – Ethnologie Melanesiens

Di 14 - 16 Uhr

Käser

142 Einführung in die Politikwissenschaft

Do 12 - 14 Uhr

Haas

143 Einführung internationale Beziehungen

Do 12 - 14 Uhr

Rüland

144 Lesende und schreibende Klosterfrauen [...]

Mi 16 - 18 Uhr

Heinzer

145 Mittelmeerkulturen

Di 10 - 12 Uhr

Matter

146 Religiosität in der (Spät-)Moderne [...]

Di 16 - 18 Uhr

Giray

### **HISTORISCHE HILFSWISSENSCHAFTEN**

#### **PROSEMINARE**

144 Lesende und schreibende Klosterfrauen...

Mi 16 - 18 Uhr

Heinzer

KG I/HS 1231

#### **HAUPTSEMINAR**

72 Wappen und Wappenbücher als Formen adliger Repräsentation

Do 16 - 19 Uhr

Studt

Sedanstr. 6/R. 4

#### **ÜBUNGEN**

119	Einführung in das Mittelalterin	KG I / HS 1222	Jiroušková	ab: 21.10.
Di	12 - 14 Uhr			
110	Paläographie I	Peterhof/HS 3	Heinzer	
Di	14 - 16 Uhr			
108	Lektürekurs - Quellen zum Investiturstreit ...	KG I/HS 1231	Krieg	
Mo	14 - 16 Uhr			
109	Katholische Chronistik der Reformationszeit im deutschen Südwesten		Bihrer	
	Blockseminar: 28.02.2009 ganztags 02.- 06.03.09			
129	Einführung in Paläographie und Aktenkunde ...	KG III/HS 3117	Menzel	
Mi	16 - 18 Uhr			
128	Archive für Historiker – Einführung in das Basiswissen	KG IV / HS 4450	Speck	
Mo	16 - 18 Uhr			

## Adressen



### **Seminar für Alte Geschichte** KG I, Räume 1186-1194 (1. OG), 1286-1294 (2. OG)



Direktorinnen:	PD Dr. Monika Bernett (Vertr.) HD Dr. Astrid Möller (Vertr.)	Tel: 203 - 3391 Tel: 203 - 3390
Hochschuldozentin:	PD Dr. Karen Piepenbrink (Vertr.)	Tei: 203 - 3395
Geschäftsf. Ass.:	Dr. Dirk Schnurbusch	Tel: 203 - 3398
Bibl.-Ass.:	Dr. Ann-Cathrin Haders	Tel: 203 - 3392
Emeriti:	Prof. Dr. Jochen Martin Prof. Dr. Renate Zoepffel	Tel: 203 - 9374
Wiss. Angestellter:	Johannes Bernhard Felix Maier Lisa Einsele	Tel: 203 - 3397 Tel: 203 - 3399
Lehrbeauftragte:	PD Dr. Peter Nadis	Tel: 203 - 3399
Privatdozent:	PD Dr. Christian Mann	Tel: 203 - 3399
Sekretariat:	Odile Kraus (vorm.) Stephan Baake (nachm.)	Tel: 203 - 3393



### **Abteilung für Provinzialrömische Archäologie**

Glacisweg 7, Fax 203-3403



Direktor (Vertreter):	Dr. Norbert Hanel	Tel: 203 - 3407
Akad. Oberrätin:	Dr. Gabriele Seitz	Tel: 203 - 3406
MitarbeiterInnen:	Wiltrud Derpmann-Wirsing (Zeichn.) Andrea Schwellnus (Zeichn.) Silvio Frongia (Bibl.) Florian Tränkle M.A.	Tel: 203 - 3401 Tel: 203 -3401 Tel: 203 -3409 Tel: 203 - 3405
Sekretariat:	Brigitte Eichhorn	Tel: 203 - 3407



## Historisches Seminar für Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte

KG IV, 3. und 4. OG



Geschäftsführung:	KG IV, Raum 4451 (Fax 203-3425)	
Geschäftsf. Direktor:	Prof. Dr. Birgit Studt (R. 4434)	Tel: 203 - 3447
Geschäftsf. Assistent:	Dr. Heinrich Schwendemann (R. 4422)	Tel: 203 - 3422
Sekretariat:	Renate Rappenecker (R. 4451)	Tel: 203 - 3416
Bibliothek:	Regina Bickmann (R. 4235) Carmen Hatz (R. 4235)	Tel: 203 - 3479 Tel: 203 - 3488
Techn. Dienst:	Kamila Kozłowska (R. 4426) Anna Müller (R. 4426)	Tel: 203 - 3450
Lehrbeauftragte:	Dr. Michel Berger Dr. Ulrich Maneval Dr. Thomas Menzel Dr. Dieter Speck Stefan Zwick	

### Studienberatung

#### Magister/ Staatsexamen:

Sprechstunde: Dr. Heinrich Schwendemann (R. 4422) Tel: 203 - 3422  
Mo 9:30-12, Do 9:30-11

### Orientierungs-/

#### Zwischenprüfungs-

#### angelegenheiten:

Sprechstunde: Dr. Heinrich Schwendemann (R. 4422) Tel: 203 - 3422  
Mi 9.30 -12

### Studienberatung

#### BA-Studiengänge:

Sprechstunde: Dr. Heinz Krieg (R. 4439) Tel: 203 - 3440  
Mi 10.00-12.00 Uhr

### Historische

#### Anthropologie:

Sprechstunde: Dr. Dirk Schnurbusch (R. 4306) Tel: 203 - 3398  
Di 14-15 (Belfortstr. 20)

## Akademische Räte und Studienräte im Hochschuldienst

Dr. Nicola Eisele (R. 4441)	Tel: 203 - 3449
Dr. Angelika Epple (R. 4419)	Tel: 203 - 3418
PD Dr. Svenja Goltermann (R. 4414)	Tel: 203 - 9199
(beurlaubt)	Tel: 203 - 5484
PD Jörg Schwarz (R. 4441)	Tel: 203 - 3449

## Professur für Außereuropäische Geschichte

N.N. Tel: 203 - 3427  
(KG IV, R. 4337)



# Adressen

## Professur für Neuere und Neueste Geschichte

Professorin: Prof. Dr. Sylvia Paletschek (Kg IV, R. 4335) Tel: 203 - 3423

Sekretariat/Hiwi-Zimmer: Olaf Schütze/ Kerstin Lohr (R. 4336) Tel: 203 - 3453

## Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte I

KG IV, R. 4439 - 4441

Direktor: Prof. Dr. Thomas Zotz (Werthmannstr. 8, Vorderhaus EG) Tel: 203 - 3460

Wiss. Mitarbeiter: Matthias Heiduk (KG IV, R. 4439) Tel: 203 - 3440

Sekretariat: Isolde Schillinger (Werthmannstr. 8, Vorderhaus EG) Tel: 203 - 3459

Lehrbeauftragter: Dr. Kurt Andermann

## Abteilung für Geschichtliche Landeskunde

Werthmannstr. 8, Vorderhaus (Fax 203-9188)

Direktor: Prof. Dr. Thomas Zotz (Werthmannstr. 8, Vorderhaus EG) Tel: 203 - 3460

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Heinz Krieg (R. 4) Tel: 203 - 3457

Sekretariat: Isolde Schillinger Tel: 203 - 3459

Lehrbeauftragte: Dr. Kurt Andermann  
PD Dr. Paul Meinrad Strässle

## Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte II

KG IV, R. 4432-4433 (Fax: 203-3506)

Direktorin: Prof. Dr. Birgit Studt (KG IV, R. 4434) Tel: 203 - 3447

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Andreas Bihrer (R. 4432) Tel: 203 - 3446

Sekretariat: Gertrud Stenzel (R. 4433) Tel: 203 - 3430

Lehrbeauftragter: Dr. Michael Matzke

## Lehrstuhl für Neuere Geschichte

KG IV, R. 4435/4436

Direktor:	Prof. Dr. Ronald G. Asch	Tel: 203 - 3448
Vertreterin:	Prof. Dr. Birgit Emich (KG IV, R. 4436)	Tel: 203 - 3448
Wiss. Mitarbeiter:	Dr. Christian Wieland (beurlaubt) Dr. Monika Mommertz (R. 4419)	Tel: 203 - 3420
Sekretariat:	Helga Hilmes (R. 4435)	Tel: 203 - 3429
Lehrbeauftragter:	Dr. Andreas Klein	

### **Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte**

KG IV, R. 4437/4438 (Fax: 203-3504)

Direktor:	Prof. Dr. Ulrich Herbert (KG IV, R. 4437)	Tel: 203 - 3438
Vertreter:	Dr. Cornelia Brink (R. 4431) PD Dr. Willi Oberkrome (R. 4414)	Tel: 203 - 9194 Tel: 203 - 9199
Wiss. MitarbeiterInnen:	Dr. Jan Eckel (R. 4414) (beurlaubt) Catharina Hofmann Christoph Seidler Thomas Zimmer	Tel: 203 - 9199 Tel: 203 - 9189 Tel: 203 - 9186 Tel: 203 - 9186
Sekretariat:	Agnes Schuler (R. 4438)	Tel: 203 - 3439
Lehrbeauftragter:	Dr. Jürgen Förster Dr. Jörg Später	Tel: 203 - 9186

### **Lehrstuhl für die Geschichte des Romanischen Westeuropa**

KG IV, R. 4332/4333

Direktor:	Prof. Dr. Jörn Leonhard	Tel: 203 - 3424
Vertreter:	Pd Dr. Gabriele Lingelbach (R. 4332)	Tel: 203 - 5467
Wiss. Mitarbeiter:	Dr. Sonja Levsen (R. 4334)	Tel: 203 - 3451
Sekretariat:	Sabine Schmidt (R. 4333)	Tel: 203 - 3421 Fax: 203 - 3464

### **Lehrstuhl für Neuere und Osteuropäische Geschichte**

KG IV, R. 4410/4411 (Fax: 203-9190)

Direktor:	Prof. Dr. Dietmar Neutatz KG IV, R. 4410	Tel: 203 - 3436
Vertreter:	PD Dr. Guido Hausmann (R. 4410)	Tel: 203 - 3436
Wiss. Mitarbeiterin:	Dr. Julia Obertreis (R. 4412) (beurlaubt)	Tel: 203 - 3441

## Adressen

	PD Dr. Victor Dönninghaus (R. 4412)	Tel: 203 - 3341
Sekretariat:	Monika Göpel (R. 4411)	Tel: 203 - 3435
Lehrbeauftragte:	Dr. Martin Faber Dr. Elke Fein Maria Krempels Elina Maier Aleksandra Pojda Dr. Ljiljana Reinkowski	

### **Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

KG IV, R. 4405-4408, R. 4455 (Fax: 203-3370)

Direktor:	Prof. Dr. Dr. Franz Josef Brüggemeier	Tel: 203 - 3442
Wiss. Mitarbeiter:	Dr. Peter Kramper (R. 4455) Dr. Robert Neisen (R. 4407)	Tel: 203 - 3456 Tel: 203 - 3445
Privatdozentin:	PD Dr. Heidrun Homburg	
Sekretariat:	Gerlinde Schuwald (R. 4406)	Tel: 203 - 3444

### **Apl. Professoren und Privatdozenten**

PD Dr. Werner Berg (R. 4421)	Tel: 203 - 3426
PD Dr. Cornelia Brink (R. 4431)	Tel: 203 - 9194
PD Dr. Sabine Dabringhaus (R. 4425)	Tel: 203 - 3427
Prof. Dr. Birgit Emich (R. 4421)	Tel: 203 - 3426
PD. Dr. Victor Dönninghaus	
PD Dr. Ulrike Hörster-Phillips (R. 4408) (beurlaubt)	
Prof. Dr. Rainer Hoffmann	
Prof. Dr. Heinz Holeczek (R. 4421)	Tel: 203 - 3426
PD Dr. Heidrun Homburg	
PD Dr. Volkhard Huth (R. 4441)	Tel: 203 - 3449
Prof. Dr. Detlef Illmer (R. 4421)	Tel: 07634/553190
PD Dr. Oliver Münsch	
PD Dr. Willi Oberkrome (R. 4407)	Tel: 203 - 3445
Prof. Dr. Hermann Schäfer (R. 4405)	Tel: 203 - 3443
Prof. Dr. Hans-Erich Volkmann (R. 4420)	Tel: 203 - 3419
PD Dr. Matthias Waechter	
PD Dr. Uwe Wilhelm (R. 4421)	Tel: 203 - 3426
Prof. Dr. Wolfram Wette (R. 4421)	Tel: 203 - 3426

### **Emeritierte und pensionierte Professoren**

Prof. Dr. Hans Fenske	Prof. Dr. Hugo Ott
Prof. Dr. Monika Glettler	Prof. Dr. Wolfgang Reinhard
Prof. Dr. Bernd Martin	Prof. Dr. Gottfried Schramm
Prof. Dr. Dieter Mertens	Prof. Dr. Ernst Schulin

## Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Stefan-Meier-Str. 26, II. Stock (Fax 203-5039)

Direktor:	Prof. Dr. med. Giovanni Maio	Tel: 203 - 5034
Akad. Rat:	Prof. Dr. Karl-Heinz Leven	Tel: 203 - 5035
Wiss. Mitarbeiter:	Dominik Balthes	Tel: 203 - 5046
	Uta Bittner	Tel: 203 - 5041
	Dr. Joachim Boldt	Tel: 203 - 5048
	Dr. Nicholas Eschenbruch	Tel: 203 - 5044
	Nils Kessel	Tel: 203 - 5044
	Dr. Oliver Müller	Tel: 203 - 5047
	Petra Peckel	Tel: 203 - 5031
	PD Dr. Cay-Rüdiger Prüll	Tel: 203 - 5038
	Philipp Rauh	Tel: 203 - 5031
Sekretariat:	Magaret Andergassen	Tel: 203 - 5033
	Elisabeth Lauck	Tel: 203 - 5033

## Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters

Werthmannstr. 8, Vorderhaus (Fax 203-3118)

Direktor:	Prof. Dr. Felix Heinzer	Tel: 203 - 3131
Assistentin:	Dr. Lenka Jiroušková	Tel: 203 - 3133
Sekretariat:	Cornelia Baldauf	Tel: 203 - 3132

## Liste der Prüfer im Fach Geschichte

### Staatsexamen

Prof. Dr. Ronald G. Asch	PD Dr. Monika Bernett
Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier	PD Dr. Sabine Dabringhaus
PD Dr. Angelika Epple	PD Dr. Svenja Goltermann
Prof. Dr. Ulrich Herbert	PD Dr. Heidrun Homburg
Prof. Dr. Jörn Leonhard	PD Dr. Gabriele Lingelbach
PD Dr. Astrid Möller	Prof. Dr. Dietmar Neutatz
PD Dr. Willi Oberkrome	Prof. Dr. Sylvia Paletschek
PD Dr. Karen Piepenbrink	PD Dr. Jörg Schwarz
Prof. Dr. Birgit Studt	Prof. Dr. Thomas Zotz



# - FRIAS und Vertretungen -

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

wie der Eine oder Andere sicher schon mitbekommen haben dürfte, hat das Exzellenzcluster FRIAS einige Auswirkungen auf die Lehre, was vor allem anhand neuer Dozierender und Lehrveranstaltungen, auch noch nach Herausgabe des KoVos, auffällt.

So wurden schon letztes Semester die Professoren Herbert und Leonhard als Direktoren freigestellt, Anfang dieses Semester folgten dann auch Frau Prof. Dabringhaus und Herr Prof. Neutatz als Fellows, unterstützt von Herrn Dr. Wieland. Für die kommenden beiden Semester werden Herr Prof. Asch und Frau Dr. Obertreis ebenfalls als Fellows im FRIAS arbeiten und Herr Prof. Brüggemeier wird im Wintersemester 2008/09 ein Forschungssemester einlegen.

Außerdem werden die beiden Professuren in der Alten Geschichte durch die Weggänge von Herrn Prof. Gehrke und Herrn Prof. Winterling wohl noch bis zum Sommersemester 2009 vertreten werden.

Wir wollen an dieser Stelle über diese Situation informieren und die Vertretungen auflisten, so dass dies bei den weiteren Studienplanungen berücksichtigt werden kann. Da sich auch hier die Dinge mitunter schnell ändern können, empfiehlt es sich jedoch auch, gelegentlich auf den Homepages der Lehrstühle und der des FRIAS (<http://www.frias.uni-freiburg.de/history>) nachzuschauen, ob sich weitere Änderungen ergeben.

Die forschenden Professoren und ihre Vertreter sind weiterhin prüfungsberechtigt. Bachelorstudenten sollten beachten, dass sie ihre BA-Arbeit bei dem Professor ihres ersten Hauptseminars schreiben müssen.

Übersicht über die aktuellen Vertretungen:

Wer?	Vertreten durch	Grund und Dauer
Winterling	Bernett	Ruf nach Basel
Gehrke	Möller	Direktor Archäologisches Institut
Asch	Emich	FRIAS Fellow (WS08/09, SS09)
Brüggemeier	Alle Professoren der Neueren Geschichte	Forschungssemester (WS08/09)
Dabringhaus	Bisher: Lüdke, ab WS: N.N.	FRIAS Fellow (SS08, WS08/09)
Herbert	Brink, Oberkrome	FRIAS Direktor
Leonhard	Lingelbach	FRIAS Stellv. Direktor
Neutatz	Bisher: Schattenberg, ab WS: Hausmann	FRIAS Fellow (SS08-SS10)
Goltermann	Brink, Oberkrome	Lehrstuhlvertretung Bochum
Obertreis	Dönninghaus	FRIAS Fellow (WS08/09, SS09)
Wieland	Mommertz	FRIAS Fellow (SS08, WS08/09)

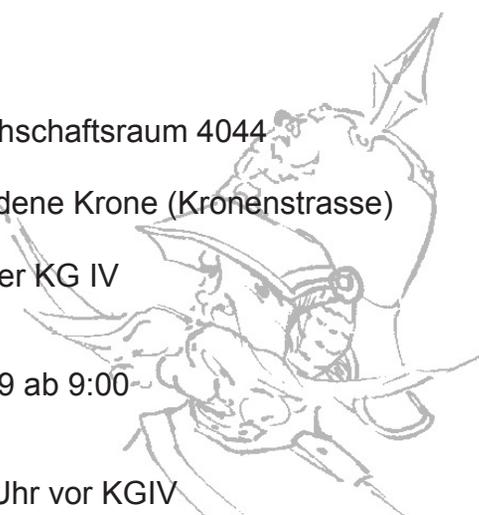
# Die Fachschaft trinkt nicht nur Kaffee...



... sondern wir organisieren historische Filmvorträge, Erstbetreuung, Exkursionen, Parties, Seminareröffnungen, das KoVo, Hochschulpolitik...

## Interesse?

Fachschaftssitzung	Mo. 18:00-20:00	Fachschaftsraum 4044
Fachschaftsstammtisch	Mo. ab 20:00	Goldene Krone (Kronenstrasse)
Fachschaftskaffee	Di 12:00- 14:00	Foyer KG IV
Erstfrühstück	Termin wird bekanntgegeben	4429 ab 9:00
Kneipentour	Termin wird bekanntgegeben	19 Uhr vor KGIV



Erstihütte 31.10.08 bis 2.11.08. Anmeldung 4044

[wir machen geschichte.]  
die fachschaft des historischen seminars freiburg

Wir freuen uns über neue Gesichter.

# Adressen

## B.A.-Studiengänge / Magister / Promotion

Prof. Dr. Ronald G. Asch  
PD Dr. Werner Berg  
PD Dr. Monika Bernett  
Prof. Dr. Franz-Josef Brüggemeier  
PD Dr. Sabine Dabrinhaus  
PD Dr. Victor Dönninghaus  
Prof. Dr. Birgit Emich  
PD Dr. Angelika Epple  
Prof. Dr. Hans Fenske  
Prof. Dr. Monika Glettler

PD Dr. Svenja Golttermann  
PD Dr. Guido Hausmann  
Prof. Dr. Ulrich Herbert  
Prof. Dr. Heinz Holeczek  
PD Dr. Heidrun Homburg  
PD Dr. Volkhard Huth  
Prof. Dr. Jörn Leonhard  
PD Dr. Gabriele Lingelbach  
PD Dr. Christian Mann  
Prof. Dr. Bernd Martin

Prof. Dr. Jochen Martin  
Prof. Dr. Dieter Mertens  
PD Dr. Astrid Möller  
PD Dr. Oliver Münsch  
Prof. Dr. Dietmar Neutatz  
PD Dr. Willi Oberkrome  
Prof. Dr. Hugo Ott  
Prof. Dr. Sylvia Paletschek  
PD Dr. Karen Piepenbrink  
Prof. Dr. Wolfgang Reinhard

Prof. Dr. Hermann Schäfer  
Prof. Dr. Gottfried Schramm  
Prof. Dr. Ernst Schulin  
PD Dr. Jörg Schwarz  
Prof. Dr. Birgit Studt  
Prof. Dr. Hans-Erich Volkmann  
Prof. Dr. Wolfram Wette (nach Rücksprache)  
PD Dr. Uwe Wilhelm  
Prof. Dr. Thomas Zotz

### Bitte beachten:

1. **Formale Voraussetzungen** für die Vergabe von **Seminarscheinen** am Historischen Seminar:

- a) regelmäßige **Präsenz** (zweimaliges Fehlen erfordert Rücksprache mit den Lehrenden)
- b) In Pro- und Hauptseminaren i. d. R. eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit)
- c) In Proseminaren zusätzlich eine Klausur

2. Über kurzfristige **Änderungen** und die **endgültige Raumverteilung** informieren die Anschläge am Schwarzen Brett.

3. Die **Sprechstunden** der Lehrenden sind auf einem Aushang am Schwarzen Brett des Historischen Seminars zusammengestellt.

4. Sprach- und Lektüreübungen zur Vorbereitung auf die **Latina** und das **Graecum** werden vom Seminar für Klassische Philologie, Philosophische Fakultät II, angeboten.

e-mail-Adressen sind nach folgendem Schema aufgebaut:  
[vorname.nachname@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:vorname.nachname@geschichte.uni-freiburg.de)

Internet-Adresse des Historischen Seminars:  
<http://www.geschichte.uni-freiburg.de/histsem>

Internet-Adresse des Seminars für Alte Geschichte:  
<http://www.sag.uni-freiburg.de>